

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. ergl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 76.

Donnerstag den 29. März

1888.

An unsere Leser!

Vom 1. April ab wird das „Wiesbadener Tagblatt“ unter der Rubrik „Neueste Nachrichten“ auch
telegraphische Meldungen wichtigen Inhalts

mittheilen und zwar in etwas ausgedehnterem Maße, als dies seit den letzten Tagen schon der Fall ist. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird durch diese seinen Lesern sicher willkommene Einrichtung in den Stand gesetzt, besonders interessante auswärtige Nachrichten 24 Stunden früher als seither und gleichzeitig mit anderen telegraphisch bedienten Morgenblättern bringen zu können.

Der Abonnementspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ bleibt trotz dieser inhaltlichen Vereicherung der gleich niedrige wie bisher — 1 Mark 50 Pf. pro Bierthal —, ebenso der Inseratenpreis von 15 Pf. für die einmal gespaltene Garmonzeile oder deren Raum.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, in Wiesbaden in fast jeder Familie gelesen und deshalb hinsichtlich der darin veröffentlichten Anzeigen aller Art von unübertroffener Wirkung, ist auch auswärts, besonders in der nächsten Umgebung, sehr verbreitet und sichert auch dort Inseraten den gewünschten Erfolg.

Die Redaktion:

Wein-Verkauf über die Straße Marktstraße 12.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich einen reinen und vorzüßlichen, von Herrn Weingußbesitzer C. Doetsch bezogenen Wein in Angriff genommen habe und per 1/2 Liter in 50 Pf. (2 Sorten) in und außer dem Hause verzapfe. Auch feinere und feinste Weine derselben Firma, sowie Export- und Lager-Biere von G. Koch in Hanau und preiswürdige Restauration zu jeder Tageszeit empfehle ich ergebenst einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum.

6075 Hochachtungsvoll
Chr. Hoeck.

Sehr billig zu verkaufen

schöne, nussb. franz. Betten (mit Haarmatratzen), 1 Spiegel-
schrank, 1 Betticow, 1 Waschkommode und Nachttische mit
Marmor, 2 nussb. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Consolle,
Ausziehtisch mit 3 Einlagen, oval und Antoinettentisch, Nipp-
tisch, 1 nussb. Biseiterspiegel mit Trumeau, 2 Sophas, Stühle,
1 Räthisch, Küchenschrank, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge,
Bilder, 1 transporativer Schrein, 1 Nähmaschine u. s. w. Einzel-
preise x5. Näh. im 2. Stock. Die Wohnung ist auf
gleich zu vermieten. 195

Höchste Preise für getraene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.

Öffnen unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. ersehen. 5341

**Koffer, Touristen- und Damentaschen, Schul-
bänder, Maulkörbe, selbstverfertigt, empfiehlt
Heh. Nagel, Sattler, Martinusplatz 6.
Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.** 13253

**Specialität:
Dresdener
STOLLEN-STOLLEN.**
Herzoglich Nass. Hof-Bäckerei,
Häfnergasse 9.
13179

Zuschneide-Cursus.
Junge Mädchen können das Anmessen und Zuschneiden
zur Selbstfertigung von Costümen und Haussleidern gründlich
und leicht fachlich erlernen. Preis 20 Mk. Ferner empfehlen
wir uns in Anfertigung von Costümen von den einfachsten
bis den elegantesten. A. Nehren,
Grabenstraße 26, 2. Etage.
7522

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. März Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Scholz hier als Verwalter der Concessionsmasse des Kaufmanns Wilhelm Brühl hier in dem Laden Goldgasse 6

ca. 20.000 Cigarren, ca. 10.000 Cigaretten, eine große Parthe russische, amerikanische, türkische und holländische Tabake, 39 Meerschaum-Cigarren- und Cigarettenpfeifen, eben solche in Holz und Bernstein, Tabakdosen, Feuerzeugdosen, Cigarren-Abtrenner und ferner eine große Parthe Wachs- und sonstiges Feuerzeug, sowie 60 Fläschchen Eau de Cologne

öffentlich gegen gleichbare Bahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. März 1888.

366

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 4. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lädt Herr Gastwirth H. Becker wegen Umzug im Hause

42 Rheinstraße 42, Bel-Etage,

die Möbel aus 6 Räumen, bestehend aus 6 vollständigen (in Russ. und Lackirt), versch. Kleiderschränke, Waschtische, vierfüßige Tische, Nachttische, Kommoden, Teppiche, Vorzellen, Spiegel, Stühle, Bilder, 1 Regulator in Eichenholz geschnitten, und Wandschläge, Vorhänge, Gallerien u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bahlung versteigern.

Georg Reinemer,
195 Auctionator und Taxator.

Nur für Wiederverkäufer.

Eine große Parthe

Corsetten-Beste,

tadellose Ware, wird unter dem Herstellungspreis abgegeben in der Corsetten-Fabrik, 53 (F. a. 303/3) Frankfurt a. M., Fahrstraße 18.

In meine Collecte fielen Gewinne

der Wad. Lotterie auf No. 15032, 15040, 15217, 15240, 15254, 15422, 15478, 15480, 15497, 15508, 15567, 15604, 15633, 15676, 15704, 15738, 15767, 15789, 15900, 15956, 15958, 167876, 167940, 167941, 167996, 168017, 168030, 160930, 160943, 160763, 100372, 97219, 97236, 220234, 220261, 220329, 220338, 220347, 23015, 23020, 105501, 105505, 105519, 105535, 105539, 105557, 105582, 232994, 109152, 109163, 100173, 134408, 134420, 134464, 138565, 138580, 138592, 138602, 136601, 156610, 136629, 136634, 136684, 136739, 136752, 136767, 137741, 176104, 240934, 230972, 244551, 244598, 217807, 217821, 217851, 217887, 243906, 243910, 243992, 216921, 216927; Gewinne der Kölner Dombau-Lotterie auf No. 233069, 56696, 56668, 182142, 309026 und 809065 (150 M.), 324411 (60 M.).

Die Gewinne können durch mich erhoben werden.
12746 de Fallois, Haupt-Debit aller concession. Loose. V

Wilh. Münster, Schuhmacher,
verlegte seine Wohnung von Wellstraße 15 nach Albrechtstraße 39 und empfiehlt sich in allen vor kommenden Arbeiten bei prompter und billiger Bedienung. 13186

Meine Wohnung
befindet sich vom 3. April ob Römerberg 14.
13274 Frau Baumann, Hebammme.

Petitjean frères,

en gros, Stroh- & Filzhutfabrik, en détail
39 Langgasse 29,

zeigt hiermit den Empfang der neuesten Modelle Stroh- und Fantasiehüten an. Geflechte sind in den modernsten Dessins und Farben auf Lager und werden auf Bestellung in einigen Stunden angefertigt. Gleichzeitig empfehlen wir unsere Blumen und Federn, sowie alles in das Putzfach einschlagenden Artikel. — **Putz** wird auf Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt. — Hüte zum **Façonnieren** und **Färben** nehme stets an und werden solche schnellstens und billigst geliefert. 1320

Blumenhalle

von

Markus Heisswolff
10 Faubrunnenstrasse 10

empfiehlt als
passendes Geschenk

Osterhasen,

mit blüten den Blumen gefüllt
von 3 M. an,

Markt-Bonquet
von 1 M. an,

Brant-Bonquet
von 3 M. an,

Gräne, hübsch garniert
von 1 M. an und feiner

**Geschäfts-Verlegung.**

Mein Tücher- und Tischler-Geschäft befindet sich jetzt ab Adelhaidstraße 50. 13221

J. Ludwig.

Empfehl

frischen Rheinsalm, feinste Lender Seezungen, La Tablau, Em. Schellfische, Welse (Merlans), Petermännchen, Stachelrochen (Raie) etc. zu billigen Preisen, ferner gewässerten Leberdani, bestmar. Hähnchen, Sardellen, Rollmöpse, Monckendorfer Braubüdinge etc. 1320

Joh. Wolter, Fischhandlung, Webergasse 10 u. a. d. Markt

Bauernstück mit 27 tragbaren Bäumen auf Leberberg zu verl. durch Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2. 1320

doct. ohr



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mezgergasse.

Während der Fast- und Feiertage täglich frisch: Zufuhr in bester Eispackung) von ausgezeichneten Egm. Schellfischen, je nach Größe von 40 Pf. an per Pf., feinsten Gabliauen, in ganzen Fischen per Pfund 50 Pf., großen Dorschen (billigst). Östender Seezungen (Soles), Steinbutten (Turbots), Schollen zum Kochen und Backen, prima Ostsee-Fischerei zum Backen, 50 Pf., See-weißlinge (Merlans, Whitings), grünen, ungeschälzten Hähnchen, prima Sandern in allen Größen, ferner empfehle ächten Rheinsalm, Bachforellen, See-Makrellen (Maqueraux). Flussfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Kale, sowie Öderkrebse in schönster Auswahl, frisch abgekochte Hummer, geräucherte, gesalzene und marinirte Fischwaren, als süße, rechte Monchenbamer Bratbüdinge per Dutzend 90 Pf., Hähnchen, Sardellen, frisch gewässerten Laberdan per Pf. 50 Pf. z. z. Erwartend die so beliebten Stiutten (éperlans), Garnalen (crevettes, shrimps).

F. C. Hench,

Hofflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Telefon-Aufschluß No. 75.

145

Empfehle für die Feiertage

Frische Griesluchen.

13273 Wilhelm Pleisser, Böder, Römerberg 27.

Macaroni per Pfund von 30 Pf. an, 13194
Gewürzrundeln von 28, 30, 35, 40 und 50 Pf.,
Käpfchen in Scheiben von 38 Pf. an.
In türkische Zwetschen von 18, 20, 30 und 40 Pf.,
feinstes Mehl per Kumpf von Mf. 1.30 an
empfiehlt Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße.

Zu den

bevorstehenden Feiertagen

empfehle in reicher Auswahl:



Prima Truthahnen, Truthennen, franz. Poultarden, junge diesj. Hähnchen, Hamburger Kücken, ital. Hähnen, Tauben, russische Hasel-, Birk- und Schneehühner, sowie Pariser Kopfsalat,

Alles zu den billigsten Preisen.

Joh. Häfner,

18230 5 Mühlgasse 5.

Betreffend die Annonce

Warnung „Kefir“

halte ich dieselbe für vollständig grundlos, da ein Kefirzusatz den in der Milch enthaltenen Milchsaft nicht in Säzung bringen kann, was Herr O. Siebert als geprüfter Apotheker doch wissen sollte. Gleichzeitig erkläre ich, daß mein Kefir ohne Kefirzusatz bereitet wird. Aug. Rueben. 13193

Ein Handtäfelchen zu verk. Neugasse 12, St. 2 St. d. 13190

Pschorr-Brauerei München.

Frische Sendung

Bock-Bier

eingetroffen im

13193

Restaurant „Grüner Wald“.

Fluß- & Seefisch-Handlung von J. J. Höss,

auf dem Markt. Am Char-
freitag Verkauf in der
Fischhalle Schulgasse 4.

Heute und über die Feiertage jeden Tag frisch eintreffend:

Egmonder Schellfische.

Gabliau, feinste Qualität, im Ausschnitt.

Prima Fluss- und Haffzander in allen Größen.

Schollen zum Kochen und Backen von 40 Pf. an.

Merlans (Seeweihlinge) zum Backen 50 Pf. per Pf.

Lebende Rheinkarpfen von 80 Pf. an.

Lebende Rheinhechte.

Feinste Östender Seezungen (Soles), Stein-
butte (Turbot) und Rheinsalm im Ausschnitt.

Alles zum billigsten Preis.

Lebende Bachforellen

jeden Tag vorrätig.

Bestellungen für die Feiertage nehme schon heute Vormittags auf dem Markt, Nachmittags Schulgasse 4 in der Fischhalle entgegen.

13191

Frische Egm. Schellfische

treffen frische Früh ein. Weh. Eifert, Neugasse 24. 13262

Lebende Rheinkarpfen

heute und über die Feiertage
jeden Tag frisch eintreffend pro
Pfund 80 Pf.

Fluß- und Seefisch-Handlung
von J. J. Höss, auf dem Markt,
am Charfreitag Schulgasse 4.

I^a Rinderfleisch.

13258

Kochfleisch mit Knochen . . . per Pf. 16 Pf.

Bratenfleisch ohne Knochen 25

Hackfleisch 30

empfiehlt M. Dräse, Hochstädtte 1.

la vollsaftigen Schweizerkäse, grüne Kräuterkäse

13196 W. Jung,
Ecke der Adelheidstraße u. Adolpheallee.

Ein schwarzer Tuchrock, 1 hr geeignet für Co-
firmanden, zu ver-
kaufen Emlerstraße 2, 2 St. 1. 13.75

13254 Doppelp. Chaisengeschirr zu verkaufen bei
Nagel, Mauritiusplatz 6.

13269 Klavierstuhl, sowie Backofen zu verk. Eifertstr. 10. 13269

13228 Gebräuchte Transport-Boxen billig zu ver-
kaufen Nerostraße 10. 13228



Christian Nöll,
Uhrmacher,



Langgasse 6, Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weekers und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten **unter Garantie** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

775

Kaiser-Liqueur Meising-Benedictiner Meising-Chartreuse

Deutsche Waare

Aus feinsten Ingredienzen

hergestellt durch

(H. 4677.) 38

B. Meising, Düsseldorf.

Preisgekrönt: Berlin, Köln, Mannheim, Antwerpen 1885,
Düsseldorf 1887.

Käuflich bei:

G. Bücher, Wilhelmstr., Scharnberger & Hetzel, vorm.
C. W. Leber, Saalgasse, A. Helfferich, Bahnhofstr.,
A. Schirg, Hof., Schillerplatz,

sowie in den feineren Geschäften der Branche.

Jede Flasche trägt die volle Firma.

Cognac, Rum, Arrac,

direkter Import,
empfiehlt zu alten Preisen

Adolphstrasse 9. Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5074



Kefir!!!

Da laut einer diesbezüglich ergangenen Warnung hier in Wiesbaden ein mittelst Hefenzusatz zur Gärung gebrachtes Milchgetränk verkauft werden soll, so empfehle ich allen Kranken, insbesondere Magen- und Lungenleidenden, als ausgezeichnetes, leichtverdauliches Nährmittel den von mir stets nur mit ächten Kefirkörnern nach russischem Originalverfahren auf's Sorgfältigste bereiteten Kefir oder Milchwein. Ich sende denselben auf Wunsch täglich in's Haus, auch wird derselbe glasklar in meinem Ladengeschäfte verabreicht.

A. Berling, geprüfter Apotheker,
Drogerie, große Burgstraße 12.

13239

1/4 Kefir, Eßplatz, abzugeben
Rheinstraße 26, 1. 13267



Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Aus-
wahl und Festsegnung der Haupttour per
Der Vorstand. 76

Die gesetzlich geschützten Kaiser-Brochen

sind in 3 verschiedenen Größen wieder auf Lager.

Achtungsvoll

12819 H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass
ich nur dauerhafte, sich in
der Wäsche gut haltende Stoffe
verwende.

7961

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft
Langgasse 22.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7665
Großes Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billige Preise.

Hosenträger,

Argosy-, Esmarch-, Glo-, Globe-, Jäger-, Potter-
Hosenträger, sowie selbstverstürtzte empfiehlt in besten
Qualitäten

12802

G. Schmitt,
9 Saargasse 9.

Zu Confirmations-Geschenken

bietet mein grosses Lager eine reiche Auswahl **reizender** Neuheiten zu **billigsten Preisen**. Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl Armbänder, Colliers, Medaillons, Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Breloqués, Crayons, Compass, Manschettenknöpfe, Herrenadeln, Uhrketten, ächte Corallen und Granaten, Fantasie-Schmuck-sachen in neuesten prachtvollen Mustern aufmerksam.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen. Gute, vorzügliche Werke — 2jähr. Garantie, starke silb. und 14karat. Goldehäuse. Mache auf eine gute Waare mit sehr billigem Preis aufmerksam. **Silberne Herren-Uhren** von 18 Mk., **Damen-Uhren** von 20 Mk., vorzügliche Qualität. **Goldene Herren-Remontoirs** 70 Mk., **goldene Damen-Remontoirs** von 45 Mk. an.

Von der Billigkeit und Güte meiner Uhren wolle sich Jedermann bei Anschaffung einer solchen gefälligst überzeugen. Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden bestens ausgeführt. — Altes Gold, Silber, Platin, Tressen werden zum höchsten Werth in Zahlung angenommen.

13227 **Wilhelm Engel**, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, 20 Langgasse 20, zunächst der Schützenhofstrasse.

Gardinen!!

Specialität: **Nur bessere Qualitäten zu sehr billigen Preisen.**

Rouleaux-Stoffe in crème und weiss.

12102

Julius Heymann,

82 Langgasse 32,

Ausstattungs-Geschäft,

im „Adler“.

letzte Unterschrift unseres dahingeschiedenen Kaisers, als

Broche

in Silber vorrätig bei

H. Lieding, Juwelier,
Ellenbogengasse 16.

12550

Um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe von jetzt an meine sämmtlichen **Rosshaare, Matratzen-Drelle, Strohsacklein, Gurte, Bindsäden, Ledertüche, geschlumpfte Wolle**

Steppdecken und Matratzen u. s. w. zu bedeutend reduzierten Preisen.

A. Rödelheimer, Mezzergasse 2, vom 1. April an Kirchgasse 22. 3232

13158 Wohne von heute an Geisbergstraße 18.
W. Gornicki, Massieur.

Kirch-gasse 2, **Caspar Führer's Bazar**, Marktstrasse 29.

Galanterie- und Spielwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Spezialität! **Kinderwagen**. Spezialität!

Durch Neubau eines Magazins eigens für Kinderwagen:

Grösstes Lager am Platz!

Garantiert bestes Fabrikat!

Mit ganz neuen Verbesserungen! Neueste elegante Färons!

Modernste Farben!

Nur neue Wagen! Ausserordentlich billige Preise!

Cassa-Zahlung und grosser Umsatz ermöglichen mir zu verkaufen wie folgt:

12742

Kinder-Liegwagen	von Mk. 10.— an
Kinder-Sitzwagen	9.50
Kinder-Sitz- u. Liegewagen	21.—
Amerik. Kastenwagen	32.—

zu den
denkbar
elegantesten.

Vermieten von Wagen findet aus bekannten Gründen nicht statt. — **Illustrationen gratis und franco.**

Ausfertigung

aller in das P.u. Geschäft einschlagenden Arbeiten. Gebräuchliche Arbeit. — Prompte Belieferung. Auswahl in Strohhüten, Federn, Blumen, Bändern u. s. w. billigst bei

12651 **Lina Engelhard**, 4 Langgasse 4.

Sachsen-Verein.

W. Am vergangenen Dienstag fand die letzte Veranstaltung des "Cäcilien-Vereins" in der evangelischen Hauptkirche statt. Derselben ging eine Trauergesellschaft für weissand Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. voraus, welche mit einem Trauermarsch von Händel begann; es erfolgte darauf eine Ansprache des Herrn Pfarrers Bickel, in welcher derselbe dem Schmerze über den Verlust Dessen, der Deutschland geehrt hat, in ergreifenden Worten Ausdruck gab: nicht nur das deutsche Volk, sondern alle Völker trauerten um ihn, eimühlig sei die Beweinung und Dankbarkeit. Der Redner führte dann weiter aus, daß der hochselige Kaiser in seiner Person die geschichtliche Verkörperung unseres Volkes seit einem Jahrhundert gewesen sei; nun, da Deutschland durch ihn geehrt, könne es erst seine Mission als Träger der Kultur erfüllen. Kaiser Wilhelm sei in seiner Pflichttreue, in der Aufrichtigkeit und Schlichtheit seines Charakters, in seiner tapferen, echt christlichen Ergebung jedem Deutschen ein Vorbild gewesen; diese Vorzüge seien auf seinen Nachfolger, den Kaiser Friedrich, übergegangen, zu dem wir in alter Treue stehen wollen. Redner wies schlichtlich auf den Messias hin, den Helden von Golgatha, der allzeit dem hochseligen Herrn ein Vorbild gewesen sei, und schloß mit den Worten: "Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein", und "Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet". Mit dem weihbottigen Choral: "Wenn ich einmal soll scheiden" zu schloß die ergreifende Feier. Es folgte nun als drittes Vereins-Concert und als ein durchaus würdiger Schlüß der diesjährigen Veranstaltungen

Das Oratorium „Der Wieslauf“ von G. F. Händel.

Die Achten über dieses Meisterwerk sind längst geschlossen. Unzähligen hat es hohen künstlerischen Genuss gewährt und taut es noch. Unzähligen war und ist es die Ursache echt religiöser Erhebung und Begeisterung. Viele stellten den „Judas Maccabäus“ und auch den „Samson“ über den „Meßias“, weil die beiden älteren Werke in der That dramatischer gehalten sind, was schon durch den Stoff vorgeschrieben war; in keinem Werk des Meisters geht aber die Lyrik so tief, in der Ausdruck religiöser Empfindung ein so erstickender und auf das Gemüth unmittelbar einwirkender, wie in den Glanzmomenten dieses Oratoriums. Es ist allerdings wahr, daß unserm Geschmacke die vielen, lang ausgedehnten Arien nicht in ihr rechtfertigen wollen, und es könnten daher immer noch einige dieser Nummern im Interesse der Wirkung auf unser modernes Empfinden wegfallen; es sind jedoch Momente in diesem Werk, welche nie verfehlten werden, immer wieder denselben gewaltigen Eindruck hervorzurufen, solche Momente, die unvergänglich bleiben und den Hörer, besonders wenn es ihm vergönnt war, das Werk in früheren Jahren zu hören oder an der Aufführung teilzunehmen, durch's Leben begleiten. Erwähnt seien nur hier: das Recitativ, mit welchem nach der Ouvertüre das Oratorium eingeleitet wird, „Tröstet, tröstet mein Volk“; ferner die Arie „O Du, der Wonne Verkünder zu Zion“, der herrliche Chor „Denn es ist uns ein Kind geboren“, der erste Chor des II. Theiles „Sieb, das ist Gottes Lamm“, die Arie „Ich weiß, daß mein Erbauer lebt“, und vor allen Dingen das mächtige „Hallelujah“, welches in seiner grandiosen Conception bis auf den heutigen Tag seines Gleichen sucht. Die größten Vereine haben es immer für eine Ehrensache gehalten, dieses Werk des Meisters mit möglichstem Glanze zur Aufführung zu bringen, und sind mit ihrer ganzen Kraft und Energie für die Chöre eingetreten; und in der That, diese Händel'schen Chöre müssen mit Energie angepaßt werden, wenn sie in ihrer ganzen Grotkarikart dem Hörer nahezutreten sollen. In dieser Hinsicht läßt der „Erdien-Verein“ immer noch zu wünschen übrig; die Einsätze sind häufig zaghaft, was bei Händel gar nicht angebracht ist, die Präzision derselben könnte im Allgemeinen eine viel bessere sein. Ein großer Uebelstand des Vereins, der ihm und dem Dirigenten die Aufgabe sehr erschwert, liegt in der ungleichen Verbilligung der Stimmen, der Alt z. B. erwies sich in der vorgestrichen Aufführung durchgängig als zu schwach. Es sind das Uebelstände, die eigentlich in jeder Aufführung des Vereins mehr oder weniger zu Tage treten; vor allen Dingen würde es sich im Interesse derselben dringend empfehlen, wenn bei der Aufnahme neuer Mitglieder möglichst genau verfahren würde und nur solche Aufnahme ständen, welche die erforderlichen gehörlichen wie musikalischen Eigenschaften besitzen, um dem Verein eine wirkliche Kraft und Hülfe zu sein. Der Zahl nach ist der Verein groß genug, um allen Leistungen gewachsen zu sein, aber stimmbedürftige Mitglieder scheinen noch in der erforderlichen Anzahl zu fehlen. Im Allgemeinen jedoch kann über die Aufführung im Vergleiche zu früheren nur Günstiges geagt werden; die Chöre gingen im Ganzen recht sicher und correct, der Verein kann daher auch hinsichtlich der Aufführung auf dieses Schlußkonzert mit Befriedigung zurückblicken.

Schluß-Koncert mit Vertheidigung zu verabreden.
Die Solopartitien waren angemessen besetzt: Fr. Helene Oberbeck aus Berlin, welche die Sopranpartie übernommen hatte, erfreute durch ein volles, metallreiches, gut geschultes Organ; der Vortrag der Dame ist musikalisch, warm empfindend und berührt durchaus sympathisch; besonders Eindruck machte die Künstlerin mit derarie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Fr. Natalie Olfenius hatte die Altipartie übernommen. Dieselbe ist für die meisten Stimmen dieser Gattung nicht sehr dankbar, da sie ziemlich tief liegt und die höheren Lagen der Stimme

fast gar nicht zur Anwendung kommen; eine Contra-Altsstimme wäre das angemesseneste Organ für diese Partie. Das Organ des Fr. Olsenius ist sehr schön und von großem Wohlklange, ganz besonders wirkungsvoll sind die tiefen Lüne desselben, wie sich gleich in der heiligen Arie: „Du, die Bonne verkündet“ erwies; die Mittellage jedoch besitzt noch nicht den Grad von Stärke und Tragfähigkeit, wenigstens nach der vorstrijgen Leistung, welcher wünschenswerth ist, um einen so großen Raum, wie die evangelische Kirche ist, zu füllen. Vor einiger Zeit war bei Verbreitung eines Kirchen-Concertes, in welchem Fr. Olsenius mitwirkte, an dieser Stelle bemerkt worden, daß der Vortrag der jungen Dame noch an Lebendigkeit gewinnen müsse. Ich kann hier nur konstatiren, daß die Vortragsweise in dieser Partie einen durchweg befriedigenden Eindruck gemacht hat; Fr. Olsenius sang mit vieler Empfindung und durchweg mit entschiedenem Verständnisse. Herr Robert Kaufmann aus Frankfurt a. M. hat bereits bei Gelegenheit der Aufführung des „Paulus“ einen vor trefflichen Eindruck hinterlassen; er ist in der That ein bedeutender Oratoriensänger, der stets mähevoll, sich immer der Würde seiner Aufgabe in Bezug auf Ausfassung und Klangegebung bewußt ist. Nach gelunglicher Seite hin wurde sein Vortrag vorgeführt durch eine erhebliche Indisposition wesentlich beeinträchtigt. Herrn Alwin Ruffen von hier gebührt nach meinem Dafürhalten diesmal unter den Solisten der erste Preis. Derselbe trug mit Wärme und, wie immer, mit großem Verständnisse vor; die Partie schien auf das Gewissenhafteste durchgearbeitet worden zu sein, auch erinnere ich mich selten, die Stimme des Sängers in so wirkungsvoller Weise gehört zu haben. Herr Organist Wald bewährte wieder die längst bekannte Umsicht. Der Männergesang-Verein „Concordia“, sowie ein Knabenchor wirkten bei der Trauferfei mit. Die Cur-Capelle nahm einen durchweg verdienstlichen Anteil an der Aufführung.

Locales und Provinzielles.

* Der 22. Communal-Landtag ist am Dienstag, nachdem eine Reihe von Berichten der Eingaben-Commission im Blenau erledigt waren, durch den Königl. Landtags-Commissar Herrn R-gierungs-Bräntlein v. Wurm mit folgenden Worten geschlossen worden: „M. H.! Nachdem die Sitzung gleich zu Anfang durch das so überaus traurige Ereignis des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Wilh. I. unterbrochen worden war, haben Sie, m. H., wenn auch ersichtlich unter dem Druck dieser Traurthand, doch Ihre Arbeiten so rathf. gefördert, daß der Schlus der Sessoin noch vor Ostern erfolgen kann. Von den Resultaten dieser Arbeiten möchte ich hervorheben: 1) den Entwurf zu einem Gesetz über Gemeinde-Begabn. im Regierungsbezirk Breslau, welcher ja von sehr großer Tagwerte werden kann; 2) den Ablauf des Nachholerhobes, welcher als eine große Verbesserung der Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg anzusehen ist; 3) die Wahl eines Mitgliedes für den Landes-Ausdruck und eines Landesrathes. Wir wollen hoffen, daß dieselben auf die richtigen Männer gefallen sind. Außerdem haben Sie die alljährliche genaue Prüfung Ihrer inneren Verwaltung vorgenommen und die elbe nicht nur für die verflossen Heit becharigten, sondern auch die Voranschläge für das uodkomm. Jahr ohne Anstand erledigen können. Dem Begebau sind wiederum reiche Mittel zugewendet worden. Die neue Organisation des Communal-Landtages hat gut funktionirt, die befürchteten Gegensätze sind nicht hervorgetreten, ja, ich möchte sogar behaupten, daß das Interesse für die Geschäfte des Communal-Landtages ein noch lebhafteres geworden ist als früher. Dies lädt uns auch für die Zukunft das Beste hoffen, und so kann ich denn im Allerhöchsten Auftrage den 22. Communal-Landtag des Regierungs-Bezirks mit großer Befriedigung für geschlossen erklären. In das hierauf vom Vorliegenden Justizialr. Hlff auf Se. Maj. stät. den Kaiser und König Friedrich III. ausgedruckte Hoch stimmen alle Abgeordneten aufs Lebhafteste ein.“

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 27. März. Vorsitzender: **Amtsgerichtsrath Birkenbihl;** Schöffen: die Herren **Kilian von Hohenzoll** und **Nieder von Türingen;** Vertreter der Staatsanwaltschaft: **Assessor Harder;** Gerichtsschreiber: Herr **Achmar Schwarz.** — Der Tagelöhner **G. Gr.** von hier, jetzt zu Bleibach, hat von der Frau **Händlers** Nette zu Bleibach ein Paar Schuhe, die er kaufen wollte, lehnte zur Probe erhalten. **G.** aber behielt diese Brode etwas sehr viel aus, denn nachdem die Schuhe vollständig aufgerissen, warf er sie weg und ist heute noch den Kaufpreis, 12 M., schuldig. **G.** erbält wegen Unterstechung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen. — Am ersten Weltfeiertag waren verschiedene Sonnenberger Jünglinge in einer dortigen Wirtschaft beim Kartenspiel. Wie schon so oft, war dies auch hier die Veranlassung zu Streitigkeiten. Der Disput artete in Thälligkeiten aus, bei denen der Steinbrucker **Schl.** dem Tünchergesellen **Wilh. D.** auf den Mund schlug und zwar mit der Hand. **D.** jedoch benutzte gleich eine andere Waffe, ergriff einen Feuerzeugständer und schlug **Schl.** ein, denselben nicht unerheblich verletzend. Dieses Feiertagsvergnügen hatte eine 14-läufige Arbeitsunfähigkeit für **Schl.** zur Folge. Nur der Umstand, daß er gereizt wurde, kam **D.** heute zu Gute und veranlaßte den Gerichtshof zu der milden Strafe von 10 Mark. Vier Bleibacher Lehrjungen haben sich wegen Sachbeschädigung zu verantworten: **Carl Fr.**, **Wilh. N.**, **Wilh. P.** und **Ph. W.** Im Dezember v. Jg. gingen sie nach der Wiesbadener Thauße und übten sich dabei im kunstgerechten Schneeballenwerfen. Nach der Erzählung des **Fr.** haben sie dabei ganz von ungefähr einige Laternen Scheiben zertrümmert. Sie haben will aber nur eine halbe Scheibe zerstört haben. Sie haben geglaubt, das wäre nicht strafbar, wenn man anderen Leuten die Scheiben einwirft man bestrafe sie und dann sei alles erledigt. Doch das Gesetz ist anderer

Annon und so wurden Sr. und R. zu einer Geldstrafe von je 6 M. und B. und B. zu einer solchen von je 3 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Taghauer B. von Bierstadt hat eine Gefängnisstrafe zu verbüßen. Bei der Antretung der Strafe mußte er auch sein Geld deponiren, was ihm bei seiner Entlaßung nicht ganz ausgegabt wurde. Dies sah er falsch auf und bediente sich eines Ausdrucks gegen die Verwaltung, welche diese zur Anzeige veranlaßte. B. hält jedoch den Ausdruck durchaus nicht für beleidigend, denn der sei ihm seit seiner Militärzeit ganz geläufig. Vor dem Gericht werden jedoch diese geläufigen militärischen Ausdrücke anders beurtheilt, wie die G. Idstrafe von 10 M. beweist, welche dem B. zugeschrieben wird. — Der Fahrschafft Peter H. von hier veranlaßte die Witwe Sr. ihm ihre Uhr zu leihen, so lange die leinige reparirt würde. Doch das währte lange, so daß sich die Witwe genöthigt sah, Anzeige gegen H. zu erthalten. Die hierauf erfolgende Verhaftung derselben brachte sie wieder in den Besitz ihrer Uhr. Da füllt H. schon wiederholt gegen das Eigentum vergangen, so wird er heute wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt.

* **Ordensverleihung.** Dem bisher an der russischen Kapelle hier selbst angestellten Geistlichen Capriester d. Totschaloff ist der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

* **Der Gemeinderath** übertrug vorgestern in vertraulicher Sitzung die Stelle eines städtischen Bau-Aufsehers vom 1. April ab dem Herrn B. H. Görke, früher Sergeant im Hess. Pioneer-Bataillon No. 11 zu Tiefen.

* **Der „Wiesbadener Unterstützungsverein“** darf mit dem Jahre 1888, was den Gesundheitszustand seiner Mitglieder anlangt, bis jetzt außerordentlich zufrieden sein. Von seinen nahezu 1000 Mitgliedern ist bis heute in diesem Jahre keines durch Tod abgegangen, ein Sterbebeitrag (1 Mark für jeden Todestall) brauchte daher für 1888 noch nicht erhoben zu werden. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens die interessante Thatjache betont, daß nach angestellten Ermittlungen ein bestimmtes Mitglied in ca 8 Jahren nur 85 M. 50 Pf. Beitrag einschließlich Aufnahmegeld eingezahlt hatte. Darnach wurde der durchschnittliche Jahresbeitrag jenes Mitglieds des „Wiesbadener Unterstützungsvereins“ nicht ganz 11 Mark betragen haben, wofür demselben eine Rente von 1000 Mark in Aussicht stand. Eine billigere Lebens-Versicherung ist wohl kaum denkbar.

* **Alpen-Sport.** In der letzten Monatsversammlung der hiesigen Section des deutschen und österreichischen Alpenvereins gedachte der Vorsitzende zunächst mit gespielmenden Worten des Heimgangs unseres Kaisers und Königs Wilhelm glorreichen Andenkens. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und Herrn Kaufmann H. C. das Wort ertheilt, welcher über seine vorjährige Besteigung des Grossvenedigers und Großglockners Bericht erstattete. „Nachdem wir, mein Reisegefährte, Johann Hoffmann und ich,“ so begann etwa der Vortragende, „das Riedbühler Horn gewissermaßen als Vorübung bestiegen und in der trefflich bewirthschafteten Hütte übernachtet hatten, marschierten wir folgenden Tags über den Voh Thurn in's Oberpinitschau nach Neunfischen. Von dem Aussichtsplatz bei der Hütte sahen wir über das tief eingetieffte und langgestreckte obere Pinitschau die ganze mächtige Gebirgsfette der „hohen Tauen“ mit den imponanten Gruppen des Grossvenedigers und Großglockners uns gerade gegenüber, ein herrliches, großartiges Panorama! Nach einem Abstecher in den berühmten Steinmuler Wasserfällen und einem erstaunlichen Bade im Hanse unseres vorzüglichsten Raunkirchen Wirthes Schell brachten wir mit dem Führer Schusterhansl am Morgen des 16. Juli zur Benediger-Besteigung auf. Der Weg führt das Oberzulzbachthal entlang, an der 1000 Meter hohen Stierlahner Wand empor zur Steininger Hütte. Auf der Höhe der Wand entrollt sich ein Bild erhabenster Schönheit; der wächtige Gipfel des Grossvenedigers zeigt sich hier zum ersten Male in seiner ganzen Majestät. Bis zur Steininger Hütte sind noch einige schmale Schneefelder zu überwinden, zwischen welchen eine wunderbare alpenlora zum Vorschein kommt; insbesondere entzückt uns das blaue Alpenveilchen mit seinem unvergleichlichen Duft. Schon kurz nach 2 Uhr in der Nacht traten wir von der Steininger Hütte den Aufstieg zum Gipfel an. Um 4 Uhr hielten wir Frühstücksort auf dem obersten Ende des Sulzbacherlees und genossen dabei das Schauspiel eines großartigen Sonnenuntergangs; wir sahen die schlanke Spize des Sifsteinhorns, den Dachstein und andere schneedeckte Häupter wie von rothklädernder lava übergossen. Beim weiteren Aufstieg wurde uns der Neusturz sehr hinderlich; wir brachen bis an die Knie und bis an den Leib ein, hatten auch nicht ganz unbedenkliche Schneeflüsse zu überschreiten. Endlich um 8 Uhr erreichten wir die Scharte zwischen Klein- und Grossvenediger und genossen voll Entzücken den wunderbaren Aufblick. Endlich um 8 Uhr erreichten wir über das Schotterstück von der Südseite her nach durchbarer Arbeit in dem schon sänglich erweichten Neusturz den Gipfel (3673 Meter); aber schon hatte sich eine Wolke um denselben gelagert, immer dichter ballte sie sich zusammen, so daß wir nach halbstündigem Aufstehen den Rückzug antraten gezwungen waren. Wir wandten uns direkt südlich, überwanden das Rainerkees, leiteten über die zerklüftete Wand des Mühlitzabert und kamen um 8 Uhr 40 Min. vom Gletscherseit los, das uns 5 Stunden gefolgt hatte. Nach einstündiger Rast auf der Johanneshütte ging's hinunter durch das malerisch-schöne Dorfthal noch Brägeraten, ein Marsch von 14 Stunden! Am 17. Juli wanderten wir von Brägeraten nach Virgen, hörten dort (es war an einem Sonntag Nachmittag) ein echtes und rechtes Thürer-Concert von schlichten Landleuten und erreichten Abends Windisch-Matrei, wo wir Tags darauf ankamen. Am 19. gingen wir nach Kalb über das Kästertöhl; von der Pahshöhe begrüßten wir rechter Hand den Glockner, linker Hand den Benediger. Zur Glockner-Besteigung brachen wir anderen Morgens bei herrlichem Wetter um 5 Uhr mit zwei Führern auf und wanderten das Rödnitzthal aufwärts. Da wo das Thal nach etwa 1½ stündiger Wanderung nach Norden schwenkt, wird

mit einem Male die herrlich geformte, eisumpanzerte Gipf.-Pyramide des Großglockners sichtbar, den wunderbaren Thalabschluß bildend. Frohen Herzens, ein solches Ziel vor Augen, erreichten wir um 11 Uhr die 2900 Meter hoch gelegene Sudhütte. Aber schon hatte der Himmel sich wieder bewogen und befeiste, gewitterartige Regengüsse nöthigten uns zu längerer Rast. Erst des Nachmittags ertrugen wir die Abtersruhe (3463 Meter), hatten aber noch Zeit, uns vor erneutem Unwetter in die Erzherzog Johann-Hütte zu flüchten. Im Nu war Alles rings umher in Nacht und Nebel gehüllt und mit donnerdröhndem Gebrüll umtoste der Wind die kleinen Hütte, so daß an Schlaf nicht zu denken war. Erst gegen Morgen wurde es ruhiger, das Unwetter war vorüber und der Gipfel des Großglockners zu sehen. Sofort brachen wir auf, erreichten um 4 Uhr 30 Min. den Gipfel des kleinen Glockner, überkletterten die zwischen dem kleinen und großen Glockner gelegene gefürchtete Scharte und erklimmten auf steiler Felsenkante den Gipfel (3737 Meter). Ein unbeschreibliches Hochgefühl schwelte uns die Brust, den herrlichen Berg trog manchen Unmuths bezwungen zu haben. Die Luft ist völlig ruhig und durchsichtig klar bis in die fernsten Fernen, das ganze großartige Panorama liegt ausgebreitet vor uns im Glanze der prächtig aufsteigenden Sonne, auf ein ganzes Meer von Spizigen, Kuppen und Räden sehen wir herunter. Nachdem wir eine Stunde oben beim Kaiserkreuz verweilt, auf dessen Querbalken wir uns bequem anlehnen konnten, traten wir den Rückzug an und nahmen auf der Sudhütte ein wohverdientes, süß leibend Frühstück. Der weitere Abstieg erfolgte durch's Leiterthal; um Mittag erreichten wir das Glocknerhaus. Bedauerter Beifall war dem Vortragenden und seinem Begleiter für ihre tüchtige und interessante touristische Leistung allzeit ausgesprochen.

* Für den „Local-Gewerbeverein“ ist die Charwoche gewöhnlich die Woche der Prüfung in den verschiedenen gewerblichen Anstalten. Die Prüfung in der Fortbildungsschule (Abendschule) wurde am Montag und Dienstag Abend von 8-10 Uhr durch den Referenten des Centralvorstandes, Herrn Oberlehrer Baas, abgehalten und erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Geometrie, Geschichte, Geographie, Wechsellehre und Buchführung. Das Resultat wurde als ein sehr befriedigendes bezeichnet. Der Vorstand des Gewerbevereins hat, wie schon häufig erwähnt, die Einrichtung getroffen, daß künftig die Abendschule auch während der Sommermonate geöffnet bleibt. Vorläufig sind für den Sommer zwei und für den Winter drei Abende vorgesehen. Die Prüfung in der Kunst- und Gewerbeschule fand am Mittwoch statt und umfaßte Formlehre, Baumaterialienfunde, darstellende Geometrie, technisches und bürgerliches Rechnen, Deutlich, Buchführung und Physik. Auf die ausgelegten Zeichnungen und Probedrucken in der Rundschrift werden wir bei Gelegenheit der großen Ausstellung zu Pfingsten dieses Jahres zurückkommen. Beidermug hervorgehoben werden, daß der Besuch leitens der Eltern und Lehrmeister der Schüler bei den Prüfungen ein geringer war.

* Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel ist es angezeigt, auf einen noch theilweise bestehenden Irritum aufmerksam zu machen. Es besteht nämlich bei manchen Miethern die Meinung, sie hätten eine dreitägige Reisezeit; sie werden in dieser Ansicht noch bestärkt, da in den ersten drei Quartalsstagen die Möbelwagen ohne besondere polizeiliche Erlaubnis zum Zwecke des Umzugs in den Straßen halten dürfen. Diese polizeiliche Genehmigung soll und kann nichts andern an dem Rechtsverhältnisse, daß dem Miether die Benutzung der Wohnung nur so lange gestattet ist als er dieselbe gemietet hat. Am ersten Tage des neuen Quartals ist der Neumiether, resp. der Vermieter Eigentümer der Wohnung, und kann den säumigen Miether für allen ihm entstehenden Schaden haftbar machen. Bei dem dieses Mal auf den ersten Osterdag fallenden Quartals-Anfang ist sehr zu empfehlen, wo es irgend angeht, den Umzug vor Ostern zu bewerkstelligen, wo dieses jedoch nicht möglich ist, muß die Räumung am ersten Werktag nach Ostern bei kleineren Wohnungen ganz, und bei großen mindestens theilweise erfolgen.

* Zur Dambachtalfrage wird uns geschrieben: Mit hoher Bedeutung werden die den Frühling begleitenden Gurgelte die Bewohner wahrnehmen, welche in der überall erstreckten Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Verhönerung des Gesamtbildes der Stadt hervortreten. Mit warmem Beifall müssen insonderheit die zahlreichen Freunde des Dambachtahles es begrüßen, wenn sie das Streben der städtischen Behörden erwidern, den Zugang zu jener Billigstätte gefahrlos und angenehm zu machen. Warum aber, wird sich der Beobachter fragen, warum stehen bleiben bei der Wegnahme jener gefährlichen Ecke der Geißberg- und Capellenstraße? Warum an die so dankenswerthe Verbesserung nicht endlich die Ausführung des längst gehegten Plans trüppen, der die völlige Ausfütterung des Dambachtahles beabsichtigt, würde doch die Ausfütterung mehrfache Vortheile augenblicklich mit sich bringen? Unzweck ist, durch das Dambachtal zum Wald resp. zum Neroberg ein Fahrweg schaffen, der vor demzigen der Capellenstraße den Vortheil viel geringerer Steigung hätte und aus diesem Grunde schon die einzige richtige Einbiegung an dem immer mühlich bleibenden Knotenpunkt Dambachtal-Capellen-Geißbergstraße bilden würde. Es würde ferner durch Anlage eines größeren, schattigen Spazierweges im Dambachtal eine Promenade erzielt werden, die einen trefflichen Platz hätte für den Lounging, der eins die Tannenstraße entlang zog. Dass die bis jetzt bestehenden paßartigen Verhältnisse des Dambachtahles den dafür beständigen im Sommer statinibenden lebhaften Verkehr nicht unweislich schädigen, daß dieser Verkehr in Folge der ungenügend befestigten Bodenbeschüttung bei Regen oder Thauwetter häufig unmöglich geworden ist, das dürste genügend bekannt sein. Dem abhandeln wäre aber um so dringender erwünscht, als gerade das Dambachtal seines lieblichen Charakters und seiner günstigen Terrainverhältnisse wegen einer der beliebtesten Promenaden für die Gurgelte, besonders für diejenigen ist, denen die Überwindung größerer Steigungen ihres körperlichen Behabens wegen versagt bleiben muß. Nicht allein aber die Rücksichtnahme auf die Gurgelte,

rein, auch die Interessen der ständigen Bewohner des Dambachthales selbst erweichen eine entsprechende Verbreiterung seines Weges bzw. die Besetzung des Eingang überreichen Jakob'schen Zimmerplatzes. Naher dämmliche Villenbewohner der Nordostseite des Thals werden in Folge des Besuches jener gewöhnlichen Anlage, die in der That nicht mehr an jenen Ort passt, mehr oder weniger in ihrem Verkehr und in ihrem Genuss der Seite jenes Thales beeinträchtigt. Aus allen diesen entwickelten Gründen möchte eine baldige weitere Verfolgung der schon früher seitens der Stadt geplanten Idee, das Dambachtal zugänglicher zu machen, den Jakob'schen Zimmerplatz anzukaufen, bzw. zu besetzen, dringend geboten erscheinen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königliche Schauspiele. Acht bis zehn Tage nach Gründung unseres heutigen Hoftheaters wird Fr. Führing als Kandidatin für das Fach der I. Höhre und Salondame ihr Gauß eröffnen. Hoffentlich ist sie die längst besuchte, schmerzlich Erhoffte, damit das Fach doch endlich besetzt werden kann. Wie anzunehmen ist, hat die Schauspiel-Leitung die unentwölkige Kunstpanne zur Einstudierung und Vorbereitung neuer Werke benutzt und wird uns nun bald durch „neue Thaten“ überraschen, damit der zweiten, notdürftig viel kürzeren und weniger theatergemäßen Saisonhälfte der Stempel regen Schaffens aufgedrückt wird, den die erste so schmerzlich vermissten ließ. „Eva“ (Rich. Voß), „Ilse“ (Hans Olden), „Die berühmte Frau“ (Schottan-Kadelburg), „Die Weisheit Salomo's“ (Paul Hesse) und wie die anderen, als angenommen verkündeten Novitäten alle heißen mögen, werden ja nun in rascher Abfolge aus dem Stadium der Versprechungen in das der Wirklichkeit übergeführt werden.

* Der Prinz-Regent von Bayern genehmigte den vom Oberbaudirektor Herrmann herrührenden Entwurf eines bei Schloss Berg zu errichtenden Denkmals für König Ludwig II.

* In Verbindung mit dem Duell des Abgeordneten Pulsch in Pest war die Entfernung von dessen Frau, der gefeierlichsten magyarischen Schauspielerin Frau Markus Pulsch, auch von hiesigen Blättern gebracht worden, und zwar hielt es, sie habe sich vergiftet. Wie die Mærte erklären, ist kein Wort davon wahr. Die Dame lag an den Mærten darunter und wird in wenigen Tagen wieder auftreten.

* Charlotte Frohn-Kuno wird am Donnerstag in Hamburg bestattet werden. Die Bekannten und Freunde der Enthaupten, welche die tote Künstlerin noch einmal zu sehen wünschten, hatten von der aufgebotenen Leiche am Mittwoch im Sterbehause zu Berlin Abschied nehmen können. Frau Frohn soll sich nach dem „S. V. T.“ die Blutvergiftung durch eine Haustage zugezogen haben, mit der sie gern zu spielen pflegte und die den Infectionsstoff an ihren Knochen gehabt haben soll.

* Ein neues Musikinstrument, das den Namen „Clavisharp“ führt, wurde kürzlich in „Prince's Hall“, London, dem Palästum vorgeführt. Sein Erfinder ist ein Herr Dieck aus Büssel; er hat die Harfe mit einer Tastatur verbunden, so daß künftig jeder Clavierspieler auch die Harfe zu spielen im Stande ist. Vor der gewöhnlichen Harfe hat die Clavierspieler den Vorzug, daß sie fester angezogen ist und weniger leicht verspielt wird. Die Versuche fielen sehr befriedigend aus.

Vom Büchertisch.

* Zwei Biographien unseres jetzigen Kaisers liegen vor uns. Die erste größere ist soeben unter dem Titel „Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preußen“, ein Lebensbild von Ludwig Biehnen, im Verlage von Franz Lippischeide, Berlin, erschienen. Von dem zu meinen Augen halber in Lieferungen erscheinenden Buche liegt uns das erste Heft vor, aber es zeigt uns bereits, daß wir es hier mit einem bedeutsamen Unternehmen zu thun haben, mit einem d'glichen wie künstlerisch auf gleicher Höhe stehenden Werk, das in bevorzugtem Grade das Interesse unserer Leser in Anspruch nehmen dürfte. Dem Verfasser müssen zahlreiche, bisher noch wenig oder gar nicht benutzte, in weiteren Kreisen ganzlich unbekannte Quellen zur Verfügung gestanden haben, denn er erzählt uns in jedem Abschnitt neue interessante Details, die auf den peiflichen Entwicklungsgang des neuen deutschen Kaisers bezeichnende Stile stichter werfen und das Lebensbild dieses großen deutschen Helden in charakteristischer Weise verdolmündigen helfen. Dabei ist die von Biehnen gewählte Art der Darstellung ungemein frisch und unterhaltsam; er hat den echten Volksston getroffen, der von Herzen kommt und zu Herzen wirkt. Zahlreiche Illustrationen, Vollbilder sowohl wie kleinere in den Text verstreute, verleihen dem von der Verlagsbuchhandlung würdig und vornehm ausgestalteten Werke einen eigenartigen Schmuck; Meister wie Bleibtreu, Camphausen, W. Gnz, Lüders, Reitel, Blochhorst, Winterhalter u. a. gehörten in erster Reihe zu den künstlerischen Mitarbeitern dieser Biographie. Das Buch erscheint in etwa 10 Lieferungen, die in Zwischenabständen von 8 bis 14 Tagen zur Ausgabe gelangen; jede Lieferung umfaßt 16 Quartsseiten Text mit zahlreichen Illustrationen und kostet nur 60 Pfennig.

* Auch die erste Lieferung eines kleineren Werkes liegt vor uns unter dem Titel: „Kaiser Friedrich III. als Kronprinz“ von Dr. H. Biermann (Leipzig, Renger'sche Buchhandlung, 8 Lieferungen zu je 40 Pfennig). Der durch seine glänzende Kaiser Wilhelm- und Bismarck-Biographie h'währe Verfasser hat sich der Bearbeitung des Buches unterzogen, nachdem er sich schon seit Jahren mit dem Studium derselben befaßt und reiches Material gewonnen hat. In klarer Schilderung, geistig lebendiger Darstellung, leichter durch passende Bilder gehoben, begleitet

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

wir an der Hand dieses Buches das durch die edelsten Fürstentumeben reich gezierte Leben von dr. Biermann, von dem unglaublichen H'zenwünsche durchdrungen: Gott erhalte uns den treuen Kaisert! Als weitere Empfehlung können wir noch hinzufügen, daß jede Lieferung, 32 Seiten stul, Vollbilder und zahlreiche Text-Illustrationen enthält.

* Die am 24. dieses Monats erschienene Nummer der „Illustrirten Zeitung“ (Leipzig, J. J. Weber) enthält folgende auf den Tod des Kaisers Wilhelm und den Regierungsantritt Kaiser Friedrichs III. bezügliche Original-Illustrationen: Umschlags-Titelbild; „Der Empfang Kaiser Friedrichs durch das preußische Staatsministerium auf dem Berliner Bahnhof in Leipzig; Die Gründung des Fürsten Bismarck“; „Ankunft des Kaiserpaars auf dem Bahnhof Westen am Abend des 11. März“; „Überführung der sterblichen Hülle des Kaisers Wilhelm vom Palais nach dem Dom in der Nacht zum 12. März“; „Die Parade-Ausstellung der Leiche des Kaisers Wilhelm im Dom zu Berlin“ (doppelseitig); „Das Leibwärter des Kaisers Wilhelm im Trauerzug“; „Die Traueralben der am Dom aufgestellten Infanterie-Bataillone bei Einsegnung der Leiche“; „Das Beichenbegängniß“; „Die Minister mit den Reichs-Insassen und die Trauemeute vor dem Schneidepunkt der Friedrichstraße“; „Der Katafalk des Kaisers im Leichenzug“; „Kronprinz Wilhelm, Prinz Heinrich und die Fürsten im Trauerzug“; „Die Ankunft des Trauer-Comitets am Schloss zu Charlottenburg“; „Die Innere des Mausoleums zu Charlottenburg mit den Grabdenkmälern des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise von Preußen“; „Das Grufthaus des Mausoleums zu Charlottenburg“; ferner einen Trauermarsch auf den Tod Kaiser Wilhelms, komponiert von Carl Reinecke. Diese Nummer ist eine ebenso reichhaltige wie die vorige und als Gedächtnisblatt der traurigen Ereignisse von höchstem Werth; sie wird ihren bleibenden Werth für Familien-Bibliothekern bewahren, ja für unsere Kinder und Enkel von noch größerem Interesse sein als für uns.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 23. März. (Telegramm.) Der Kaiser hörte Vormittags die Vorträge des Chefs des Civil-Cabinets. Die „Nordb. Allg. Blg.“ hört über das Befinden des Kaisers: Die vorletzte Nacht war gut, die letzte zuweilen durch Husten unterbrochen. Der Auswurf ist heute geringer und gar nicht gefärbt. Der Kaiser hat seit gestern auf Anrathen der Mærte sich einer Massagekur unterwochen, welche vornahmlich das für die mangelnde körperl. Bewegung bietet soll.

* Berlin, 23. März. Die Kaiserin-Mutter und die Großherzogin von Baden stellten gestern Abend dem Kaiser in Charlottenburg einen einstündigen Besuch ab.

* Genua, 23. März. Der Kapitän leitete die Untersuchung ein über den Bericht des Commandanten des Kaufhauses „Solfertino“. Er verneint als Zeugen die Schiffsmannschaft und die Passagiere.

* Paris, 23. März. Das boulangistische Comité erwägt die Frage ob von der Kandidatur Bonlancer's in der Aisne zu Gunsten des Kandidaten Doumer, der sobald ein Boulangist anzustellen wäre, Abstand zu nehmen sei.

* Bukarest, 23. März. Zu der gestrigen Sitzung der Kammer hatten der Opposition anghörige Deputierte eine Anzahl Personen eingeführt, um einen Sturm zu provociren. Aus der Mitte dieser Personen wurde ein Revolverschlag abgefeuert, durch den der Hofsäfer am Eingange der Kammer getötet wurde. Soldaten stellten die Ordnung wieder her. Die Deputierte Kleva und Philippesco, sowie mehrere Journalisten wurden verhaftet. Die Untersuchung dauert fort.

* Washington, 23. März. Der Präsident richtete eine Botschaft an den Kongreß, bet. Gesetzes-Nahmregeln bezügl. Verhinderung der Einfuhr von Schweinen und Schweine-Produkten aus Frankreich und Deutschland wegen der dort herrschenden Schweinepest.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FRIEDR. G. X. WANGELIN, WIESBADEN. **Marken**
KAUFT BEI BILLIGER OFFERTE & GLEICHZEITIG
FRANCO - EINSENDUNG
BRIEFMARKEN-SAMMLUNGEN

in Parthien.
Comptoir: 13051
4 Querfeldstrasse 4.

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie.
Übernahme ganzer Einrichtungen.
Coutante Zahlungs-Bedingungen. 11826
Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Markt.
S. Halpert, Weingasse 81. Ecke der Langgasse
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Neue Sendung schwarzer Seidenstoffe in bekannten vorzüglichsten Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen!

Die angesammelten Coupons werden, um zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft und bewillige auf solche einen Extra-Rabatt von 10% per Casse.
12619 Seidenwaaren-Fabrik-Depôt — C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.



Schluss

des

Schuhwaaren-Ausverkaufs

10 Bahnhofstrasse 10
unwiderruflich

Samstag 31. März

Abends 10 Uhr.

13089

Kragen, Manschetten, Taschentücher bei **M. Bentz**, Dotzheimerstr. 4, Part. 0602

**Seidenhüte,
Filzhüte,
Reise- und
Uniformmützen**



empfiehlt in grösster Auswahl stets das Neueste

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner, Hof-Kürschner.

— **Reparaturen schnell und billig.** —

Atelier im Hause.

9905

Vollständige Betten, Cophas, Mohhaar- und Seegrass-
Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen stets
zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 9, Partie. 11112

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 21

Alle Behörden,

wie Regierungen, Amtsgerichte, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälte und Notare, Magistrate, Standesämter, Amts- und Gemeinde-Vorsteher u. s. w. erhalten ihre Publicationen in allen Zeitungen am schnellsten, gewissenhaftesten und billigsten unter promptester Lieferung der Belegblätter bei etwa vorgeschriebenen Terminen ausgeführt durch die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter,
Langgasse 31. 38**Curanstalt Lindenhof,****Wiesbaden, 43 Wallmühlstraße 43.**

Aufnahme von Kranken jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken und ansteckenden Kranken.

Cu. mittel: Bäder jeder Art (speciell electrische, Moor- und Dampfbäder). Massage, Electricität, diätetische Curen. Prospekte auf Verlangen.

8470 Dr. P. Brauns.

Dr. F. Cuntz.

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von Gotthard Enke.

Die Verkaufsstelle in Wiesbaden: 6 Burgstraße 6, unterhält stets ein großes und reichhaltiges, deraison entsprechendes Lager. Ich empfehle Federmann, seinen Einkauf an Schuhwaren hier zu besorgen, da nur hier zu billigen Fabrikpreisen verkauft wird, besonders mache ich auf die großartige Auswahl von

Confirmanden-Stiefeln
aufmerksam. 4030**Tapeten,**größte Auswahl — billigste Preise,
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten,**nur Neuheiten,**  empfiehlt
Adolph Wild,
16 große Burgstraße 16,
im Hause des Herrn C. Uder.
Auswahl-Sendungen stehen gerne zu Diensten. 9963**Höchste Preise** werden gezahlt für
gebrauchte Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel u. dgl. von
A. Görlach, Mezzergasse 16.Ein wenig gebrauchtes Bett und ein Kinderbettchen
billig zu verkaufen bei H. Gassmann, kleine Schwalbacher-
straße 9. Parterre. 11402**Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Regelmäßige Verbindung nach Mannheim-Ludwigshafen und Ruhrort-Duisburg, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten "Industrie" I. bis XIV.
Rähere Auskunft ertheilt die Agentur Siebrich.

18303

J. F. Hillebrand.

Gardinen

in weiss, crème und bunt, abgepasst und am Stück, Congress-Gardinen und Rouleaux-Stoffe in allen Breiten, sowie die so beliebten Nessel-Gardinen zu 25 und 35 Pfg. per Meter.

Vitrages, altdeutsche Glasmalereien vorstellend, empfiehlt zu billigen Preisen

A. Schwarz,

Kirchgasse 45. Ecke des Mauritiusplatz.

Elsässer Zeug- und Manufaturwaaren-Geschäft. 12754

Das Kleider-Magazin von A. Görlach,**16 Mezzergasse 16,**

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten Arbeits- und Englisch-Lederhosen, Hamburger Lederhosen von Cohn & Sohn, Hamburg, Tuch- und Buckskinholen, Sackröcke, compl. Anzüge, Kinder Anzüge, Arbeitshemden, Kittel, Kleidessößer, Hand- und Polzösser, Reisetaschen u. dgl. zu den bekannt billigsten Preisen.

NB. Von gebrauchten Kleidern führe ich nur gute saubere Sachen und halte dieselben von der neuen Ware gänzlich getrennt. 12766

Wilh. Klotz, Herrenschneider,**Spiegelgasse 8.**

Zeige hiermit den Empfang von Neuheiten in geschmackvoller, solider Ware für die Frühjahr- und Sommer-aison ergeben an und empfehle mich bei vorzüglicher Ausstattung derselben. 8451

E. Hartung, Bleichstrasse II,

empfiehlt sich in allen Monogramm-Stickereien bei seiner Ausführbarkeit und billigen Preisen. 8046

Das Anfertigen von Damen-Mänteln, Jaquets, Umhängen, Regen- und Kinder-Mänteln, sowie alle in dieses Fach eingeschlagene Arbeiten werden unter Garantie für guten Sitz ausgeführt, sowie auch das Mendern und Miederarbeiten, besonders von Umhängen, schnell und billig besorgt. J. Sieber, Kirchgasse 18, 1. Stock. 10366

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8160 Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Umzüge  

per Feder-Rolle besorgt prompt und billig 12382 H. Mais, 7 Friedrichstraße 7 im Laden.

3 polierte Kinderbettstellen verschied. Größe, 1 Waschkommode mit großer Marmorplatte, 1 Kinderschrank u. 1 Bettdecke Sophie billig zu verkaufen Nerostraße 23, Parterre. 11366

Bon den so rühmlichst bekannten
Chocoladen und Cacaopulvern
unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath
D: R. Fresenius aus der Fabrik
Starker & Pobuda, Stuttgart,
befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren
Detail-Geschäften.
Vertreter **Adolf Klingsohr,**
Wiesbaden.
NB. Man achtet genau auf die Controlmarke
Dr. R. Fresenius, welche sich auf jeder Dose
und Tasel befinden muß.



Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen,

sehr ausgiebig, vollständig löslich, als Zusatzmittel alle anderen Surrogate übertreffend, gibt auch allein verwendet ein dem Kaffee sehr ähnliches gesundes u. kräftig wohlschmeckendes Getränk.

Man verlange solche in Colonialwaarenhandlungen und achtet genau auf obige Firma.

Engros-Lager bei Emil Unkel. (H. 61150) 39

Kaffee

von Zuntz von heute ab 10 Pf. billiger.

Kaffee, roh, gebrannt, pr. Pf. M. 1.20, 1.30, 1.40 bis zu M. 2.—, unregalen Würfelzucker pr. Pf. 32 Pf.

12942 J. Schaab, Ecke der Markt- und Großenstraße.

Kaffee, kräftig.

roh von 95 Pf. an bis M. 1.60,
gebrannt M. 1.20 2.—

caudirten Kaffee von A. Zuntz in Bonn
pr. Pf. M. 1.60 und M. 1.70,

Zucker

in allen Sorten zu den billigsten Preisen

13094 Louis Kimmel,
empfiehlt Ecke der Röder- und Rennstraße 46.

Geschäfts-Eröffnungs und -Empfehlung.

Erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzugezeigen, daß ich mit dem heutigen Tage eine Fisch-, Delikatess- & Geflügel-

Handlung unter der Firma

Central-Fisch-Halle

M a r k t 12,

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben ist, stets frische und gute Waare zu den billigsten Tagespreisen zu liefern und halte mich den geehrten Herrschäften bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Aug. Lüves.

12979 Ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 altes Kinderbettstellchen mit Matratze w. Umg. b. z. v. Saalgasse 16. 9425

Ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 altes Kinderbettstellchen mit Matratze w. Umg. b. z. v. Saalgasse 16. 9425

Mehl:

Fr. Confectmehl (Kaiser-Auszug)
in Packet . . . 10 Pf. 5 Pf. 1 Pf.
2 Pf. 1 Pf. 21 Pf.

Fr. Backmehl (Kaiser-Mehl)
in Packet . . . 10 Pf. 5 Pf. 1 Pf.
Mf. 1.80 90 Pf. 19 Pf.

Sultaninen, Mandeln,
Rosenen, Citronat,
Corinthen, Orangeat,

Apfelsinen, Citronen à Stück 7, 8, 9, 10 Pf.
empfiehlt Louis Kimmel,
13095 Ecke der Röder- und Rennstraße 46.

feinstes Weizenmehl . . . per Pf. von 15 Pf. an,
In Gemüse-Nudeln 28
Macaroni, feinst Qualität " " 40, 45 u. 48 Pf.
italienische 48 Pf.,
Bruch Macaroni 30
türk. Pflanmen, große von 18 Pf. an,
feinst ameril. Apfelschnitten 50 Pf.
Dampföpfel 75

bei 5 Pf. à 70 Pf., bei Kiste à 65 Pf.

gemischtes Obst, div. Sorten per Pf. 45 Pf.,

Mirabellen, Kirschen, Brünnellen etc.

In Tafelschmalz per Pf. 48 Pf.,

feinstes Rüböl per 1/2 Liter 27 Pf.

Salatöl per 1/2 Liter von 45 Pf. an,

feinstes Pflanzenbutter per Pf.-Dose 85 Pf.

empfiehlt stets frisch

Hotel Hch. Eifert, Neuasse 24,
Einhorn, (en gros & en détail.) 8503

Türk. Pflanmen, sehr süß und rauchfrei, per Pf. 20,
25 und 30 Pf.

Word. Pflanmen per Pf. 60, 75 und 85 Pf.,

ital. und franz. Brünnellen,

ital. Kirschen per Pf. 40 Pf.

Mirabellen per Pf. 60 Pf.,

ameril. Ringöpfel per Pf. 80 und 90 Pf.

Apfelschnitten (feinstes Dual.) per Pf. 45 Pf.,

gemischtes Obst (aus besten Früchten) per Pf. 85 Pf.,

Eier-Gemüsenunderl per Pf. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.,

ital. Macaroni per Pf. 30, 40 und 50 Pf.

empfiehlt C. W. Leber, Saalgasse 2,

7996 Ecke der Webergasse.

Nordsee-Fischhandlung



6 Grabenstraße 6.

Lebend frisch eingetroffn:

Karpfen, Hechte, Zauber, Rheinsalm, Soles,
gr. Schollen zum Baden und Kochen, Cablian, Dorsch,
Schellfische, Welse, Bresen, Barben, Mönchsfisch,
Bratbüchlinge, Loberdan u. c. 13007

Eier! Eier! Eier!

2 Stück 11 Pf., 1/4 Hundert 1 M. 85 Pf., im Hundert
billiger, Schmalbacherstraße 71. 12969

Eier. Große Pfälzer Landeier empfiehlt in
frischer, prima Waare für diese Woche zum
Gießen Scheurer, Mainz. 12934

Schul-Ranzen

Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung!

Ch. Hemmer,
en gros Webergasse 11, en detail
empfiehlt:

Perl- u. matte Besätze,
Schliessen,
Knöpfe,
Bänder,
Sammt und Atlas,
Litzen und Schnur,
Kurzwaaren aller Art,

Corsetten von 75 Pf. an,
Häkelbänder,
Stick- und Häkelgarne,
Häkelarbeiten,
Vorhanghalter,
Congressstoff zu Gardinen,
Handschuhe (4kpf.) v. 30 Pf. an.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

Ch. Hemmer, 12572
Webergasse 11. Webergasse 11.

Confirmanden-Hüte. *Knaben- und Kinder-Mützen.*

Hüte,
Mützen, Schirme,
Neuheiten
der besten Fabriken des In- und Auslandes,
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

J. Gibelius,
25 Langgasse 25.

Reelle Bedienung. *Feste Preise.*

9784

Modes.

Charlotte Schilkowski,
39 Schwalbacherstraße 39, 1. Etage,
(früher Schützenhoffstraße)

empfiehlt sich ihren werten Kunden zur Ausfertigung aller Neuheiten bei geschmackvoller Arbeit und billigen Preisen.
Alle Nouveautés der Saison sind eingetroffen. 12600

Evangelische Gesangbücher

empfiehlt in reichster Auswahl 9821

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Koffer, selbstverfertigte, und sonstige Reise-Artikel
empfiehlt Lammert, Gattler,
Rezgergasse 37.

Sämtliche Reparaturen schnell und billig. 11856

Fenster-Gallerien und Rosetten in größter Auswahl,
sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei

C. Tetsch, Vergolder,
13080 7 Moritzstraße 7.

Eine neue, zw. 1. Klasse. Schrank mit 2 Schubladen ist
billig zu verkaufen. Bleichstraße 7, 2 St. 11240

und Taschen in Ledertuch und echtem Leder mit und ohne Fell, extra billig, Ranzen, solide Arbeit und Lederriemen, **Mk. 1.-**, Mädchen-Rückentaschen, neu, **Mk. 1.20**, Manilla-Schultaschen **30 Pf.**, Griffelkasten, Tafeln etc. billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,
grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 12866

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste (**Künstler-**) Abtheilung umfasst: a) eine Klavierschule, b) eine Orchesterschule (sämtliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine Solo- und Chorgesangsschule, d) eine Musiktheorie-Schule, e) eine Opern- und Schauspielschule, f) ein Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen.

In der zweiten (**Dilettanten-**) Abtheilung werden gelehrt: Klavier, Violine, Gesang und Violoncello an Solche, welche die Musik nur zu ihrem Vergnügen betreiben.

Die dritte (**Elementar-**) Abtheilung gewährt gründlichen Unterricht in Klavier und Violine an Kinder.

Lehrkräfte: Die Herren Dir. Taubmann, Pianist Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz, Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker Eckl, Bock, Krahner, Wollgandt, Scharr, Königl. Musikdirektor Sedlmayr, Kgl. Hofschauspieler Reubke, Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser, Reichard, Moritz etc.

Beginn des Sommersemesters **Dienstag**
den **10. April.** Jede nähere Auskunft durch ausführliche Prospekte.

Anmeldungen erbittet frühzeitig. Der Director:
8834 **Otto Taubmann.**

Zur gefl. Beachtung!

Da ich demnächst mein

Möbel-Lager
von Schwalbacherstraße 43 verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an einen großen

Möbel-Ausverkauf
in meinen seitherigen Geschäftslocalitäten

43 Schwalbacherstraße 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von
Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Ferd. Marx Nachfolger,
162 Auctionator und Tagator.

Für Damen!

Kostüme werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt, Confirmanden-Kleider sehr billig und schön bei guter reeller Bedienung zur Ausführung angenommen. Räg. Bleichstraße 12, 2 Tr. 11269

III. Internationale und Jubiläums-

Kunst-Ausstellung

vom 1. Juni bis Ende October 1888.

München.

12194
Deutsch-nationale

Kunstgewerbe-Ausstellung

vom 15. Mai bis Ende October 1888.

(M. & 275.)

Damenmäntel-Confection.

Sämmliche Neuheiten

12752

in

Regenmänteln,
Jaquets,
Promenades,
Visites

sind in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie für vorzüglichen Sitz.

G. August.

4 grosse Burgstrasse 4.

„Nur billig.“

Wichtig für Confirmanden! □

Empfehlung gold. Damen-Remontoir-Uhren zu 35 Mf.,
silberne Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mf. unter
mehrjähriger Garantie. Goldwaren eigenes Fabrikat.

George Bauerhain,

Juwelier & Uhrmacher,
8 Martinistraße 8.

12638

Michel's-
berg 2.

W. Killian,

Michel's-
berg 2.

Reiche Auswahl

Confirmandenhüte
in neuen, eleganten Formen.Alle Neuheiten in Herrenhüten
in Seide, Filz und Stroh.

Großes Lager in Kappen aller Art. 12957

Reparaturen prompt. — Preise billigst.

Ein- und zweihütige Kleider- und Küchenmöbeln, Bett-
wäsche, Kommoden und Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nach-
twäsche zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 9829

An die Handwerks-Lehrmeister.

Der Vorstand des „Local-Gewerbevereins“ hat im Einver-
ständniß mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in
diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämlicher Gewerbsweige,
welche bis dahin ihre Lehrzeit beendigt haben, eine praktische
Gesellen-Prüfung und im Anschluß daran nach Pfingsten
eine Ausstellung der Arbeiten zu veranstalten. Die besten
Leistungen sollen prämiert werden. Diejenigen Lehrlinge,
welche an der Prüfung Theil nehmen sollen und deren Meister
einer Innung angehören, sind bei dem Herrn Vorsitzenden
der betreffenden Innung, alle anderen Lehrlinge auf dem Bureau
des Gewerbevereins bis längstens 15. April anzu-
melden, woselbst auch jede nöthige Auskunft über die Angelegen-
heit gerne erhält wird. Es wird darauf gehalten werden,
daß dieselben Prüflinge, welche die hiesige Gewerbeschule be-
suchen, sich auch einer theoretischen Prüfung unterziehen. Weiter
wurde beschlossen, mit den Gesellenstücken auch Arbeiten solcher
Lehrlinge, welche noch in der Lüre stehen, aufzustellen, und
sehen wir auch von dieser Seite recht zahlreichen Anmeldungen
entgegen.

Für den Vorstand des „Local-Gewerbevereins“:
80 Ch. Gaab, Vorsitzender.

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstraße 19.

Fabrik-Lager
inFilz-, Seiden- u. Strohhüten, Fantasie-Hüten, Chapeau
cliques, Reise-, Jagd- und Hausmützen, Confirmanden-
Hüten, sowie allen Neuheiten der Saison.

Schirm-Lager.

Specialität extra feiner deutscher, Wiener und
englischer Hüte.Anerkannt beste Marken, als: P. & C. Habig, Wien,
C. Messmer, Wien, Christys, London, William
Gärtner & Cie, L. F. Rousselet's Patent Nutria.

Anfertigung nach Maass und Conformatore.

Größte Auswahl von den billigsten bis hochfeinsten
Sachen.

Reparaturen prompt und billigst.

Das Ausbügeln der Cylinderhüte meiner werthen
Kunden jederzeit gratis. 10609

Evangelische Gesangbücher,

katholische Gebetbücher von 25 Pf. an,
Östereier von Holz, Mittäppen und Öster-Gratulations-
tarten in reichster Auswahl bei 12421
Marktstraße 11. Ferd. Zange, Marktstraße 11.Mode. Hute, Coiffuren, Handschuhe etc. werden billigst
angeb. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Weinwirthschaft „Zum Johannisberg“
von Emil Reinecker, Langgasse 5,
empfiehlt:



Landshutheimer per $\frac{1}{4}$ Liter 20 Pf.,
per Flasche 60 Pf.
Bodenheimer (2 Sorten) per $\frac{1}{4}$ Liter
25 Pf., per Flasche 70 Pf.
Winkler per $\frac{1}{4}$ Liter 35 Pf., per Flasche
M. 1.
Affenthaler per $\frac{1}{4}$ Liter 40 Pf., per
Flasche M. 1.10,
Ober-Ingelheimer per $\frac{1}{4}$ Liter 50 Pf.,
per Flasche M. 1.40,
sowie eine grössere Auswahl besserer **Glaschenweine**.

Mittagstisch zu M. 1. im Abonnement 80 Pf.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Feinstes Culmbacher Lagerbier von C. Rizzi
per Flasche 35 Pf. 11515

Als gleich vorzüglich und ganz unübertroffen
E in jedem Lebensalter sich bewährend bei **Husten**, **Heiserkeit**,
Katarrh, **Berschleimung**, **Hals- und**
Brustleiden, **Reuch- u. Stichhusten** &c.
wird das in weitesten Kreisen rühmlichst be-
kannte, durch köstlichen Wohlgeschmack und ab-
solute Reinheit sich auszeichnende **Haus- und**
Genussmittel:

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft *)
von den **Consumenten** aus allen **Ständen** be-
funden, wie tagtäglich eingehende **Dank- und**
Anerkennungsschreiben feststellen.

Herrn Joh. M. Engel in Mainz! Gegen den mich seit Jahren, namentlich Nachts, sehr beästigenden Husten, habe ich schon viele Mittel, doch immer erfolglos, angewendet. Von befreundeter Seite wurde mir Ihr **Blüthen-Honig-Brust-Saft** *) warm empfohlen und verdient derselbe wirklich alles Lob. Nach Verbrauch nur einiger Flaschen ist mein böser Husten gänzlich gewichen und da ich Nachts wieder gut ruhe, so fühle ich mich trotz meiner 72 Jahre wieder völlig wohl und munter.

Kastel, 19. Januar 1888.

Jacob Löhr Wwe., Weinwirth.

Herrn Joh. M. Engel in Mainz! Es macht mir Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich Ihren **Blüthen-Honig-Brust-Saft** *) bei meinem $\frac{1}{4}$ Jahr alten Löchterchen mit Erfolg angewendet habe. Dasselbe hatte eine Art Stichhusten und ist durch Ihr Färbkärt vollständig davon befreit worden. Ich spreche Ihnen daher meinen beständlichen Dank aus.

Niederich bei Mezingen, 30. Novbr. 1887.

Gottlob Brobbeck.

*) Einzig echt zu haben in Originalfl. à 1, 1 $\frac{1}{2}$ und 3 Mark mit Beschreibung in **Wiesbaden** bei

H. J. Viehoever,
166 Marktstraße 23 und Rheinstraße 17.

Messina-Orangen,
feinste Qualität, frisch eingetroffen.

12643 **Heh. Eisert**, Neugasse 24.

Kartoffeln in verschiedenen Sorten und garantirt guter
Waare zum billigsten Preise in jedem Quantum bei
13004 **Chr. Diels**, Weißgergasse 37.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten **Lanolin-Crème's**, **Pomaden** und **Seifen** von **Jünger & Gebhardt**, Berlin, sind in frischester Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstraße 23. **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Glasur-Glanzfarbe,

binnen 6 Stunden unter höchstem Glanz trocknend, übertrifft jede andere **Fussbodenfarbe** an **Haltbarkeit**, **Billigkeit** und **elegantem Aussehen**. Die Farbe wird streichfertig in jeder Nuance geliefert und ist nicht mit anderen, minderwertigen Farben zu verwechseln.

Preis per $\frac{1}{2}$ Kilo = 75 Pf., =

bei grösserer Entnahme billiger.

Allein-Depôt bei

Wilh. Heinr. Birck,
12569 Ecke der **Orasien- u. Adelheidstraße**.

Oelfarben- und Fussboden-Lacke

in jeder beliebigen Farbe, schnell trocknend, mit hohem Glanz und dauerhaft.

Parquetry-Wachs, **Etahlyvhue**, **Epititus** und **Schellack**, **Pinsel**, **Feuerleder** und **Schwämme**
in grösster Auswahl,
prima Leim und Tapezirer-Stärke

empfiehlt die 12720

Material- und Farbwaaren-Handlung
von **Ed. Brecher**, Neugasse 4.

Giftfreie Eierfarben

in allen Nuancen empfiehlt 12555 **Emil Weeber**, Schwalbacherstraße 31.

Preis per **Eierfarben, giftfrei**, =
in Päckchen à 5 und 10 Pf.

Marmorifarben für Eier,

wunderschön und überraschend,
bei **Louis Schild**, 3 Lanngasse 3. 12647

Eine vorzügliche Möbel-Politur

empfiehlt in Flaschen à 1 M. die Drogerie von 12582 **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Grün angestrichene Rosenpfähle

in schönster Waare empfiehlt die Samenhandlung von 12962 **A. Mollath**, Wahrheitsplatz 7.

„Hotel zum Adler“, Wiesbaden.

zu verkaufen 18074

12 Halbstünd- 4 Tüder- Fässer, frisch
Fässer, geleert.

Haide-Erde

zum Umsetzen aller Topfgewächse empfiehlt die Samenhandlung 12988 **A. W. Kunz**, Ecke des Michelbergs und

der Schwalbacherstraße. Große Bettwurzeln und enth. Steiderichraute preiswürdig zu verkaufen Römerberg 6. 10871

Särge Sargmagazin Tarlare
 in allen Größen von für jedes Alter
 und A. Lamberti, und 9919
 der billige Preise. Nerostraße 22. billige Preise.

**Wilh. Linnenkohl,
 Kohlen-, Cols- u. Brennholz-Handlung,
 Brennholz-Spalterei**

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Wiesbadenstraße)
 empfiehlt 8364

zweckmässtige prima Handbrandkohlen,
 aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
 kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanhöfen:
 No. 1 Kugelkohlengrus pro 1000 Kilo Mf. 11.—
 1a Maschinenkohlen (namentlich
 zu gewerb. Zwecken geeignet) 1000 " 15.—
 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40
 bis 45 % Stückgehalt) 1000 " 16.—
 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50
 bis 60 % Stückgehalt) 1000 " 18.—

✓ Ruhrkohlen

in stückreicher Ware per Fuhr (20 Centner) über die Stadt-
 wagen franco Haus Wiesbaden gegen Saargeldung 15 Mark,
 Ruhrkohlen per Fuhr 20 Mark empfiehlt 10381
 Biebrich, den 5. März 1888. A. Eschbächer.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,
 ganz, geschnitten und gehalten, in jedem beliebigen Quantum,
 empfiehlt für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen

Th. Schweißguth,
 11222 Holz- und Rohrhandlung, Nerostraße 17.

Zimmerspähne sind farbweise zu haben Feldstraße 6
 bei Heinr. Gerner. 9384

Zimmerspähne farbw. farbenw. zu haben Plattestraße,
 vis-à-vis d'm alten Totenhof. 12876

Zimmerspähne

zu haben Schulberg 19, Parterre. 12535

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pf. für jedes Fach.
 b) Mit Closets-Inhalt . Mf. 1.70 "

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler E. Stritter,
 Kirchgasse 38. 85

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Um Irrtümer zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß
 mein geschäftliches Verhältnis zu dem "Hausbesitzer-Verein"
 gelöst ist und ich die Latrinen-Abfuhr nur für eigene
 Rechnung betreibe.

Die Entleerung geschieht zu den billigsten Tagespreisen.
 Meine Anmeldestelle zur Abfuhr von Latrine be-
 findet sich bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Wiesbaden, den 14. März 1888.

11374 Joh. Phil. Sprenger. Fuhrunternehmer.

Eine Schrotmühle, noch neu, für Hand- und Dampfbetrieb,
 billig abzugeben bei Fr. Vetterling. Jahnstraße 8. 6832

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher
 preiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Junger Spitz (schwarz) zu verl. Gemeindebadgästchen 6. 12914

**Verzinkten Eisendraht,
 Drahtspanner in allen Größen,
 verzinkte Drahtgeflechte,
 Stacheldraht**

empfiehlt billigst **M. Frorath,**
 10730 Kirchgasse 2c.

Billige Möbel. Solide Preise.

Ein großer Posten Möbel, als: ca. 50 vollst. Betten
 von den einfachsten bis zu den elegantesten, 40 Waschkommoden
 mit und ohne Marmor, ca. 40 ovale Tische, 30 Kommoden,
 50 eins- und zweitb. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke,
 12 Küchenschränke, 12 Blüsch-Garnituren, 2 Rips-Garnituren,
 25 Sopha's, 12 Chaises-longues, Sessel, 100 Spiegel, große
 Auswahl in Verticow's, Buffets, Secretären, 4-eckigen Tischen,
 Auszugstischen, Kosshaar- und Seegrasmatten, Blumenang.,
 Deckbetten, Kissen u. verläufe zu herabgesetzten Preisen.

12595 **H. Markloff,** Mauergasse 15.

Billig zu verkaufen

11811

ein Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge,
 sehr gut im Stand, überlegt auf 57" engl., Rheinstraße 3.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. März 1888.)

Adler:

Heinichen, Stadtrath, Frankfurt.
 Geiger, Rechtsanwalt Dr.,

Frankfurt.

Schmidt-Kratz, Architect,

Frankfurt.

Conrad, Eibelshäuser Hütte.

Frankfurt.

Fischer, m. Fr., Essen.

Frankfurt.

Gawlin, Kfm., Stuttgart.

Frankfurt.

Goldstein, Kfm., Grefeld.

Frankfurt.

Altecaal:

Robinson, Fr., New-York.

Central-Hotel:

Bies, Kfm., Brasilien.

Frankfurt.

Stenstrom, Lieut., Arnsberg.

Frankfurt.

Östnische Hof:

Haase, Rotterdam.

Frankfurt.

Hotel Dasch:

Woronubieger, Ing., Saarbrücken.

Frankfurt.

Rappard, Kfm., Boss.

Frankfurt.

Einhorn:

Schmidt, Rent., Roth.

Frankfurt.

Bechthold, Kfm., Dessau.

Frankfurt.

Mayer, Kfm., Frankfurt.

Frankfurt.

Heller, Fbkb., Mannheim.

Frankfurt.

Gräff, Kfm., Zell.

Frankfurt.

Englischer Hof:

Lang, Fbkb., Esslingen.

Frankfurt.

Gärtner Wald:

Bartsch, Kfm., Kirchheim.

Frankfurt.

Hirschfelder, Kfm., Mannheim.

Frankfurt.

Davidson, Kfm., Berlin.

Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Cohen, Frl., England.

Frankfurt.

Hennenhof:

Born, Erbenheim.

Frankfurt.

Vincenz, Dr. med., Italien.

Frankfurt.

Bonnewitz, Kfm., Kassel.

Frankfurt.

Jäger, Fr., Baden-Baden.

Frankfurt.

Ruge, Kfm. m. Fr., Achern.

Frankfurt.

Hotel Quellenhof:

Westerfeld, Rent., Chicago.

Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Herz, Banquier m. Tocht., Frankfurt.

Frankfurt.

Hesslein, m. Fr., Halifax.

Frankfurt.

Weston, m. Sohn, London.

Frankfurt.

Hose:

Richter, Kgl. Hofmaier m. Fr., Berlin.

Frankfurt.

Verzinkten Eisendraht, Drahtspanner in allen Größen, verzinkte Drahtgeflechte, Stacheldraht

empfiehlt billigst

M. Frorath,
 Kirchgasse 2c.

Billige Möbel. Solide Preise.

Ein großer Posten Möbel, als: ca. 50 vollst. Betten
 von den einfachsten bis zu den elegantesten, 40 Waschkommoden
 mit und ohne Marmor, ca. 40 ovale Tische, 30 Kommoden,
 50 eins- und zweitb. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke,
 12 Küchenschränke, 12 Blüsch-Garnituren, 2 Rips-Garnituren,
 25 Sopha's, 12 Chaises-longues, Sessel, 100 Spiegel, große
 Auswahl in Verticow's, Buffets, Secretären, 4-eckigen Tischen,
 Auszugstischen, Kosshaar- und Seegrasmatten, Blumenang.,
 Deckbetten, Kissen u. verläufe zu herabgesetzten Preisen.

12595 **H. Markloff,** Mauergasse 15.

Billig zu verkaufen

11811

ein Kangaroo-Sicherheits-Bicycle von Rudge,
 sehr gut im Stand, überlegt auf 57" engl., Rheinstraße 3.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. März 1888.)

Adler:

Nagel, Stadtrath m. Fr., Leipzig.

Frankfurt.

Spiegel:

Comber, Major-General m. Fam.

England.

Wampus-Hotel:

Thun, Versich.-Director, Köln.

Düren.

Schoeller, Stud., Düsseldorf.

Peine, Geh. Reg.-Rath u. Prov.

Steuer-Direc.

Kassel.

Hotel Victoria:

Kaufmann, Concertsänger.

Frankfurt.

Central-Hotel:

Wallenstein, Capellmst., Frankfurt.

Little, Stud., Manchester.

Hotel Vogel:

Waldner, Kfm., Weilburg.

Kleinschmidt, Kfm., Dillenburg.

Hotel Weins:

Müller, Kfm., Diez.

Tempe, Bürgermst., Bockenheim.

König. Schultheiss, Oberrad.

Holdheim, Rechtsanwalt Dr.

Frankfurt.

Im Privathäusern:

Villa Heubel:

Rothe, Amtsrichter Dr. m. Fam.

u. Bed., Peitz.

Villa Monbijou:

v. Süßkind-Schwendi, Freifrau

m. Fam. u. Bed.

Pension Mon Repas:

Lipschitz, Geh. Rath Prof. Dr.

m. Fr., Bonn.

Hotel & Pension Quisisana:

Hatt-Boye, Brauerelbässer.

Strassburg.

Armen-Asylanstalt:

Altgeld, Friedrich, Camberg.

Clos, Wilhelm, Singhofen.

Bach, Elise:

Biebrich.

Ferger, Charlotte:

Halbs.

Müller, Pauline, Halbs.

Loos, Catharine, Laurenburg.

Schreiner, Catharine, Hallgarten.

Zimmermann, Franziska,

Hellenhahn.

Meutsch, Ludwig, Borod.

Wagner, Catharine, Catzenelnbogen.

Kind, Jacob, Seibersbach.

Number 12.

(1. Forts.)

Eine Ostergeschichte von Helene von Götzendorff-Grabowst.

„Gewiß will er uns nicht sehen. Er hat einen großen Horn auf uns.“ sagte er. „Wir denken aber nicht daran, ihn um sein Erbe zu bringen. Bitte, sagen Sie ihm das.“

Das kleine Mädchen blieb bekümmert auf seine Blumen nieder.

„Sie werden verwelken, und es gibt nicht immer neue, Bater.“ sagte es. „Darf ich sie dieser guten Frau für den Onkel hier lassen?“

„Du sollst ihm später andere Blumen bringen.“ entgegnete der Mann, das Kind bei der Hand nehmend. Dann gingen sie beide.

Gottfried Förster bemerkte wohl, daß seine gütige Pflegerin nach jener kleinen Begegnung etwas nachdenklich, beinahe traurig aussah, wenn sie mit ihm zu thun hatte. Er konnte nicht umhin, sich dadurch beunruhigt zu fühlen; war doch Schwester Martha das einzige Wesen in der Welt, welches ihm selbstlose Güte und Theilnahme entgegengebracht hatte.

„Wahrscheinlich halten Sie mich jetzt für einen ganz schlechten Menschen, Schwester Martha.“ sagte er eines Abends, als Nummer 11 gerade in Folge seines gewohnten Schlosstmittels eingeschlummert war und auch sonst Niemand im Zimmer mehr wachte. Sie hätte ihm entgegnen können, daß er allgemein dafür gelte. Die Männer, welche ihn der Zeit in's Hospital gebracht, hatten ihr erzählt, er sei ein böser, zornmütiger Geselle, keines Menschen Freund und eigens aus der Fremde heimgesleht, um seine nächsten Anderwanthen von Haus und Hof zu vertreiben.

Daran dachte Schwester Martha, als sie antwortete: „Man sagte mir, Sie lebten in Unfrieden mit Ihren Angehörigen, Gottfried Förster. Das beläge ich.“

„Angehörige? Ich habe keine Angehörigen!“ erwiderte er rauh. „Die Leute, die jetzt in meines Vaters Hause sitzen, gehen mich nichts an und haben mir nur Böses gethan. Es war überhaupt niemals Jemand gut mit mir! Meine Mutter — ja, die würde mich wohl geliebt haben, aber sie starb kurz nach meiner Geburt, und der Vater nahm bald eine zweite Frau — eine Frau, welche mich hasste, welche einen kleinen, blonden Buben mitbrachte, der wie ein Engelsbild ansah und mir meines Vaters Herz, späterhin aber noch viel, viel mehr gestohlen hat! Ich war nicht so schön, nicht so lustig und schmeichelhaft wie er mit seinem roth-weißen Wachs-gesicht und seinen gelben Ringellocken; ich war ein häßlicher, trostiger, unartiger Knabe. Warum auch nicht? Niemand liebte mich ja, Niemand fragte danach, ob ich ein Herz hatte. Schließlich meinte ich selbst, ich hätte keins, bis ein Tag kam.“

Gottfried Förster hielt secundenslang inne, und sein dunkles, durch Gläser und Narben entstelltes Antlitz nahm einen weichen, träumerischen Ausdruck an.

„Wahrhaftig, ich kann davon nicht reden,“ sagte er dann. „Ich war zu glücklich, da ich meinte, eine treue Seele gefunden zu haben — und zu unglücklich, da wieder jener gelbhaarige Bursche in meinen Weg trat und mir nun auch noch das Verte, das Beste, meine Geliebte, stahl! Er nahm sie mir, wie er mir bereinst den Vater und die Heimath genommen, wie etwas ihm Bugehöriges. Niemand fühlte mit mir; man gab nicht einmal zu, daß ich das Recht hatte, mich für einen Betrogenen zu halten! Da ward mir der Heimathsboden zu heiß; ich wanderte aus. Mein Vater — die Stiefmutter war indessen verstorben — nahm das junge Paar in sein Haus; er hatte mir den Johann immer vorgezogen und schien ganz froh, mich los zu sein. Mir ging es nicht schlecht draußen; ich hatte guten Verdienst, an Freunde war ich nicht gewöhnt, entbehrte sie also auch nicht mehr als daheim. Briefe nach der Heimath schrieb ich nicht; Jahre gingen hin, ich galt für verschollen und machte mir nichts daraus. Ganz plötzlich einmal kam es über mich: ich mußte wissen, was der alte Mann, der Vater machte! Er konnte krank sein, konnte sterben; dann hatte ich ihn nicht mehr gesehen. So schrieb ich anemand aus

meinem Ort. Der Mann war wie vom Donner gerührt, daß ich noch lebte. Man habe ja einen Aufruf an mich durch alle Zeitungen gehen lassen wegen des Erbes, so schrieb er, der Vater sei tot und Johann im Besitz des Grundstücks und der Schmiede. Der Gottfried, der wilde Bursche, mußte irgendwo in der Welt verkommen sein. — Als ich das las, Schwester Martha, da ergoss mich ein großer Schmerz und ein großer Horn zugleich. Ich wollte heim, wollte den Eindringlingen zeigen, daß der richtige Erbe noch lebt, wollte mein Haus rein segnen, daß kein Stäubchen der falschen Brut darin blieb! — So betrat ich eines Tages ganz unerwartet meines Vaters Haus wie ein fremder Guest. Sie hatten es sich sehr schmuck herauszuputzen verstanden, das mußte wahr sein. Ein Paar Kinder spielten im Borgärtchen und blickten mich, als ich vorübertritt, verwundert an. Der Inblick der altvertrauten Räume erregte mich mehr, als mir lieb war. Das entzückende Bogen und Bohren im Kopfe sang da schon an. Pauline, die in der Küche beschäftigt war und sehr wohlgemüth aussah, schwie laut auf, als sie mich erblickte, und hob die Hände auf, wie vor einem Gespenst. Dann rannte sie in den Hof hinaus und rief ihren Mann aus der Schmiede herüber. Der erschrock auch, als er mich sah, aber er versuchte, mich freundlich zu bewillkommen. Hätte nur der Zwang nicht überall hervorgeguckt! „Von es gut sein, Johann,“ sagte ich, „wir wissen ja beide, daß wir miteinander nicht Freund sein können.“

„An mir liegt das nicht,“ meinte er darauf, „wenn Du willst, können wir ganz einträchtig zusammenleben.“ Das lautete aber, als biete er mir, dem rechtmäßigen Erben, das Gnadenbrot in seinem Hause an. Alles Blut stieg mir zum Herzen. „Johann,“ sagte ich, „von mir hängt es ab, ob wir zusammenbleiben werden oder nicht.“ Ich sah noch, wie er hastig vortrat, dann ward es dunkel vor meinen Augen, ich verlor das Bewußtsein. Man brachte mich wohl gleich darauf hierher.“

Einige Stunden schwiegen beide, Erzähler und Zuhörerin. Dann sagte Schwester Martha: „Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Gottfried Förster. Jetzt, nach dem Anhören Ihrer trübseligen Geschichte, denke ich ganz anders von Ihnen als vordem und bin doppelt zufrieden über den guten Ausgang Ihrer Krankheit.“

„Warum das?“ fragte Förster erstaunt.

„Es stirbt sich schwer mitten aus einer großen, unbeendeten Lebensaufgabe heraus. Sie haben noch etwas zu thun auf der Welt; fühlen Sie das nicht?“

„Ich weiß nicht recht, was Sie meinen, Schwester Martha,“ entgegnete er unsicher.

„Mit Gottes Hülfe wird es Ihnen schon klar werden, wenn es Zeit ist.“

Der Mann verzog höhnisch die Lippen. „Ich kenne keinen Gott!“ sagte er.

„Um so besser kennt Gott seinen Gottfried Förster,“ erwiderte Schwester Martha ruhig. „Nun ist es aber Schlafenszeit, Gott Nacht.“

Die „gute Nacht“ wollte gar nicht kommen. Unruhig war sich Förster auf seinem Lager umher. „Um so besser kennt Gott seinen Gottfried Förster.“ Das tönte ihm fort und fort in den Ohren. Sie hatte es so bestimmt wie eine unantastbare Gewissheit ausgesprochen! Wenn diese freundliche Stimme ihn früher zurecht gewiesen hätte, vielleicht wäre er dann ein anderer Mensch geworden. Nun war es zu spät. Er war schlecht; er war von aller Welt gehaßt, hörte ebenso glühend wieder und mußte seine Rache haben. Danach gab es für ihn nichts mehr zu thun auf der Welt. Er nahm sich vor, das Alles am anderen Morgen der Schwester Martha zu sagen, und führte es auch aus, als sie kam, um ihre Arznei zu reichen. Sie hörte seine Worte an, wie sie gewohnt war, die Fieberphantasien ihrer kleinen anzuhören: mit einem müden, geduldigen Lächeln, welches beschwichtigend wirkte wie ein stiller, tiefer Blick und die Berührung ihrer sanften Hand. (Schluß)

Polizei-Verordnung.

Wit Bezug auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1881, betreffend die Frier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im § 11 genannter Bevoldnung genannten Festtagen das Auf- und Abladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen sc. untersagt ist, sowie mit Bezug auf §. 7 der Strafpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung nach Berathung mit dem Gemeindevorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und aus spannthe Fuhrwerke an den ersten 3 Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubnis vor allen Häusern und in allen Straßen, mit Ausnahme der Mezger- und der Ellenbogengasse, längere Zeit halten. Für die Mezger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubnis bei dem Polizei-R vier-Vorstande einzuholen.

§. 2. Fällt auf einem der oben genannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

Übertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tag Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882.

Der Königliche Polizei-Director.
(gez.) Dr. v. Strauß.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 26. März 1888. v. Zbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtenplan für den von dem Badhaus „Zum Stern“ befindlichen Thil der Häusergasse hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird nunmehr im neuen Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermann's Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen sc., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 28. d. R. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Gemeinderath anzuwenden sind.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden 27. März 1888.

v. Zbell.

Bekanntmachung.

Samstag den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr wird in dem Bureau des städt. Krankenhauses das Entleeren der zum Krankenhaus gehörigen Dunggruben (Eloseteinrichtung) öffentlich an den Wenigfordernden versteigert.

Wiesbaden, den 27. März 1888.

Stadt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche mit Beginn des neuen Schul-Semesters Geburtsurkunden für ihre Kinder und Mündel bedürfen, wollen diese Urkunden schon jetzt bestellen, damit solche rechtzeitig geliefert werden können.

Wiesbaden den 27. März 1888. Der Standesbeamte.

Zoost.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. März Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr wird in dem Versteigerungsalocale Kirchgasse 47 hier

ein braunes Wallachpferd

gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. März 1888.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Bekleidungsstoffe für Pfleglinge der hiesigen Anstalt für den Sommer 1888 ist daher zu vergieben:

750 Meter	gleichfarbiges Hemdenleinen,
300 "	Jockenstoff für Männer,
300 "	grauer Drell zu Hosen,
110 Stück	schwarze Luchlappen,
80 "	Männer- Taschentücher, carriert, Halbleinen,
25 "	Frauen- Taschentücher, carriert, Halbleinen,
450 Meter	bedruckter Frauenleiderstoff,
60 "	Schürzenstoff und
100 "	Flanell zu Unterröcken.

Lieferungs-Angebote mit Rüster und Angabe der Preise sind bis zum 9. d. M. einschließlich portofrei hier einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem hiesigen Rossen-Bureau eingesehen, auch daselbst gegen Einsendung von 50 Pf. in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 27. März 1888.

55 Die Direction der Heil- und Pflege-Anstalt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. März d. J. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in dem Hause Bahnhofstraße 13 im Auftrage der Frau Zimmermann Wwe. wegen Aufgabe ihrer Restauration nachverzeichnete Gegenstände gegen gleich baare Zahlung:

2 vollst. Betten,	2 einhübr. Kleiderschränke,	1 Garnitur,
bestehend aus 1 Konape und 6 Säulen,	1 Kommode,	
1 Nachttisch,	1 Regulator,	2 große Spiegel mit gold.
1 Rahmen, 7 eichene und 2 runde Wirthstische, ca. 50 Stühle,		
3 Hängelampen, 1 Schirmständer, ca. 12 Dbd. versch.		
Gläser, 1 Schwenkessel, 3 kupferne Abläufe, 1 vollst.		
Restaurations-Rüchengeschirr-Einrichtung, 1 Flaschenreal,		
Flaschen u. s. w.		

Wiesbaden, den 24. März 1888.

366 Eisert, Gerichtsvollzieher.

Handschuhe.

Zur Saison empfiehle mein neu und gut sortiertes Lager in allen Sorten Glacé-, suède, seldenen und fil de pers-Handschuhen, schwarz und in den neuesten Farben, prima Qualitäten, zu sehr billigen Preisen.

Gg. Schmitt,
Handschuh-Fabrik und Lager,
9 Langgasse 9.

Ein Posten seid. Handschuhe, 4-Linien, vorzügl.
Dual, per Paar nur 1 M.

12803

LOOSE:

Marienburger (Gelb)	17. April	M. 3-
do.	1 $\frac{1}{2}$ 17.	" 150
Renwieder „Rote Kreuz“-Loose	27. April	" 1.-
Frankfurter Pferde-Loose	25. April	" 3-
Stettiner Loose	9. Mai	" 1.-
Wormser (Gold sc.) Loose	30. Mai	" 2.-

19083	L. A. Masseke, Hoflieferant, Wilhelmsstraße 30 („Vorl.-Hotel“).
	Eine Eingezahlungsmittene ist zu verl. Ray. Exped. 13203

Imprägnirtes Vogel-Stempulver.

Sicherstes Mittel gegen Ungeziefer und üblichen Geruch in Vogelhäuschen und von günstigstem Einfluss auf Wohlbefinden und Sangenlust der Stubenvögel. In Wundbüchsen à 80 Pf. und Pocketen à 20 Pf. bei **A. Mollath**, Samenhandlung, **Karlitiusplatz 7.** 12701

Samen-Handlung

von

A. W. Kunz, Ecke des Michelbergs und der Schwalbacherstraße, empfiehlt alle Sämereien in la Qualität und auf Reisefähigkeit erprobt. 12989

Wirtshaus gewässerten Stockfisch (1. Qualität) täglich zu haben bei **Frau Ehrhard**, Ellenbogen-gasse 6 und auf dem Markt. 13153

Amerik. Kürbispulpa (blüthenweis) bei 5 Pf. 70 Pf. Birnen, getrocknet, bei 5 Pf. 22 Pf., tüll. Pfauen bei 5 Pf. 18 Pf. empfiehlt **F. Klitz**, Gd. der Lounus- u. Röderstraße. 3421

Kartoffeln per Kumpf 22 Pf., Apfelsaft per Pfund 16 Pf., Sauerkraut per Pf. 18 Pf., Schmierseife per Pf. 18 Pf., la hellgelbe Seife per Pf. 24 Pf., Kernseife per Pf. 25 Pf. Welltriftstraße 11. 12963

Musique übernimmt **Ludwig Scheld**, Bleichstraße 7. 9482

Bringe meine Gardinen-, Wäscherei u. Spannerei (weiß u. creme) in empfehlende Erinnerung. Frau Noll Schwalbacherstr. 5 10174

Wolle wird an **Wolff** Jahnstraße 17. 49

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Bettw. und Möbel Kirchhofsgasse 4. 8254

Flickklappen in allen Wund-ru Wevergasse 46. 2811

Wirtshaus zur "Köl. Zeitung" gesucht Karlstraße 24, Kiel-Stadt. 13061

Berchiedene Vehrbaute zum Gebrauche in der Steingasse billigst abzugeben bei **C. Thaler**, Hähnergasse 2. 13169

Ein schwarzes Pianino, sehr gut erhalten und wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13142

Rither, neu, für 20 Pf. zu verkaufen Schwalbacherstraße 79. 12714

Schon. Kanapee (neu) voll. abw. Michelberg 9 2. St. 1. 12547

Zwei schöne Glasmöbel, 3 Ladenspiegel, 1 Glasmöbel, 1 Reflector, 1 Gipssturz billig zu verkaufen Langgasse 14. 13056

Vier gebrachte gute Kinderwagen zu verkaufen. Näh. es Mezzergasse 37. 13164

Zu verkaufen ein Velociped (Gweirad) für kleinere Kinder. Näh. Mainzerstraße 5, 1. Stock. 13110

Ein graues Rondeau, eine große Studier-Badewanne, Schrank, Körbe, Waschtisch, Stuhl, Blumentisch, Rückenbrett billig abzugeben Albrechtstraße 25 1 St. 13180

Ein neuer Wiener-Wagen zu verkaufen. Hellenstr. 12. 9006

Vier Gardinen, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Jahnstraße 8. 6833

1 Partie kleine Wimberfenster u. hab. Wdierstr. 57. 9683

13 Adlerstraße 13 11336

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, Glaschen u. zu den höchsten Preisen angekauft. **Ph. Lied.**

Ein schweres, doppelt. Kind zu verkaufen. in Sonnenberg 10. 1. 12690

Gelotstraße 16 ist eine Grube Dung zu verkaufen. Darin können Arbeiter Logis erhalten. 13148

Wiese ist zu verkaufen Schachstraße 17. 13054

Georgi's Latein'sches Wörterbuch zu kaufen ges. R. E. 13174

Der vierte $\frac{1}{4}$ Parquet-Abo-nements, vorzüglichster Platz, abzugeben Elisabethenstraße 29, Bart. 13086

$\frac{1}{3}$ Parterre-Vog. abzugeben Rheinstraße 12. 12984

$\frac{1}{2}$ Par. - Voge (Vogelzug) abzug. Schwalbacherstr. 28. 13160

Immobilien, Capitalien etc.

Michels-berg 28. E. Weitz, **Michels-berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise- unfall-Versicherung. 10839

Haus (Oelstein) in bestem Zustande mit schönem Garten (Laube) und Hof, welches ger., schöne Wohnung nebst Abgaben vollständig frei rentin, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Forderung 56 000 Pf. Erstliche Oefferten unter **A. Z. 565** postlagernd franco erbeten. 12665

Ein kleines Landhaus, mit über 3 Morgen Garten, Sälung zr., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 4248

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verl. Näh. Exped. 1528

Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruten) zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näh. Exped. d. Bl. 8731

Gärtnerei, 2½ Morgen mit Gewächshäusern, in Castel belegen, ist per 1. April billig zu verpachten. Näheres bei 12618

Johann Schrot, "zum Taunus" in Castel. 13141

Ein ganabares Cigarrengeschäft zu verkaufen. Oefferten unter **O. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12223

40,000 Mark Hypothek in erster Stelle, bis zu 60% der Taxe, zu 5% per sofort oder später gesucht. Oefferten unter **F. F. 40** an die Exped. erbeten. 12223

18,000 Pf. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

30—40,000 und 60—70,000 Pf. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11993

40—50,000 Pf. sind auf erste, sichere Hypoth. à 4½%, 30—35,000 Pf. à 4½%, auch gegen vorzüglichste 2. Hypoth. à 4½% und 15—16,000 Pf. auf erste oder gute zweite Hypoth. zum 1. Juli auszuleihen. Näh. Taunusstraße 27 im 2. Stock. 12669

10—12,000 und 15—18,000 Pf. auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 11994

Berchiedene kleinere und größere Capitalien sind alsbald auszuleihen. 12857

Näh. bei **H. Mitwisch**, Emserstraße 29. 12857

20—22,000 Pf. auf 1. Hypoth. à 4%, 20,000 Pf. auf gute 2. Hypoth. zu 4½% auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12. 11995

3—5000 Pf. zu 5% auszuleihen. Näh. Exped. 13075

3000 Pf. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 12933

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Schug's Stellen-Bureau, bisher Hochstätte

Schulgasse 4, Hinterhaus, 1 Treppe hoch.

E. Frau f. Monatsf. Mittags. R. Hellmundstr. 33, D. 13170

Eine Frau sucht Monatsf. R. Schiersteinerweg 9. 13170

76
3174
3086
12984
13160
bc.
3.
39
XXX
önen
höne
zent,
erung
565
12665
Sta-
kaufen.
4248
1528
taufen.
8731
er, in
12618
stel.
Offerten
13141
% der
Offerten
12223
18964
pothe-
11995
4 1/4 %
gleich-
erst-
eihen-
hren-
usser-
12657
auf gute
11995
13075
n. And-
12935
ette
12445
13170
13171

Eine feine, j. Dame sucht Stelle als **Gesellschafterin** oder als Stütze der Hausfrau bei älterem Ehepaar, spricht hannoverisch-deutsch, daher f. Ausland zu empfehlen. Beste Referenzen. Anerbietungen unter **M. G. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12359

Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht Stelle als **Büglerin**, am liebsten in einem Hotel in Wiesbaden oder außerhalb, sogleich oder später. Räh. Exped. d. Bl. 13109

Eine anst. Frau sucht Stelle als Kochfrau in einer Restauration oder in einem Herrschaftshaus bei Fremden; dieselbe nimmt auch Aushilfstelle im Kochen an. Räh. Nerostraße 27, 2. 13175

Als Stütze der Hausfrau

oder Bonne sucht ein gebildetes, gelehrtes Fräulein Stelle; dasselbe geht auch mit in das Ausland. **Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen** stehen zu Diensten. Räh. Exped. 12555

Ein Zimmermädchen, den höheren Herrschaften sehr zu empfehlen, wünscht zum 15. April einen passenden Dienst. Räh. Adolphstraße 10, Frontspitze. 13213

Ein Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Räh. Weißgergasse 14. 13199

Für ein braves Mädchen wird zum 15. April von seiner Herrschaft eine leichtere Stelle in besserem, kleinem Haushalte gesucht. Räh. Rheinstraße 8 in Viebrich am Rhein. 13172

Ein besseres Mädchen, das hier noch nicht gebient hat und aufzuvieren kann, sucht Stelle als Zimmermädchen in e. Pension oder als Mädchen allein in e. u. Haush. R. Kirchgasse 2, Frtsp. 13168

Ein Waschmünster (geprüfter Heizer), der auch jede Reparatur selbst übernimmt, sucht Stelle. Räh. Exped. 13156

Empfiehlt einen Zimmerknecht mit Sprachkenntnissen, 2 leb. st. Röcke, Hotel-Zimmermädchen, 3 Bettöchinnen zum Lernen, 2 Weißengeschlechterinnen und 2 Kellnerinnen. 13212

Bureau „Germania“, Hässnergasse 5. 13212

Ein zuverlässiger, junger Mann (Schreiner) sucht Stelle als Ausläufer oder dergl.; derselbe hat gute Zeugnisse über bisherige ähnliche Tätigkeit. Räh. Felsstraße 1, Parterre. 13089

Für einen Jungen von auswärts wird in einem hiesigen Colonial-Detail-Geschäft eine Stelle gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unter **A. D. R.** bef. die Exped. d. Bl. 13123

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen für ein Bürgeschäft gesucht. Räh. Kirchgasse 21, Bel. Etage. 9930

Lehrmädchen für ein hiesiges, feineres Geschäft gesucht. Räh. Exped. d. Bl. 12216

Ein Lehrmädchen aus achtbarer Familie mit schöner Handschrift kann gegen monatliche Vergütung in einem **Manufacturwaren-Geschäft** sofort eintreten. Räh. in der Exped. d. Bl. 13226

Büglerin, eine durchaus tüchtige, wird gesucht. Räh. Exped. 13070

Reinliche Monatfrau gesucht bei **Karl Perrot**, Elösser Beugladen, große Burgstraße 4. 13043

Ein Monatmädchen für halben Tag gesucht Dramenstraße 27, Bel. Etage. 13035

Gutempohlene Monatfrau gesucht Stiftstraße 10, I. 13149

Gesucht zum 15. April in eine kleine Haushaltung eine gute Röckin, welche Hausarbeit mitübernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Nachmittags von 3-6 Uhr Adelheidstraße 5, II. 13030

Adlerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11695

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird für ein hiesiges feines Geschäft in die Lehre gesucht. Gef. Offerten unter **W. P. 160** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12878

Ein besseres Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und was kochen kann, wird zum 1. oder 5. April gesucht. Räh. Kirchgasse 40, 1 Stiege hoch. 12950

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22. 12848

Ein braves, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und lochen kann, auf gleich ges. Räh. II. Dohheimerstr. 4. 13015

Eine zuverlässige Kinderfrau

wird gesucht Langgasse 34. 12128

Ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Weißgerladen. 13119

Seucht ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig lochen kann. Räh. Adolphstraße 5, Bel. Etage, Vormittags von 8-10 Uhr. 13113

Ein junges, williges Mädchen auf 9. April gesucht Dohheimerstraße 24, Seitenbau. 13052

Ein ordentliches Mädchen wird zum 3. April gesucht Nerostraße 46 im Laden. 13046

Ein tüchtiges Handmädchen wird auf gleich gesucht Geißbergstraße 26. 13162

Ein braves, tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Räh. im „Park-Hotel“. 13155

Ein Mädchen vom Lande, welches das Füttern und Melken, sowie die Gartenarbeit versteht, wird gesucht Sonnenbergerstraße 18. 13156

Ein braves, 14 jähriges Mädchen aus anständiger Familie, am liebsten von auswärts, wird für Hausarbeit gesucht. Räh. Webergasse 19. 13170

Schlosser gesucht Platterstraße 10. 12739

Mehrere tüchtige Weißbinder-Gesellen können Arbeit erhalten. Räh. Exped. 13152

Ein Schneider-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung Mauerstraße 8. 12267

Ein tüchtiger Tagschneider gesucht. 12611

H. Haas, Webergasse 23.

Ein tüchtiger Wochenschneider wird gesucht Golb- gasse 8, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 12956

Guter Reitjunge gesucht. Nur ausgediente Cavalleristen mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Lohn 60 M. Melder- zeit zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in der

Reitschule Louisestraße 4. 12974

Lehrling in ein hübsches Tuchgeschäft gesucht. R. Exped. 9865

Lehrling mit guter Schulbildung für meine Leder- und Schuhmacher-Artikel-Handlung gesucht. 13026

Ph. Heh. Marx. 10726

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für's Comptoir per sofort oder später gesucht.

Albert Frank, Holzhandlung. 10480

Ein braver Junge kann in die Lehre treten in der Färberei und chem. Waschanstalt von **Wilh. Bischof**. 11894

Schlosserlehrling gesucht. Webergasse 52. 9871

Lackier-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 10083

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Sebold, Tapetizer, Moritzstraße 14. 9511

Ein Lehrling wird gesucht bei

P. Weis, Tapetizer, Kirchgasse 30. 10471

Ein wohlerzogener Junge kann d's Tapetizer-Geschäft erlernen bei

Heinr. Sperling, Hof-Tapetizer,

Launstraße 43. 12671

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Phill. Lauth, Tapetizer, Kirchgasse 7. 12748

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

P. Brandau, Tapetizer, Nerostraße 34. 9870

Ein ordentlicher, erzogener Junge kann in unserer Buchbinderei und Geschäftsbüchereifabrik in die Lehre treten.

Overlack, Oranienstraße 23. 13081

Ein wohlerzogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Louis Gangloff, 7303

Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14.

Ein Metzger-Lehrling wird gesucht Jahnstraße 2. 12500

Regeljunge gesucht Geißbergstraße 3. 12944

Ein Handbursche gesucht Herrnmühlgasse 5. 13134

Hof Lindenthal sucht einen j. Hausburschen vom Lande. 13154

Ein Schweizer auf 1. April gesucht Wölkstraße 3. 12959

Einen Fuhrknecht sucht

Fr. Bücher, Biegelei, Bierstadt. 12038

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf hiesigem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft: 1 Schrubber, 1 Abseifbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragbürste für zusammen nur 1 Pf., 1 Bichsbürste, 1 Stanzbürste, 1 Auftragbürste für 50 Pf., Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 40 Pf., 4 Buchlummen 1 Pf. u. s. w.
H. Becker 9428

Meiner werten Randschaft zur Nachricht, daß meine langjährigen Pflesterer Gebrüder Biron von Königshofen nicht mehr bei mir in Arbeit sind, sondern in städtischen Diensten stehen.

Karl Birk,

12844

Pflesterermeister.

Umzüge

inner- und außerhalb der Stadt werden unter Garantie billig besorgt.

12931

W. Blum, 11 Schuhstraße 11.

Friedrichstraße 37.	Vorzüglicher	Friedrichstraße 37.
Hochheimer (Weisswein) per Fl. 1 Mk.,		
Ahrbleichert (Rothwein) per Fl. 1 Mk		

Friedrichstraße 37.	bei C. Schwenck.	Friedrichstraße 37.
		12830

In Qualität **Kalbfleisch** à Pf. 60 Pf.,
Kalbfricandeau à 1.20
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Colberfleisch, sowie alle Wurstsorten empfiehlt

Carl Schramm,
Friedrichstraße 45.

Prima **Kalbfleisch** per Pf. 60 Pf.,
Fricandeau per Pf. 1 Mk. 20 Pf.
empfiehlt L. Behrens, Langgasse 5. 11733

Prima **Stundfleisch** per Pf. 40 Pf.,
Kalbfleisch " " 46 "
fortwährend zu haben bei

12951 Fr. Edingshaus, Adlerstraße 34.

Central-Fischhalle Marktstraße No. 12.
Empfehle in frischer Sendung echten Rheinsalm pr. Pf. 2 Mk. 50 Pf. im Ausschnitt, lebende Rheinhechte lebende Rhein-
karpfen pr. Pf. 90 Pf., Schleien, Aale, Barsche, feinsten
Flusszander, fr. Ostender Seezungen, sehr schöner Cobitius im
Ausschnitt, fr. Egmonder Schellfisch, Schollen, fr. gewässerten
Läberdan, sehr schön weiß gewässerten Stadtfisch pr. Pf. 20 Pf.,
geräucherten Rheinlachs pr. 1/10 Pf. 30 Pf., echten russ. Caviar
pr. 1/10 Pf. 50 Pf., ger. Aale, Büdinge, Cyprin, Flundern,
fr. Tafel-Sardellen pr. Pf. 1 Mk., Sardinen, Rollmops pr. St.
von 5 Pf. an, Senshärtinge, Bismarck-Härtinge, sehr marinirte
Härtinge in pikanter Sauce pr. Stück 10 Pf., süße holl. Brat-
büdinge, fr. holl. Bollhärtinge, superior, lebende Hummer zum
billigsten Tagespreis.
A. Lülfes. 13146

immertragende
Monats-Erdbeeren-Samen,
rote, gewöhnliche à Portion 20 Pfg., rothe, ohne Ranken,
zu Einfassungen im Küchengarten besonders geeignet, à Portion
40 Pfg., empfiehlt die Samenhandlung von
A. Hollath, Mauritiusplatz 7.

II. Qualität Speisekartoffeln
(rote und weiße), auch Pflanzkartoffeln werden centner-
weise billig abgegeben.
12915 A. Klaesens, 7 Helenenstraße 7.

Wohne von heute

11 Rheinstraße 11

(Ecke der Wilhelmstraße).

Dr. med. Kranz,
hom. Arzt.

13126

Schuhmacher-Fachkursus.

Die Prüfung in dem Fachkursus für Schuhmacher findet Donnerstag den 29. März Abends 8—10 Uhr statt, wozu die Schuhmachermeister und Vereinsmitglieder, sowie sonstige Interessenten freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab. Vorsitzender.

79

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren.
Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder
Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

110

Wohnungs-Wchsel.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Dotheimer
straße 2, 1. Etage.

10378 Ph. Kraft, Agent für Immobilien.

M. Strehmann Wwe.,

Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2. Etage
(früher Louisenstraße 18),
empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Damen-Kostüme
nach neueren Moden zu billigen Preisen.

13115

Vorhangstüll zum Ausbessern
Vorhangspitzen,
Rouleauxfransen, Rouleauxkordel
empfiehlt Gg. Wallenfels. 12617

Mühlgasse 2, 1. Etage,

äußerst günstiger Gelegenheitskauf für Salon-

Oelgemälde,

elegant gerahmt. Da die Wohnung zum 1. April geräumt
sein muß, so werden die noch vorhandenen Gemälde zu
jedem annehmbaren Preise aus freier Hand
verkauft.

12698

Gas-Kochapparate,
Petroleum-Kochapparate,
neuester und bester Construction, empfiehlt
8867 L. D. Jung, Langgasse 9.

2 Webergasse, 2
Wiesbaden.

H. & R. Schellenberg,

45 Zeil 45,
Frankfurt a. M.,
gegenüber der Haupt-
Post.

Eine sehr grosse Sendung äusserst preiswürdiger **heller, ächter Corallen** wieder aus Neapel eingetroffen.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen wir unser äusserst reichhaltiges Assortiment in

ächten und imitirten Schmucksachen.

Ausser einer grossen Auswahl in Corallen machen wir auf unser, auf das Reichtum ausgestattete Lager in **böhmischen Granaten** in ächter Goldfassung und **ächtem Silber- und Silber- mit goldbelegtem Schmuck** div. Genres mit und ohne Steine in geschmackvollster Ausführung und zu billigsten Preisen aufmerksam.

Bettel-Armänder in diversen Fässern.

Ueber 100 verschiedene **Bettelmeinzen** und **Anhänger** (humoristisch und ernst).

Damen-Kugelketten in **ächt und imitirt** von Mk. 1.— an.

Herren-Chatalaines in schwarz, Nickel, Silber und Silber mit Gold belegt; äusserst preiswürdig.

Grosses Assortiment sehr preiswürdiger **Herren- und Damen-Ringe** in **14kar. Gold**.

Imitirte Schmucksachen in Renaissance-, Rococo- und Römischem Styl.

Pariser Fantasie-Schmuck, goldbelegte Bijouterien, Schmucksachen mit Similli-Diamanten in ächter und imitirter Fassung.

Albums, Fächer, Portefeuille-Sachen, Schreibzeuge, Reise-Necessaires, Crayons, Messer und sonstige Fantasiesachen in schönster Auswahl.

12445

Feine Weine.

Rüdesheimer (Weißwein) . . . per Flasche M. 1.20,
Kloßmannshäuser (Rothwein) 1.50
empfiehlt 9911 J. Schasb,
Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Weine. weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,
sowie Ingelheimer Rothwein
per Fl. Mk. 1.20 exl. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.
12710 H. Mirsch. Bleichstrasse 13.

echten

Medicinal-Ungarwein

empfiehlt in vorzüglicher Qualität
12556 Emil Weeber, Schwalbacherstraße 31.

Moussirender Hochheimer
D. Fl. zu M. 2.50 3.50 u. 4. Ph. Velt, Tannenstr. 8.



Prima Golderbien,
Sorte für Suppen und Bürée's, billigst bei
12704 A. Mollath, Samenhandlung, Martinusplatz 7.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Hof-Lieferant,
Rheinstrasse 10,

empfiehlt ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**
in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter
Garantie absoluter Reinheit.

13105

Zum Johannisberg.

Alteutsche Weinstube,

5 Langgasse 5.

Einem verehrlichen Publikum zur
gef. Kenntnissnahme, daß ich von
heute ab auch einer vorzüglichen
Laubenheimer
per 1/2 Schoppen 20 Pf. in Bapf genommen habe.
8913 Emil Reinecker.



Oster-Ausstellung.

Biscuit-Hasen und -Eier täglich
frisch bei
12834 Philipp Minor, Bahnhofstrasse 18.

Eier! Eier! Eier!

Garantiert schöne, frische Eier per 1/4 Hundert 1 M. 35 Pf.
30 Dorotheenstraße 80, Hintere Hälfte. Dasselbe prima
Mainzer Tauerkrant und voll. Vollbärlinge. 12801

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stunde hoch. Gestaltet wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine durchaus persönliche Weisheitsguaderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herrenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Schwabacherstraße 55, 2 St. 9420

Eine Frau sucht Verhüttung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Wellstrasse 11, Höh. 2 St. 8699

Eine Frau sucht noch Damen anzunehmen. Näh. Rittergasse 12 Parterre. 12858

Auswart. Gymn. f. bill. Mittagsstisch, 4-6 Schüler willt. Pension. Näh. Buchhandl. von Forek. Bahnhofstr. 5. 9803

Große Packen willt. Michelberg 9. 12-21

Vonings-Anzeigen

Gesuche:

Eine Villa, circa 8-10 Zimmer enthaltend, auf einige Jahre zu mieten gesucht. Gute Lage Bedingung. Offerten unter E. K. 12 Hauptpostlagernd erb. 13192

Auf 1. Juli wird von einem Tapezierer eine Parterre-Wohnung mit Werkstatt gesucht. Offerten unter P. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12525

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Oranienstraße per sofort zu mieten gesucht. Offerten Oranienstraße 23, Hinterhaus, abzugeben. 13077

Angebote:

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,

neu hergerichtet, zu verm. Näh. daselbst im Laden. 7598 Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind verschiedene möbli. Zimmer mit und ohne Cabinet und separ. Eingang zu verm. 10972 Bleichstraße 21 ist das Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 1-2 Mans. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. 12136 Dozheimerstraße 2, Bel-Et., ein schön möbli. R. d. v. 13080 Dozheimerstraße 2, Bel-Etage, ein kleines, möbliertes Zimmer mit guter Pension für 50 Mark monatlich zu vermieten. 13079

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 9793 Karlstraße 6, 2. Etage, schön möbli. Zimmer zu verm. 9476 Kirchgasse 17, 1. Ecke der Louisenstraße, ein schön möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 12687 Moritzstraße 5, Bel-Et. 1., eleg. möbli. Zimmer zu verm. 12522 Neugasse 8, Parterre, 2-3 Zimmer als Geschäftsräume zu vermieten. 13182

Philippssbergstraße 9, II, 2-3 Zimmer gleich zu v. 9335 Philippssbergstraße 23 1 Fronthyp. Wohn. zu v. 12147 Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinstraße 3, Bel-Etage, Sonnenseite, sind 5 fein möblierte Zimmer mit Pension einzeln ob. im Ganzen zu verm. Garten, Balkon. 10399 Nördallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist ein möbliertes Zimmer, Hochparterre, auf gleich zu verm. Näh. im Laden. Schachstraße 30 eine abgeschlossene Wohnung zu v. 12552 Schiersteinerberg 2b Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör für 200 Mk. sofort zu verm. Näh. Neugasse 3. 13183 Schwalbacherstraße 22 (Alleseite) sind 2 große, heilbare Mansarden je einzeln auf sofort zu vermieten. 18098 Schwalbacherstraße ist ein gutmöbli. Zimmer mit Pension zu verm. Eingang Faßbrunnenstraße 12, II Hofs. 12881 Weilstraße 18 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Stallung und Remise, zum 1. April zu vermieten. 12770 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Näh. Exped. 7691 Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Eßzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Ansicht von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714 Möblierte Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, 2 Tr. 9331 Möblierte Zimmer zu vermieten. Chambres garnies a louer. Walramstraße 6, 1. Etage. 11322 Möbli. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781 Zwei schön möblierte Balkon-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24, B. 12209

Zwei schöne Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Oranienstraße 27, Hinterhaus. 13040

Für 30 Mk. per Monat sind in einem guten Hause zu bequem möblierte, ineinandergehende Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 55, 2. Etage rechts. 12868

Salon mit Cabinet an e. Herrn zu v. N. Exped. 13086 Möbli. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 8a, I. 20971

Schön möbli. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten Karlstraße 2, 2. Etage. 12290

1 auch 2 schön möblierte Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 12776

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. April zu v. Wellstr. 19. N. Wellstr. 3, B. 9503

Gut möbli. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, II. 12189

Möbli. Zimmer monatl. 18 Mk. z. v. Mauerstrasse 8, III. r. 9432

Ein gut möbli. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

Al. möbli. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalstrasse 22. 12849

Ein möbliertes Zimmer mit Pension und Familienanschluß zu vermieten Schwalbacherstraße 13, Mädelladen. 13022

Ein frdl. möbli. Zimmer zu v. Hirschgraben 12, II. l. 9517

Ein gr. möbliertes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten Jahnstraße 17, II. rechts. 8486

Möbli. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Höh. III. Kleber 13127

Ein möbliertes Zimmer, Parterre, Marktstraße 6, Ecke der Mauerstrasse, zu vermieten. 11491

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 6, II, links. 12836

Ein freundl. möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermieten. Näh. Neugasse 12, Vorderhaus, 3 St. 13184

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1. Etage. 13167

In anständigem Hause 1 St. hoch ein schönes, möbliertes Zimmer an einen gebild. Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 12908

 An einen einzelnen Herrn oder Dame ist Rheinstraße 84, II, ein

hochlegant möbliertes Zimmer (auf Verlangen auch zwei) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12840

Zwei unmöblierte, freundliche Zimmer zu vermieten Schillerplatz 3, 1 Stiege hoch. 13107

Möbli. Mansarde zu verm. Schwalbacherstraße 29, 1 St. 12949

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten Mädelgasse 14. 8787

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

Anst. j. Leute können Kost u. Logis erh. Adlerstr. 1, 1 St. I. 12899

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mädelgasse 18. 12544

Ein rl. Mädel. findet schöne Schloßstelle Hellmundstr. 37, B. 9040

Schüler-Pension.

Ein Schüler findet freundliche Aufnahme bei einem Gymnasial-Oberlehrer i. Elsöß Herbstversetzung. Näh. Exped. 12238

Ein Schüler findet gute Pension Rheinstraße 34, I. 12418

Ein schulpflichtiges Mädchen findet in kl. Familie billige Aufnahme, sowie Überwachung der Schularbeiten. Näh. Exped. 12841

Ein Schüler findet bei mögigem Preise gute Pension. Näh. Rheinstraße 6, Parterre. 13159

Zur Bowle empfahle:

Frische Maikräuter,
süsse Orangen,
Weisswein, per Flasche von 60 Pfg. an,
natürl. Selterswasser.

F. Strasburger,

12679 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Für die Feiertage

empfahle eine große Auswahl in **Orangen, Citronen, Feigen, Datteln, Maronen, sowie schöne Oster-Eier** in giftfreien Farben.

Achtungsvoll

13151 **G. Mattio, Markt.**

Eier!! frische zum Sieben **Eier!!**

2 Stück 11 Pf.

25 Stück 1 M. 35 Pf. Michelsberg 5.

12871

Biscuit-Speise-Kartoffeln

empfiehlt die Samenhandlung

A. W. Kunz, Ede des Michelsbergs und der Schwalbachstraße.

Kanarien-Hahnen zu verkaufen **Geisb - g -** Straße 26. 13161

Hauptstädtische Theaterbriefe.*

Berlin, 26. März.

Angesichts der gewaltigen, tragischen Weltereignisse, deren unmittelbarer Schauplatz die Reichshauptstadt gewesen, und deren Folgen auf das Berliner Leben an dieser Stelle so stimmungsvoll geschildert worden sind, möchte der Theater-Berichterstatter Manchem kaum anders erscheinen, als zu mehr oder minder amüsantem Federzeichner, der nach dem bedeutsamen Historienmaler noch Aufmerksamkeit verlangt. In der That wird es anscheinend noch für geraume Zeit schwer sein, für Dinge, die nicht mit den schmerzlichen Überraschungen der letzten Wochen in Verbindung stehen, lebhafteres Interesse zu finden, noch schwerer, wenn es sich um künstlerische Erscheinungen handelt. Bei uns zu Hause betrachtet man eben leider noch immer die Kunst, und ganz besonders die Bühne, als ein Vergnügungsmittel, dessen man sich in ernster Zeit eigentlich zu schämen hat. Von den hohen kulturellen Aufgaben des modernen Theaters macht sich die Allgemeinheit nur recht nebelhafte Begriffe.

Aus diesen Anschaunungen heraus sind auch nur gewisse Erscheinungen zu erklären, die bei der Landesträuber zu Tage getreten sind. Ganz sicher ist es nur selbstverständlich, daß nach dem Hinrichten des von Allen geliebten Landesvaters für einige Tage der ernstesten wie der heiteren Maske Spiel verstummt. In der Ausdehnung aber, wie sie einzelne Verwaltungsbüroden entgegen dem hochherigen Erlass Kaiser Friedrichs gefordert haben, ist eine Theaterschließung nicht nur keine Notwendigkeit, sondern eine völlig überflüssige Grausamkeit. Wenn große Hofbühnen für Wochen ihre Pforten geschlossen halten, anstatt durch würdige Vorführung bedeutender Werke ernsten Inhalts die passendste und stimmungsvolle Trauerfeier den weitesten Kreisen zu bieten, so schädigen sie damit wenigstens nur sich selbst und das Publikum, von dem sie ja nicht abhängen. Durch die polizeiliche Schließung der Privatbühnen wird aber so viel Not und Elend geschaffen, werden so zahllose Menschen brodlos gemacht an der Schwelle des ohnedies den Bühnenmitgliedern feindlichen Sommers, bis der Gedanke, durch solche inhumanen Reglementierungen das Andenken des gütigsten Monarchen zu ehren, an Blasphemie grenzt. Von all den Beamten, deren Gewissen ihnen nicht erlaubte, vor Ablauf von mindestens vierzehn Tagen die Bühnen wieder eröffnen zu lassen, wird sicher nicht einer bereit sein, dem, was er hier Patriotismus nennt, selbst namhafte materielle Opfer zu bringen. Diese Herren demonstrieren aber auf Kosten anderer, ärmerer Mitmenschen; das ist billig und sieht gut aus.

Auch in der Hauptstadt war ein ähnlicher Versuch unternommen worden; er erwies sich aber hier, wo sich die öffentliche Meinung etwas

lebhafter zu regen vorsiegt wie in provinzieller Stille, als undurchführbar. Wohl sind die Hoftheater, der Lieblings-Aufenthalt Kaiser Wilhelms, bis Ostern geschlossen, aber alle übrigen Bühnen haben schon seit einer Woche ihre gewohnte Thätigkeit wieder aufnehmen dürfen.

Das Leben einer Weltstadt läßt sich nicht unterbinden; selbst die größten Ereignisse influiren hier nicht lange, und für ernste wie heitere Idylle fehlt es in solchem vielgestaltigen Treiben an Raum und Ruhe. Doppelt heftig stürzt sich die Menge nach so viel entsagungsvoller Trauer in den Strudel des Vergnügens und der dem hastenden Großstädter unentbehrlichen Anregung, und eine zweite Theater-Saison ist augenblicklich über Berlin hereingebrochen, die quantitativ zum Mindesten ebenso fruchtbare zu werden verspricht, wie es die erste war.

Beim Wallner-Theater waren wir vor der Landesträuber stehen geblieben, bei derselben Bühne können wir an das traurige Ende den fröhlichen Anfang wieder anknüpfen. Nach dem sieben oder acht letzten Wochen des „Tollen Einfall“ (von dem Mainzer G. Bauff) ist hier schon lange künstlerische Fastenzeit auf dem Menu zu finden. Die Stücke folgen und gleichen sich — an Ungeheuerlichkeit. Auf den in der landestümlichen Weise geschickt eicherten Absall eines französischen Schwanzes „Durand et Durand“ folgte die achtungsvolle, aber unzweckige Ablehnung eines Lustspiels „Seine Hoheit“, in welchem ein junger, österreichischer Feuilletonist, Theodor Herzl, einen überflüssigen Mangel an Wit entfaltete und dabei, nicht zum ersten Male, den Beweis lieferte, daß man ein leidlich amüsanter Plauderer unter dem Strich der Zeitung, und doch ein Herzl — ich langweiliger Lebensschilderer hinter dem Streifen der Rampe sein kann. Auch „Seine Hoheit“ (das allmächtige Geld ist damit gemeint) verschwand, und nun sagte der Director des Wallner-Theaters zum Publikum: „Ihr sollt mich hören stärker beschwören!“ Er beschwore denn auch eine ältere französische Posse eindeutigsten Inhalts „Seine junge Frau“ und eine noch ältere Soubrette, Frau Marie Schwarz, die aus der Lebrunischen Vera hier nicht allzu gut in der Erinnerung geblieben war, jetzt aber, wie Frau Reclame zu melden wußte, alles bisher Dagewesene weit übertreffen sollte. Das übertraf denn auch die Posse, und zwar an Unanständigkeit und Langweiligkeit, während die Soubrette sich als tatsächlich in jeder Beziehung „gereift“ erwies, ohne aber zu enthußmieren. Die vortrefflichen Künstler des Wallner-Theaters, für prückende, französische Schwanzszenen etwa so geeignet, wie ein königl. preußischer Recruit zum Servirkeßler, hatten das Ihrige — und „Seine junge Frau“ wurde begeistert ausgezischt, obwohl Frau Schwarz das französische Ragout mit einer überreichlichen Sauce von Wiener G'stangln übergossen hatte.

Besser erging es einer anderen, ebenfalls transvogelischen Posse: „Die Hochzeit des Reservisten“, einem echt gallisch-lustigen Machwerk aus der berühmten Fabrik von Chivot und Duru in Paris (NB. Musterwerken gratis versandt). Dem in diesem Winter hergehäufsten Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater wäre es wohl zu wünschen, daß „Die Hochzeit des Reservisten“ endlich das ersehnte Zugstück werden möge. An einer hübschen Ausstattung und flotten Darstellung mit Swohoda an der Spiegele fehlt es nicht, wenn auch an dieser der Operette geweihten Stätte eine Gesangsposse etwas deplatzt erscheint.

Die Haupt-Novität der Woche, Lopez de Vega's „König und Bauer“, welche im Deutschen Theater mit reichem und ehrlichem Beifall aufgenommen wurde, ist dem Wiesbadener Publikum ja bekannt und braucht daher mit ihren kindlich-anmuthenden Reizen und ihren dramatischen Schwächen nicht weiter besprochen zu werden. Hier wirkte das spanische Lustspiel als anspruchlose Ergänzung zum mächtigen „Ritter von Zalamea“ so erquickend wie ein Trunk frischen Quellwassers nach allerlei schweren und verschärflichen Weinen. Förster verdient als Bearbeiter wie als Darsteller des Bauern vollstes Lob, während Herr Kainz als König diesmal nicht am Platz war. Die Domäne dieses Künstlers ist jugendliche, fast knabenhafte Wildheit; die seine Liebenswürdigkeit des alt-französischen Königthums ist ihm versagt. Inszenirung und Ausstattung waren außerordentlich stimmungsvoll.

Außer den „Münchenern“, die noch immer die alte Theilnahme für ihre naturwüchsige Darstellungskunst finden, sorgt noch die reizendste und vornehmste aller Soubretten, Marie Geistinger, dafür, daß der Humor den Berlinern nicht ausgeht. Wie die Geistinger gestern wieder die kleine Handschuhmacherin im „Pariser Leben“ gespielt, wie viel neue Reize sie auf diese Parodie zu häufen, wie sie Alles durch einen heimliche poetischen Hauch zu veredeln weiß, und wie reizend die Zweihundfünfzigjährige wieder aussieht — um das zu glauben, muß man nicht nur sie selbst, sondern auch das Heer der lebigen sogenannten Soubretten geschen haben.

T. Z.

* Nachdruck verboten.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Um 9 Uhr: Vereins-Abend.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kärtturnen; 9 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kriegsturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturner-Schule und Kärtturnen.
Bücher-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Bücher-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Gesangverein „Hohenwiesig“. Abends: Probe.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Sisca“. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Alsemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreitung von Submissionsofferten auf die Herstellung von fünf Holzdecken im Rathaus-Nebbau und von siebenen Schränken, im hiesigen Rathause. (S. Tbl. 75.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Mobilien, Wirtschafts-Geräthen etc., im Hause Bahnhofstraße 18. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Einreitung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Heu und Stroh für die städt. Schlachthaus-Verwaltung, im Bureau derselben. (S. T. 75.)

Raffanische Eisenbahnen.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Abfahrt in Wiesbaden:
63 711 80 850 1036 1142	715 730 910 1040 1121 1222
1230 212 245 352 450 540	111 231 246 232 411 523
620 741 95 1010	557 730 810 106
• Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.	• Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Abfahrt in Wiesbaden:
75 855 1032 1056 1257 236 517	724 915 1056 1154 236 534
76 855	656 751 919
• Nur bis Rüdesheim.	• Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7½ und 10½ Uhr bis Köln; Nachmittags 8½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10½ Uhr bis Rotterdam. Billette und niedere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20. 92

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Bürtitt Jedermann gestaltet.

Charfreitag den 30. März Vormittags 10 Uhr: Charfreitags-Biurgie. Herr Pfarrer Hülkert.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Adelshof: ab 23.

Am Gründonnerstag Vormittags 9½ Uhr: Predigtgottesdienst. Am Charfreitag Vormittags 9½ Uhr: Passionsspiel. Nachmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Am ersten heil. Osterstage Vormittags 9½ Uhr: Hauptgottesdienst. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 8.

Charfreitag den 30. März Vormittags 9½ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg). Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 8 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 5 Min. Montag den 2. und Dienstag den 8. April: Besuchsfest Vo: abends 6 Uhr 15 Min. Besuchsfest Morgens 8½ Uhr, Besuchsfest Morgens Predigt 9½ Uhr, Besuchsfest Nachmittags 3 Uhr, Besuchsfest Abends 7 Uhr 20 Min. Wohtage Morgens 7 Uhr, Wohtage Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 27. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	733 8	731 5	734 3	732 2
Thermometer (Celsius)	+7,8	+7,1	+5,3	+6,2
Dampfspannung (Millimeter)	5 6	6 3	5 7	5 9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	84	86	81
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.	S.	—
Allgemeine Himmelansicht	lebhaft.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	22,8	—

Nachis Regen, von 12—4 Uhr Nachmittags anhaltender dichter Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Course.

Frankfurt, den 27. März 1888.

Geld.	Metall.
Holl. Silbergeld Mtl.	—
Daten	1.948—9.53
20 Frs. Stücke	16.9—16.12
Sovereigns	20.27—20.22
Imperiales	16.61—16.71
Dollars in Gold	4.16—4.20

Marktbare 168.85 M.
London 20.335—330 M.
Paris 80.45—50 M.
Wien 180.10 M.
Frankfurter Bank-Disconto 8%
Reichsbank-Disconto 8%.

Fahrten-Pläne.

Raffanische Eisenbahnen.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Abfahrt in Wiesbaden:
63 711 80 850 1036 1142	715 730 910 1040 1121 1222
1230 212 245 352 450 540	111 231 246 232 411 523
620 741 95 1010	557 730 810 106
• Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.	• Nur von Gießen. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Abfahrt in Wiesbaden:
75 855 1032 1056 1257 236 517	724 915 1056 1154 236 534
76 855	656 751 919
• Nur bis Rüdesheim.	• Nur von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7½ und 10½ Uhr bis Köln; Nachmittags 8½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10½ Uhr bis Rotterdam. Billette und niedere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden:

538 740 118 855 76 101 1230 430 855

Richtung Niedernhausen-Bimbung.

Abfahrt von Niedernhausen: Ankunft in Niedernhausen:

820 127 851 725 917 1158 847 811

Richtung Frankfurt-Bimbung.

Abfahrt von Frankfurt (Fährh.): Ankunft in Frankfurt (Fährh.):

711 1032 1218 238 448 618 718** 642* 737** 1028 16 26* 450 630 922

1035* (Sonntag bis Niedernhausen). * Nur von Oder. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimbung-Frankfurt.

Abfahrt von Bimbung: Ankunft in Bimbung:

88 1045 234 71 938 112 438 855

Gilwagen.

Ausgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Bollhaus (Verzonen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens 8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Bollhaus und Schwalbach.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 21. März: Dem Führerleutnant Ewald Schneider e. S. R. Elise Helene. — Am 22. März: Dem Bäcker Philipp Schupp e. S. R. Johann Alfred Heinrich. — Dem Tünchergesellen Wilhelm Licher e. L. R. Elisabeth. — Am 23. März: Dem Tünchergesellen Anton Ries e. L. — Am 24. März: Dem Kutscher Philipp Sulzbach e. L. R. Elisabeth. — Am 25. März: Dem Schuhmacher Eduard Eberhardt e. L. — Am 27. März: Dem Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsküche und der chemischen Verzuchs-Station Dr. phil. Conrad Schmid e. L. R. Gertrud Ermgard.

Aufgeboten. Der Kutscher Christian Haas von Salz, Kreisleiter Wiesbaden, wohnh. dahier, und Magdalene Gräff von Waldböckelheim, Kreis Ahrweiler, wohnh. dahier. — Der Restaurateur Carl Friedrich Kupf von Oppingen bei Freiburg im Breisgau, wohnh. zu Kassel, vorher zu Hannover wohnh. und Louise Antonie Friederike Kneip von hier wohnh. dahier.

Bereichert. Am 27. März: Der Major Carl Lorenz Wilhelm Hertz von hier, wohnh. dahier, und Anna Gasser von hier, bisher dahier wohnh. — Der Restaurateur Wilhelm Friedrich Rieg von Ludwigshafen im Königreich Württemberg, wohnh. zu Mainz, und Dorothea Magdalene Margarete Möller von Neustadt in der Provinz Holstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 26. März: Der unberehel. Privatier Freiherr Philipp Anton Felix von Malpfort, genannt von Neustalle, alt 53 J. 8 M. 27 L. — Am 27. März: Die am 23. März geborene Tochter des Tünchergesellen Anton Ries (ohne Vornamen), alt 4 J. — Carl Emil S. des Tünchergesellen Carl Michel, alt 3 J. 7 M. 27 L.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

(Der allseitigen Beachtung dringend empfohlen.)

Nach den Vorchristen des am 1. Januar c. in Wirklichkeit getretenen Bau-Urssicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887 sind nicht nur die in Betrieben gewerblichen Unternehmer beschäftigten Arbeiter, sondern auch diejenigen Arbeiter gegen Unfall versichert, welche zur Ausführung von Bauarbeiten angenommen werden, die der Unternehmer für eigene Rechnung, aber nicht gewerbsmäßig vornehmen lässt (Regiebauarbeiten).

Als Unternehmer einer Regiebauarbeit im Gegensatz zu dem selbständigen gewerblichen Unternehmer ist auch jeder Privatmann zu verstehen, der an seinem Hause oder auf seinem Grundstück Bauarbeiten irgend welcher Art, auch Reparatur- und Unterhaltsarbeiten, ausführen lässt.

Sobald zur Ausführung derartiger Regiebauarbeiten einzeln genommen mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich aufgewendet werden sind, liegt dem Unternehmer die gesetzliche Verpflichtung ob, eine genaue Aufstellung über die ausgeführten Regiebauarbeiten unter Benennung der Arbeiter und der gezahlten Löhne zu machen und eine entsprechende Nachweisung nach vor geschriebenem Schema der Gemeindebehörde spätestens innerhalb 3 Tagen nach Ablauf des Monats, in welchem die Arbeiten ausgeführt worden sind, einzureichen.

Weniger als 6 Arbeitstage sind aufgewendet: 1) wenn ein Arbeiter mehr als 6 Arbeitstage thätig gewesen ist, 2) wenn mehr als 3 Arbeiter mehr als einen Arbeitstag thätig waren, 3) wenn überhaupt Arbeiter zusammen mehr als 6 Arbeitstage (Arbeitsstunden, Tagewerke) aufgewendet haben.

Nachweisungen sind vorzulegen für Bauarbeiten jeder Art, also für Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinbauer-, Brunnenbauern, Tüncher-, Verputzer-, (Weißbinder-), Gypser-, Stuckateur-, Maler-, Anstricher-, Glaser-, Klempner- und Lackierarbeiten an Bauten, für die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Blauplänen, für Schreiner- (Tischler-), Einhauer-, Schlosser- und Anschlagarbeiten bei Bauten, für Eisenbahn-, Kanal-, Wege-, Strom-, Deich-, Meliorations-, Entwässerungs-, Bewässerungs-, Drainirungs- und andere Erdarbeiten, für Ofenziehen, Tapetieren (Tapetenanskleben), Stabenhängen, Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterhause (Mauquisen, Falourea) u. c.

Die für die Nachweisungen vorgeschriebenen Formulare nebst Anleitung sind in der R. Bechtold'schen Buchdruckerei, Luisenstraße 33, läufiglich zu erhalten. Die Nachweisungen sind im Rathause, Zimmer No. 25, einzureichen.

Schließlich werden die beiseitigen Unternehmer noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wenn sie die vorgeschriebene Nachweisung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig einreichen, die Behörde die Nachweisungen nach ihrer Meinung der Verhältnisse selbst aufzustellen oder zu ergänzen hat. Sie kann zu diesem Zwecke die Verpflichteten zu einer Auskunft innerhalb einer zu bestimmen Frist durch Geldstrafen bis zu einhundert Mark anhalten.

Außerdem können Unternehmer, welche den ihnen obliegenden Verpflichtungen in Betreff der Einreichung der Nachweisungen nicht rechtzeitig nachkommen, mit einer Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden, und endlich können gegen Unternehmer Ordnungsstrafen bis zu fünfhundert Mark verhängt werden, wenn die von ihnen eingereichten Nachweisungen unrichtige tatsächliche Angaben enthalten.

Wiesbaden, den 3. März 1888. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Hes.

Bekanntmachung.

Betrifft die Kranken-Versicherung der in land- und forstwirtschaftl.

Betriebe beschäftigten Arbeiter.

Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die gesetzlichen Vorchristen über die Kranken-Versicherung der Arbeiter auf Grund des §. 133 des Reichs-Gesetzes vom 5. Mai 1886 auf die im Bezirk der Stadt Wiesbaden beschäf-

tigten land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter durch ortsstatutarische Bestimmung ausgedehnt worden sind, die betreffenden Personen daher, sobald sie mehr als drei Tage bei demselben Arbeitgeber beschäftigt sind, durch den letzteren zur Kranken-Versicherung — und zwar bei der hiesigen Gemeinsamen Ortsanklasse — angemeldet werden müssen.

Zur Vermeidung von Irrthümern wird hierbei bemerkt, daß der Abschnitt B des vorerwähnten Gesetzes, welcher von der Kranken-Versicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter handelt, mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes (5. Mai 1886) in Wirklichkeit getreten ist.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 3. März 1888.

J. B.: Hes.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes dahier ist die endgültige Linie der Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach nunmehr durch Pfähle abgesteckt, und liegt es im allgemeinen Interesse, daß diese Pfähle nicht entfernt werden.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Umwerfen, Beschädigen oder Entfernen solcher Pfähle nach §. 30 pos. 3 des Felo- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet wird.

Wiesbaden, 11. März 1888. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Hes.

Wiesenverpachtung im Habegrund.

Dienstag den 31. März d. J. sollen im Habegrund die nachzeichneten städtischen Wiesen: 1) 17 Ar 31 Qu.-M. im Distrikt „Hummelswiese“ 3. Gem.; 2) 16 Ar 77 Qu.-M. daselbst zwischen einem Weg und „S. cob Wilhelm Wintermeier“; 3) 53 Ar 17 Qu.-M. im Distrikt „Bornwiese“ zwischen dem Distrikt „Wihelmseiche“, Heinrich Wintermeier und Carl Philipp Dörr (Schulwiese) an Ort und Stelle öffentlich auf die Dauer von 4 Jahren verpachtet werden. Sammelpunkt Morgens 9 Uhr bei der Leichtweishöhle. Beginn der Verpachtung Morgens 10 Uhr.

Wiesbaden, 24. März 1888. Die Bürgermeisterei.

Aufforderung.

Die Grundbässer werden ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. in dem Rathause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, Vormittags zu machen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888. Das Feldgericht.

Städtische Realschule.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April Vormittags 7 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) der Geburtschein, 2) das Zeugnis über die Impfung bzw. Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule. In die Vorschule können nur solche Kinder eintreten, welche in der Wallstraße, Schwabacher-, Friedrich-, Frankfurter- u. Bierstadterstraße oder südlich von diesem Straßenzug wohnen; die übrigen sind für die Vorschule in der Stiftstraße anzumelden.

Anmeldungen nehme ich täglich von 11—12 Uhr im Schulgebäude Oranienstraße 7, Zimmer No. 19, entgegen.

Der Director der städtischen Realschule.

Dr. Kaiser.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werben Kunzschafft, sowie dem geehrten Publikum zur geselligen Kenntnis, daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von Häusnergasse 9 nach Kleine Webergasse 10 verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Butrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Höngge, Sattler, Kleine Webergasse 10.

13207

Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen in der

Drogen- und Chemikalien-Handlung des Herrn **Otto Siebert**, Wiesbaden,

Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathaus, eine Niederlage meiner garantirt reinen Weine, besonders meines eigenen Wachstums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Fazit entgegennehmen.

Weinweine.

1884er Lautenheimer		Mt. 0.80
1884er Bodenheimer I. Sorte	eigenes	0.90
1884er " II. "	Wachs-	1.-
1884er " III. "	Thum	1.20
1883er Auslese		1.60
1883er Niersteiner Auslog. n.		2.50
1874er Hochheimer		3.-
1883er Oppenheimer Sackräger		3.-
1894er Rauenthaler		2.-
1874er Niersteiner Glöck		3.50

Notweine.

Ingelheimer I. Sorte		1.20
" II. "		1.50
Uhmannshäuser		2.50

Hochachtungsvoll

J. P. Stender,
Weinproducent und Weinhandlung,
Bodenheim a. Rh.

21312 **Unterzeichnete** bringt ihre Beurtheil-Steuerungs-Anhalt
in Erinnerung. Achtungsvoll
7318 **Frau J. Löffler.** Sommerstraße 4.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
gründl. Reparaturen billig. Bestellungen auch per Post.
Worringstraße 48. 9534

2 Birettellen u. 1 Löffel zu vertauschen Wiedenstraße 20 13235

3. Pinscher billig zu verf. II. Dorotheenstraße 2 St. 1. 13216

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Brüten. Röh. Michlsberg 5, Dachlogis. 13241

Deutsche Bonnen empfiehlt **Ritter's Bureau.** 13277
Kammerjungfer, verf. gediegen, sucht für End. April bis Mai
Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13277

Eine Herrschaftsköchin, sowie Hotel-Bimmermädchen mit unten
Bezug. suchen Stellen d. **Wintermeyer**, Häuserg. 15. 13255

Herrschaftsköchin, gute Stelle zu freuen
durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13277

Herrschafts-Hausmädchen mit prima Bezug, sowie 1 Herrschaftsköchin empf. sogl. A. Eichhorn, Schwabacherstr. 55. 13270

2 j. Mädchen suchen St. auf gl. Röh. Schachstr. 5, 1 St. 13260
Ein süßes, bescheidenes Mädchen, welches feinbürgerlich Kochen
kann, s. Stelle in einem ll. Haushalt. R. Feldstr. 24, 3 St. 13217

Ein bess. Mädchen von auswärts, welches die höhere Töchter-
schule besuchte, seine Handarbeit versteht, auch etwas Kochen kann,
sucht Stelle in kath. Familie. Geringe Gehaltsansprüche. Röh.
Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13277

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Stelle auf
einem Bureau. Röh. Schachstraße 9a, Parterre. 13263

Ein nettes Bürschchen mit guten Empfehlungen sucht per
1. April Stelle als angeb. Diener oder als Ausläufer in einem
Geschäftshaus d. **Grünberg's Bur.** Schulg. 5, Laden. 13249

Ein junger Mann sucht St. als Bodenmeister oder
als Krankenwärter. Röh. Goldgasse 7. 1319

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehramädchen zur Ausbildung
als Verkäuferin, sowie mehrere für
Weiss- & Kunststickerei könne
eintreten. **Victor'sche Kunst-
gewerbe- und Frauenarbeits-
Schule**, Emserstraße 34. 1324

Das Kochen lernen können bessere Mädchen
einem hiesigen Hotel. 95

Auskunft ertheilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1327
Eine unabhängige, tüchtige Monatfrau für den ganzen Za-
gesucht. Röh. Marktstraße 26, Hinterhaus. 1328

Gesucht eine Französin (Schweizerin) als Bonne. Ge-
mehrere jüngere tüchtige Hausmädchen und tüchtige Haus-
mädchen durch Math. **Feilbach**, Schulgasse 17. 13286

Bleichstraße 15a wird Demand zum Wiederauftragen gesucht. 13273

Gesucht von einer Familie,
welche die Winter-Monate hier und die Sommer-Monate in
Norden zubringt, ein gutes, braves, williges, junges Mädchen
für Kinder. Dasselbe muß gute Beugnisse haben und sich in
12 Monate binden. Antwort mit näheren Angaben unter
H. S. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1270

Gesucht perfekte Kammerjungfern, eine franz. Bonne, nette
Servitinnen, Kellnerinnen, eine Koffelöschin, Hotelköchinnen,
Hotellimmermädchen, feinbürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Allein-
mädchen durch **Grünberg's Bur.** Schulgasse 5, Laden. 1324

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, wird ges. von Fr. Koch, gr. Burgstraße 2. 1316

Ein braves Dienstmädchen gesucht Frankensteinstraße 22. 13249

Ein j. Mädchen für Hausarbeit ges. Schillerplatz 4, III. 13215

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit zum 4. April
Schwabacherstraße 47, Parterre. 13230

Ein Mädchen für täglich auf kurze Zeit gesucht Sedan-
straße 3, I links. 1319

**Gesucht Herrschaftsköchinnen, feinbürgerl.
Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen
für allein, Hotelköchinnen, Küchenmädchen** durch das
Bureau "Germania", Häusergasse 5. 13212

Offene Stellen finden 6 feinbürgerliche Köchinnen, 5 Rela-
tionsköchinnen, 10 Alleinmädchen, 8 nette Zimmermädchen,
Bonnen, Hausmädchen, Verkäuferinnen, Servitinnen, Küf-
flein und Kinderfrau durch das Bureau "Victor's"
Wäbergasse 37, 1. Etage ("S. dt. Frankfurt"). 13261

Ges. 1 Mädel. zu e. Dame d. F. Schmitt, Schachstr. 5. 13255

Haushälterin, evangelisch, welche die Küche perfect versteht
für ein Herrschaftshaus nach Bonn gesucht. Guter Lohn und
freie Reise. Röh. d. A. Eichhorn, Schwabacherstr. 55. 13270

Köchinnen, Alleinmädchen, welche nähen können
in die Kaffeeküche eines Hotels gesucht durch **Ritter's Bureau**,
Taunusstraße 45. 13277

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich Kochen
können, kleinere Hausmädchen, welche nähen können, Haus- und
Küchenmädchen, Kindermädchen, und solche als Mädchen allen
durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 13128

Tüchtige Schiffe sucht

J. Maler, Maler, Adolphsallee 6. 1325

Züchtige Maler für plastische Ornamente
bei Val. Volk, Kirchenmaler in Mainz. 1329

Ein braver, junger **Hausbursche** auf gleich
Kirchgasse 60.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht bei Karl Fai-
Kirchgasse 11. 1318

Hausbursche ges. "Hotel Waldsrieden", Schlangenbad. 1318

Ein **Hausbursche** gesucht Neugasse 15, Laden. 1320

Suche einen Lehrling. Gäßner Prinz, Aufzimm. 1320

Ein Regeljunge gesucht Schachstraße 9b. 1320

Modes.

Aufertigung aller Papierarbeiten in und außer dem
Hause. Röh. Langgasse 27, 2. Et. 177

Ein neuer, nusbaum-matter Kleiderschrank billiger zu verkaufen
Helenenstraße 28 bei **Emil Stegmüller**, Schreiner. 11908

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

13224

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine gute Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter,

Marie Zeiger,

geb. Bechthold,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod
abzurufen.

Wiesbaden, den 28. März 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2½ Uhr
vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 75, aus statt.

Danksagung.

12847

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
plötzlichen Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden
neuen Gatten, unseres Bruders, Schwagers und Onkels
spreche hiermit den herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernde Gattin: **Ellisabetha Jung.**

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme an
dem grossen und herben Verluste, den wir erlitten,
für die herzlichen und allseitigen Kundgebungen des
Boleids, für die reichen und sinnigen Blumen-
spenden sage ich zugleich im Namen der Meinen
den innigsten Dank.

Wiesbaden, den 28. März 1888.

13281

Justizrath Dr. **Herz.****Verloren, gefunden etc.**

Verloren eine goldene Haarspange
auf dem Reitwege von der
Luisenstraße bis Biebrich. Gegen Belohnung abzugeben
Franzurterstraße 6. 13252

Ein weißer Eisenbein-Fächer mit dem Monogramm
L. M. in der Rheinstraße verloren. Gegen gute Belohnung
abzugeben Rheinstraße 4. 13039

Eine arme Frau verlor am Dienstag ihr sauer verdientes Geld
(8 Mr.). Bitte abzugeben Schachtstraße 8 bei J. Binn. 13157

Unterricht.

Ein türkisch aus London getommener Engländer wünscht gegen
mäßiges Honorar Unterricht im Englischen zu geben, event.
franz. auszutauschen. F. W. Jordan, "Taunus-Hotel". 13206

Stündlichen Söhnen-Unterricht erhält eine Dame.
Röh. Hirschgraben 5, 1 Tr. I. (am Schulberg). 10146

Immobilien, Capitalien etc.

(Annonce aus der 2. Seite.)

Acker, 2½ Morgen, für Gärtner geeignet, ganz nahe des
neuen Kirchhofs, zu verpachten. Röh. Kirchhofsgasse 7. 13266
Gegen doppelt gerichtliche Sicherheit wird ein Kapital
von 12,000 Mr. von einem pünktlichen Zinszahler zu
4½ % zu leihen gesucht. Offerten beliebe man unter
H. F. 132 an die Exped. d. Bl. zu richten. 13229

Wohnungs-Anzeigen

(Annonce aus der 2. Seite.)

Gefüche:

 Man wünscht einen Knaben, Quintaner der
Realschule, einem Lehrer Tags über in Pension
zu geben. Verlangt wird Beaufsichtigung und
nöthigenfalls Nachhülfe bei den Schularbeiten, außerdem gute
Erziehung. Offerten mit Preisangabe unter B. S. 88 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 13248

Ein älterer Beamter, Post-Assistent, der
welcher am 1. April als Einjährig-Freiwilliger einzutreten be-
absichtigt, sucht in einer Privat-Familie ein möbliertes
Bimmer, woselbst ihm Gelegenheit geboten ist, einen jüngeren
Gymnasiaten in der französischen Sprache zu unterrichten. In
den anderen Unterrichtsgesänden könnte ebenfalls Nachhülfe
und Beaufsichtigung gewöhnt werden. Vergütung nach münd-
licher Vereinbarung. Gefällige Offerten beliebe man unter
Chiffre Z. A. 4 in der Exped. d. Bl. niederzulagen. 13280

Ein pens. Reichsbeamter, Witwer, 48 Jahre alt, mit
eig. nem Mobiliar, still u. sehr solid lebend, sucht alsbald, zum
Juli oder Oktober d. J. angemessene freundl. Aufnahme in
einer Familie Wiesbadens, wo es ihm möglich ist, ganz f. iner
Gesundheit leben zu können und in jeder Weise für ihn gesorgt
wird, gegen Gewährung seines, ev. ganzen, jedoch bescheidenen
Ruhegehol's, oder eine kleine, ganz für sich abgesch. Etage
von 2-3 Räumen, worinnen Wasserleitung, in einem thunlichst
ganz neuen, aber trockenen, ev. bis dahin fertiggestellten Hause
zum billigsten Preise. Detaillierte Offerten mit H. indizie der
Wohnung u. u. Preisangabe sub C. S. 40 an die Egy. 13279

Angebote:

Kleine Logis auf sofort billig zu vermieten bei **R. Becker**,
Rheinstraße 42. 13208

Ein schön möbliertes Bimmer, separater Eingang, mit oder ohne
Pension zu vermieten II. Burgstraße 8. 13222

Gut möbliertes Parterre Bimmer mit separatem Eingang ist mit
oder ohne Pension billiger zu verm. Steinstraße 17. 13250

Ein schön möbliertes Bimmer zu verm. Röderstr. 41, 2 St. h. 13219

Ein freundl. möbliertes Bimmer zu verm. Wilmersdorffstraße 15, I. 13205

Ein möbliertes Parterre-Bimmer zu verm. Reise 23. 13284

Weinkeller, über 50 Stütz lassend, auf sofort billig zu ver-
mieten. **N. Becker**, Rheinstraße 42. 13204

In einer feinen Familie Frankfurts sind zwei bis drei hübsch
möblierte Bimmer mit vorzüglicher Pension zu ver-
mieten. Beste Lage. Tramwah und Omnibus am Hause.
Röh. durch die Exped. d. Bl. 13257

Schlangenbad,

"Hotel Waldrieden", Restauration.

Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. 13188

M. Zahn's Familien-Pension,
Ludwigstraße No. 1, Freiburg i. B.,
gegründet 1875,

in nächster Nähe des Stadtgartens, empfiehlt sich bei längerem
oder fürgerem Aufenthalte. Ausgezeichnete Referenzen. 13280

☰ Brod! ☱

Das in meinem Geschäft neu eingeführte Roggenbrod, welches unter dem Namen

Schlüchternes oder Haßener Brod

hier verkauft wird, empfehle ich in guter Qualität täglich frisch

per Laib (4 Pf.) 44 Pf.,

" " (2 Pf.) 23 "

Firma und Gewichtstempel auf jedem Brode.

L. Sattler, Bäckerei,
17 Taunusstraße 17.

13214

Niederlagen befinden sich bei den Herren:

Kaufmann C. Diehl, Römerberg 1.
" P. Enders, Michelberg 32.
" P. Hendrich, Dambachthal 1.
" Jäger, Hellmundstraße 27.

Kaufmann Mais, Friedrichstraße 7.
" J. Schaab, Ecke d. Graben- u. Moritzstraße.
" A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.
" A. Wirth, Rheinstraße 37.

Charcuterie, Taunus- strasse 39, Charcuterie.

Inhaber **Friedrich Berger, Koch,**

empfiehlt seinen

Tokayer in Flaschen zu 60 Pf., Mk. 1.20 und 2.30.
Madeira, Sherry, Portwein, Malaga
à 2 und 3 Mk. 13187

Charcuterie, Taunusstrasse 39, Charcuterie.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen werten Kunden und der geehrten Nachbarschaft
möge ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Butter-,
Eier- und Glaschenbier Geschäft nach Taunus-
strasse 51 verlegt habe; ich mache ganz besonders auf-
merksam auf das so beliebte Gesundheits-Brod,
sogenannte **Grahambrod.**

13210 Hochachtungsvoll Jean Klomann.

Hosenträger in grösster Auswahl empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
Reparaturen einzelner Theile sofort. 13168

Nosen-,

**Baum-, Cordon- und Weinbergspfähle, Schrupper-
und Standbesenstiele, rothannene Stangen und Latten**
ganz billig bei

13197 **L. Dobus, Hellmundstraße 43.**

Im Liefers und Setzen von Porzellansößen, Umsätzen,
Büchern, Reparieren empfiehlt sich bestens
13124 **Carl Zembrod, Ellengasse 7.**

 Gut erhaltene Schalbücher für die oberen
Klassen des Humanistischen Gymnasiums werden
billig abzugeben Kirchgasse 17, 1 Stücke hoch. 12688

Eine Beststelle zu verkaufen Blätterstrasse 18, 4. St. 1. 13237

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundenschaft, sowie dem geehrten Publikum
zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine Conditorei von
Kirchgasse 22 nach Saalgasse 3 verlegt habe und bitte, daß
mir seither geischenste Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Öster-Ausstellung
Kirchgasse 22 und Saalgasse 3.

13243 **Aug. Küsebier, Conditor.**

Vorzüglicher

Welschwein per Flasche mit Glas . . . Mf. 1.—,
Rothwein 120 bei Jacob Haas, "Colonialwaren-G.chaft,
9287 Feldstraße 10.

Süsse türkische Pflaumen

per Pfund 18 Pf. 13278

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Türkische Zwetschen.
Princes royales

in bester Qualität, sowie

giftfreie Eiersarben
in den schönsten Nuancen
empfiehlt 13063 **Hch. Tremus,**
Drogerie, Goldgasse 2a.

Schwarzen Cachemire für Confirmanden

und alle Futterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Cron, Ede der Stiftstraße u. Röderallee.

Handschuhe,

grossartige Auswahl, schwarz und farbig,

13281

Atlas, 4 Knopflänge, à 25, 30 und 40 Pf. das Paar.
Zwirn, 4, 6 und 8 Knopflänge, à 40, 30, 75 Pf. etc. das Paar.
halbseidene, 4 und 6 Knopflänge, à 60, 75, 90 Pf. das Paar.
reinseidene, 4 und 6 Knopflänge, à 90, 1,50, 2,25 Pf. das Paar.
Ein Posten Flor mit Petinet-Rand, à 50 Pf. das Paar.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Cabinets zum Maassnehmen bezw. Anprobiren.

Anfertigung nach Maass.

Reparaturen und Waschen schnellstens und billigst.

Laure Pörting de Paris

CORSETIÈRE

empfiehlt als ausschliessliche

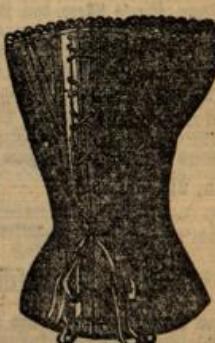
Specialitäten:

CORSETS

(dem Körper angepasste Zwickelfaçons)

für

jeden Gebrauch.



Kinder-Leibchen. — Relf-Röcke. — Tournures.

Geradehalter. — Strumpfhalter. — Binden, hyg. — Schulterblätter. — Einlagen etc.

Wilhelmstrasse
No. 16.

WIESBADEN

Wilhelmstrasse
No. 16.

18178

Eröffnung: Anfang April.

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriebe, Geburtsanzeigen

liefert in eleganter Ausstattung die

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Aprilscherze,

Anweisungen — Mahnzelte — Strafverfügungen — Verladungen — Ernennungen zum Oberklatsch u. ic. Aprilbriefe — Aprilgedichte — Aprilkarten u. vorrätig in allen Papierhandlungen. 12863

^{2/3} Abonnements 1. Rauggallerie (Eckplätze) sind für den Rest des Abonnements abzugeben. Räheres große Bürostrasse 11 im Laden. 13218

Münchener Bürger-Bräu.

Empfiehle dasz lbe im Glas und in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Flaschen-Beilauf. Besonders mache ein hochverdächtiges Publikum auf prima seines Tafelbier in $\frac{1}{2}$ Flaschen aufmerksam.

Bei Abnahme von 6 Flaschen on trete Lieferung in's Haus. Hochachtungsvoll

185 Chr. Hebling. „Saalbau Nerothall“.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrenschuhe und Fleck 2 Mark 70 Pf., Frauenschuhe und Fleck 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstrasse 81 b, Borderhaus, 1 Stiege.

Frühlingsgruß an Wiesbaden.

Herr, über's Meer, wo gold'ne Sonnenstrahlen,
Wo am Gebirg der Rote Grün erpicht,
Wo Süberwolken im Aar sich bilden
Und wilder Wind die blauen Berge läßt.
Herr, über's Meer, wo munt're Wasser rauschen
Durch Wiesen hin, vom Frühlingsbauch durchweht,
Wo frohe Vöglein trauten Lieben tanzen,
Zum Himmel tönen wie ein fromm Gebet.
Herr, über's Meer, wo Deutslands schöne Gauen,
Der Rheinstrom singt mit mächt'ger Wellen Schaum
Und Eichenhorste durch die Wolken schauen,
Vom Lenz geweckt aus winterlichem Traum.
Herr, über's Meer, wo freie Denker wohnen,
Wohin sich schaut ein ungebogter Held,
Um, fern den Bürden seiner Kaiserkrone,
Dort Heil zu thunnen in der Frühlingswelt,
Herr, über's Meer, sieh'n ungezählte Gräfe
Aus un'ren Herzen zu dir, Heimatland,
Wie Opferraus, von Englands Klippen fließe
Dies schüchternen Lied zum ewiglichen Band.

London, 21. März 1888.

Leo Fal. Samadach.

Deutsches Reich.

* **Vom Kaiser.** Das vom Kaiser ausgestoßene Knorpelstück wurde Professor Waldeyer zur Untersuchung übergeben. In der nächsten Woche wird Prof. Escherich (Kiel) dem Kaiser einen ärztlichen Besuch abstellen. Nebrigens ist das Befinden des Kaisers nach Berichten aus direkter Quelle verhältnismäßig recht befriedigend. Sein Appell ist vorzüglich, und für die anhaltende Besserung des Allgemeinzustandes spricht auch die That-
sache, daß das Körpergewicht zunimmt.

Der außerordentliche Botchafter des Papstes, Monsignore Galimberti, welcher neulich vom Kaiser empfangen wurde, hatte am Samstag mit einem Mitarbeiter des "Kleinen Journal" eine Unterredung. Aus dem Bericht über dieselbe geben wir folgende Stellen hervor: "Über den Gesundheitszustand des Kaisers drückt sich Monsignore Galimberti wie folgt aus: Seine Majestät macht äußerlich durchaus nicht den Eindruck eines Leidenden. Mit der dem hohen Herrn eigenen hinreichenenden Freundlichkeit und Milde kam er mir lebhaft einige Schritte entgegen, reichte mir die Hand und führte mich in den Saal. Es schien ihm sichtbar peinlich zu sein, sich nicht der Sprache bedienen zu dürfen. Bei allem bewahrte er aber seine bewundernswerte Ruhe und militärische Haltung und sah während der etwa zehn Minuten dauernden Audienz nicht im Mindesten ermüdet, bediente sich auch seines Stuhles. Der Gesichtsausdruck ist derselbe wie früher, nur die Gesichtsfalte hat etwas abgenommen und die Farbe ist etwas blässer als im vergangenen Jahre. Zum Abschiede drückte mir Seine Majestät zweimal recht kräftig die Hand, so daß ich den Druck noch längere Zeit nachempfand, ein Zeichen, daß dem Kaiser des Kaisers noch viele Kräfte innewohnen." Als ich fragte, welches seine Ansicht über die Krankheit des Kaisers sei, meinte Monsignore Galimberti, daß, wenn der Kaiser Überstandsfähigkeit genug besitze, sichlich die Natur die Oberherrschaft über die Krankheit gewinnen würde. Aus seiner eigenen Erfahrung seien ihm mehrere ähnliche noch schwermere Fälle von Halskrankheit bekannt, die keinen tödlichen Ausgang genommen. Das Schlimmste an der Sache wäre die Ungewissheit der Heilung über die Natur des Leidens."

Der Kaiser interessiert sich lebhaft für die Nachrichten, die aus den Ueberschwemmungsgebieten der Elbe und Weichsel und neuerdings auch der Warthe eingehen. Ein Bericht des Ministers von Faber über die Ueberschwemmungen dürfte dem Kaiser schon vorliegen. Sämtliche Behörden sind angewiesen, nach Kräften aus den bereitstehenden Mitteln Hülfe zu leisten.

* **Die Kaiserin Victoria** empfing die Vorstände von 17 Institutionen und Vereinen, deren Protector sie schon als Kronprinzessin hatte, sprach mit einzelnen Vorständen über die Lage der Verwaltung und legte dann, sie fühlte als nächste heilige Pflicht die Fürsorge für den leidenden Kaiser, sei sie aber auch im vollen Maße des Beweis als Kaiserin und Königin bewußt und werde die Pflichten nach besten Kräften erfüllen. Die sittliche und geistige Bildung der Frauen, die Fürsorge für die Gesundheit, die Erziehung des Fortkommens und der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts habe sie vorausgewisse in's Auge gefaßt und hoffe, unter Mitwirkung der Frauen Berlins und des Landes mehr als bisher dafür leisten zu können. Der schönste Lebendberuf einer Fürstin sei die meinmäßliche Tätigkeit für die Verbesserung der Lebenslage der nothleidenden Klassen.

* **Die Vermählung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen** ist endgültig auf den 2. Mai festgesetzt und findet auf Befehl des Kaisers in Potsdam statt.

* **Wichengedet für den Kaiser.** Nach der "Mogeb. Ztg." hat Kaiser Friedrich besoffen, daß bei der Fürdite für ihn hinter die Worte: "Wolte mit deiner Gnade über dem Kaiser und König unserm Herrn" der Zusatz eingeschoben wurde: "deinem Rechte".

* **Das Testament Kaiser Wilhelms.** Folgende authentische Angaben werden vom Berliner Correspondenten des offiziellen "B. Zeitblattes" über das Testament des Kaisers Wilhelm gemacht: Das hinterlassene Vermögen beträgt 48 Millionen Mark, von denen der größte Teil für den Kron-Treitor — das von Friedrich Wilhelm III. angelegte Vermögen des Königshauses — vermaßt ist, während ungefähr zwei Fünftel des Vermögens für Kaiser Friedrich und Kaiserin Augusta bestimmt sind. Das Palais unter den Linden, Schloß Babelsberg, der Lieblings-Aufenthalt des verstorbenen Kaisers, und Schloß Coblenz verbleben der Kaiserin Augusta. Sämtliche Dienste des Kaisers sind mit entsprechenden Begatten bedacht.

* **Kaiser-Denkmal der Kriegervereine.** Als bald nach dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm war unter den thüringischen Kriegervereinen der Gedanke, dem unvergesslichen Kaiser auch seitens seiner alten Krieger ein Denkmal zu errichten, aufgetaucht und zu Sammlungen für ein solches Anregung gegeben worden. So beställig nun auch die Centralstelle des deutschen Kriegerbundes diejenigen Vorhaben aufnimmt, so warnt sie doch und mit Recht vor einer Besplittung der Käste, vielmehr wird empfohlen, daß alle deutschen Kriegerverbände im Norden und Süden des Vaterlandes in den Gingenhaften sich vereinigen, um gemeinsam für Kaiser Wilhelm ein großartiges Denkmal auf dem Knobhauser zu errichten. Da die Kriegervereine nahezu eine Million Mitglieder zählen, so ist bei einheitlichem Zusammenwirken derselben ein wirklich großartiges Denkmal nicht schwer zu schaffen.

* **Über Fürst Bismarck** wurde am Dienstag auf der Berliner Börse, in der Börse, eine Börse herbeizuführen, die Nachricht verbreitet, der Fürst habe einen Schlaganfall gehabt und liege bewußtlos darnieder. An dieser Nachricht ist auch nicht ein wahres Wort! Im Gegenteil, das Befinden des Fürsten Bismarck ist während der letzten Tage ein so befriedigendes gewesen, wie dies nach Lage der Dinge nur erwartet werden kann.

* **Der Bundesrat** gab bei Übergabeung der Denkmals-Angelobung an den Vorsitzenden seiner vollen Zustimmung zu dem durch den Reichstag erzielten Ziele Ausdruck.

* **Militärisches.** Der "Nordb. Allg. Ztg." aufs folgt heißt das bisherige Königs-Grenadier-Regiment No. 7 nunmehr "König Wilhelm-Grenadier-Regiment No. 7", das Königs-Husaren-Regiment No. 7 fortan "Husaren-Regiment König Wilhelm No. 7", das Grenadier-Regiment "Kronprinz" No. 1 heißt künftig "Kaiser-Grenadier-Regiment No. 1"; der Kaiser bleibt Chef derselben; das 2. Schlesische Grenadier-Regiment No. 11 heißt künftig "Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm No. 11"; das 5. Westfälische Infanterie-Regiment No. 53 hat statt der Regimentsnummer eine Kette auf den Spaulleis und Schulterklappen erhalten. Das Kürassier-Regiment "Königin (Pommersches)" No. 2, dessen Uniform der Kaiser bisher trug, erhält den Namenszug der hochseligen Königin Luise, wonach das Regiment den Namen "Königin" führt. Das 2. Schlesische Dragoner-Regiment No. 8, dessen Chef der Kaiser auch seines bleibt, heißt künftig "Kaiser-Dragonier-Regiment" und erhält den Namenzug des Kaisers. Das 2. Leib-Husaren-Regiment No. 2 heißt künftig 2. Leib-Husaren-Regiment "Kaiserin" No. 2. Die Kaiserin bleibt Chef des Regiments, welches den Namenszug der Kaiserin erhält.

* **Über militärische Neuerungen**, welche auf die Initiative Kaiser Friedrichs zurückzuführen sein dürften, verlautet, nach den "Berl. Polit. Nachr.", das zunächst die Ausbildung des Garde-Corps, welche, was die Zeitenteilung betrifft, von denjenigen der anderen Armeecorps bisher abwich, und während die letzteren nur einmal im Jahre das Exercieren in höheren Truppenverbänden übten, ein solches zweimalig im Frühjahr und Herbst sich wiederholendes Exerciren könnte, der Ausbildung der übrigen Corps völlig angepaßt werden soll. Im Zusammenhang damit steht wohl auch eine Verfügung, wonach in Zukunft die Rekruten des Garde-Corps, die bisher früher einberufen wurden als diejenigen anderer Armeecorps, künftig mit den letzteren zu gleicher Zeit eingestellt werden sollen. Sodann betrachtet man das ergangene Verbot, wonach die Offiziere während der Dauer der Trauerzeit keine Spaulleis tragen dürfen, als einen Vorläufer des Wegfallen der Spaulleis überhaupt, und man ist der Ansicht, daß noch weitere Vereinfachungen in der Bekleidung und Ausrüstung, namentlich der Infanterie-Offiziere, geplant würden. Schließlich steht auch noch das alte, im Jahre 1845 gegebene und 1875 nur unwesentlich verbesserte Garde-Reglement für die Infanterie ein neues in Aussicht zu stehen, welches den Truppen mehr Zeit für die Geschäftsausbildung lassen soll.

* **Socialistische Geldsammelungen.** Eine vom Vorstande der sozialdemokratischen Fraktion jetzt veröffentlichte Rechnungsabrechnung ergibt, daß für den Hosenklever-Fonds bis jetzt im Ganzen 5000 M. eingegangen sind. Ueberraschend sind einige Posten von den Beiträgen für den Reichstagswahl-Fonds. Von N. D. gingen ein 700 M. und noch einmal 3000 M. damit es für die nächste Wahlkampf langt". Aus Homburg wird unter der Chiffre N. ein Beitrag von 1000 M. verzeichnet. Der "Lb. Theodor" schreibt als Pulver zur nächsten Wahlkampf 751 75 M. ein. Und aus Kirchheim sind als Antwort auf den Beschluß des Reichstags, die fünfjährigen Legislaturperioden betr., 7500 M. zur Verfügung gestellt worden.

* **Erfolge der Homöopathie in Württemberg.** Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich am 15. Februar in einer dreistündigen Sitzung sehr eingehend mit den von den Anhängern der Homöopathie an die Ständeversammlung gerichteten Beschwerden, namentlich aber mit denjenigen des Ausschlusses des homöopathischen Landesvereins "Oahne-mannia". Die Freunde des homöopathischen Heilverfahrens haben alle Ueberzeugung, mit den gesagten Beschlüssen zufrieden zu sein, welche von großer Wohlwollen für die Sache zeugen. Den Gegenpunkt der Debatte bildete offensichtlich der Rede des Ministers des Innern, v. Schwib, welche sich durch

Unparteiisch. Sachlichkeit und Wohlwollen auszeichnet. Aus derselben sei nur folgend: Stelle hervorgehoben: "Es steht nun so viel fest, daß man über die Homöopathie mit dem bloßen Wort, es sei ein Aberglaube, nicht mehr hinwegkommt. Ich muß anerkennen, weil es einfach Thatsache ist, daß die Lehre von der Homöopathie in immer größere, breitere Schichten des Volkes eingetreten ist, und vornehmlich auch in solche Kreise, welche sich durch Bildung und Erziehung auszeichnen, und das wird man unbedenklich aussprechen können, weil man dann eigentlich nur sachverständigen Kreisen nachspricht, daß die Homöopathie als bestimmte Richtung in der Medizin, als eine Phase in der geschichtlichen Entwicklung der Medizin, eben ihre Position sich erworben hat; ja, man kann noch weiter gehen und sagen, daß die homöopathischen Bestrebungen in dem Sinne gütig auf die Entwicklung der Medizin eingewirkt haben, als durch dieselben ein gewisser Schutt, der aufgelagert war, zur Beseitigung gelangt ist. (Beifall.) Unter diesem Gesichtspunkt und in Anbetracht der mehr und mehr anwachsenden Verbreitung der homöopathischen Bestrebungen im Lande wird allerdings die Königl. Regierung ihre Stellungnahme zur Homöopathie erstaunlich in Erwägung zu nehmen haben. So viel steht für mich heute schon fest, daß, wie auch auf allen Gebieten, so auch auf diesem ausgeschlossen werden soll und bleiben soll jede Verfolgung, jede Chikan." (Beifall.) Das Schluß der "Hahnemannia", es möge Vorsorge getroffen werden, daß auf der Landes-Universität die Grundlagen der Homöopathie gelehrt werden, wurde der Königl. Regierung zur Verstärkung überwiesen. Es wurde ferner die Bemerkung gemacht, daß Prof. Biedermeier in Tübingen sich bereit erklärt habe, in seiner Vorlesung über allgemeine Therapie eingehender auf die Homöopathie Rücksicht zu nehmen. Die Forderung, es möge bei der mündlichen Prüfung des Physikus-Examen auf die Homöopathie Rücksicht genommen werden, wurde ebenfalls angenommen und die Bitte, wonach das Schüßler'sche Funktionssmittel Kalium chloratum auch an dritte Personen freilos abgegeben werden darf und daß aus den Apotheken zugängliche homöopathische Mittel an dritte Personen unentgehtlich zum Zwecke der Heilung von Menschen und Thieren freilos abgegeben werden dürfen, wurden der Regierung zur Kenntnahme überwiesen. Der Staatsminister des Innern wendete jedoch gegenüber dieser beiden letzten Schilderung ein, daß ihre Erfüllung jetzt noch Schwierigkeiten bietet, da dieses Sache des Reiches sei und die Kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1775, S. 867, Biff. 8 des Strafgesetzbuches, sowie die freie Rechtsprechung der Gerichte entgegenstehen. Nachdrücklich sei bemerkt, daß Ihre Majestät die Königin von Württemberg auch in diesem Jahre wieder dem Unterstützungsfonds für Studirende, welche sich später der Homöopathie widmen wollen, 300 Mk. überwiesen hat.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die "Polit. Corr." ist zu der Erklärung autorisiert, daß die Meldung, wonach die Herzogin Clementine von Coburg nach Brüssel reise, um die Vermittlung des Herzogs von Almalo befreit abzuschließen einer Anleihe für Bulgarien anzurufen, unbegründet sei; die Reise der Herzogin verfolge keinerlei politischen Zweck, am wenigsten den oben erwähnten.

* **Frankreich.** Die Versammlung der Einzelgruppen der Linken der Kommerz beriet über eine eventuelle Interpellation des Cabinets über die allgemeine Politik, doch schien kein Mitglied geneigt, die Initiative zu ergreifen. Die äußerste Linke beauftragte ihr Bureau mit der Abfassung eines Gesetzentwurfs, betr. die Revision der Verfassung, welcher noch vor den Österreichern eingebracht werden soll. — Der Commandant des französischen Mittelmeergeschwaders erklärt in seinem Bericht, von seinem Geschwader sei kein Schutz nach der Richtung des italienischen Schiffes "Solférino" abgegeben worden. Der Capitain des "Solférino" gibt zu, die von ihm aufgeführte italienische Tricolore sei vielleicht von dem französischen Kriegsschiff zuerst nicht bemerkt worden. Sofort aber, nachdem sie bemerkt worden sei, hätten die Franzosen ihre Schüsse eingeschossen. — In diesen Tagen ist vor der 10. Stralsunder in Paris ein Prozeß entschieden worden, dessen Ursprung in die Zeit reicht, wo Boulanger, jetzt der erklärte Genosse Phara und Stolzeforts, noch für regierungsfähig galt. In den "Enttäuschungen" in der "France" hatte Boulanger, damals noch General und Commandirender des 13. Corps, den Deputierten Laut als Strohmann benutzt, um vor der Welt seine republikanische Tugend, die seitdem so anrüchig geworden, strahlen zu lassen. 94 Generalen und eine Abordnung von Deputierten der Rechten, so hatte Laut-Boulanger behauptet, hätten den General gedrängt, einen Staatsstreich zu wagen. Als Laut den Beweis der Wahrschafft seiner Behauptungen schuldig blieb, nannte Gassagnac ihn einen Lügner, und nachdem das landesübliche Schiedsduell nicht zu Stande gekommen, strengten beide gegeneinander Verleumdungsklagen an. Das Gericht hat nun in der Sache Laut gegen Gassagnac davon entschieden, daß Gassagnac und der Herausgeber der "Autorité" je 10 Francs Geldstrafe zu bezahlen haben; in der Sache Gassagnac gegen Laut aber wurde Laut zu 300 Francs. und der Herausgeber der "France" zu 16 Francs. Geldstrafe verurtheilt, außerdem erkannte das Gericht Gassagnac das Recht zu, das Urteil in der "France" und vier anderen Zeitungen zu veröffentlichen, falls jede Anzeige den Kostenbetrag von 200 Francs. nicht überschreite. Das Urteil ist infolfern von Bedeutung, als es in Wahrheit nicht Laut, sondern Boulanger selbst trifft.

* **Italien.** Die französisch-italienischen Corräkte und Zwischenfälle sind nachgerade an der Tagesordnung. In Genua und am Montag Abend auch in Rom machte die Nachricht Aufsehen, daß Admiralschiff des in der Bucht von Villafranca maudirenden französischen Geschwaders höchst durch einen Schuß das vorbeibäumende italienische Kohlenschiff "Solférino" veranlaßt, seine Flagge zu zeigen, dann aber noch einen schweren

Schuß gesetzt, allerdings ohne zu treffen. Römische Regierungsbeamte legen dem Vorfall keinerlei Gewicht bei und sehen ein Wissensstandes vorwurf. Bedeutend mehr Aufregung erzeugte eine Depesche des commandirenden Generals vom 2. März, welche das Erscheinen starker abfließender Hærassen habe. Römer und Italiener von Rom auf der Linie Sabaruna-Janus meldet. Seit zwei Tagen anhielt bei Massauah der englische Kriegsdamper Albros, der seinerzeit die Mission Portal an Bord führte.

* **Rumänien.** Bei einem Bankette im Bukarester Nationaltheater zu Ehren Brattianu's wurde der Familie Brattianu, als dieselbe die Loge betrat, wo die Gewählten der anderen Minister sich befanden, Ovationen dargebracht. Nach dem Bankette wurde Brattianu unter Burzen nach Hause geleitet.

* **China.** Von einem amerikanischen Missionar in Yunnan, China, ist ein Brief eingeschlagen, der die jüngsten Erdbeben in dieser Provinz beschreibt, wodurch 15.000 Menschen ihr Leben verloren und mehrere Städte zerstört wurden. Die größte Verheerung wurde im Innern des Departements Tschien angerichtet, wo die Erschütterungen vier Tage andauerten. Die Städte Lamon und Yamen wurden in Trümmerhaufen verwandelt und über 4000 Personen unter den einstürzenden Gebäuden verschüttet. In So Tschien, in Tschuen, vollzog sich eine vollständige Verwandlung der Oberfläche des Landes. Ganz Landstriche wurden verjährt und die Oberfläche verwandelte sich in einen riesigen See. Über 10.000 Personen ertranken. Das Schreiben des Missionärs heißt auch mit, daß der Kaiserliche Kommissär, der besonders ernannt wurde, um den durch den Ausbruch des Gelben Flusses verursachten Lebensverlust festzustellen, dem Kaiser von China einen amischen Bericht erstattete, dem auf folge die Gesamtzahl der Ertrunkenen sich über 100.000 belief, während etwa 1.800.000 Menschen durch das Unglück in Notstand versetzt worden sind.

* **Afrika.** "Reuter's Bureau" meldet das Ableben des Sultans von Sancidar. Der Tod dieses Herrschers kann für die weitere Entwicklung der deutsch-ostafrikanischen Kolonie von großer Bedeutung werden, da möglicherweise um den leer gewordenen Thron von Sancidar ein heftiger Streit entbrannt.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Regelung der Binnenschiffahrt-Statistik.** Vom Rhein, 26. März, wird uns geschrieben: "Der Central-Verein für Erhebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hat zur Regelung der Frage der Binnenschiffahrt-Statistik eine Commission gewählt, welche nach eingehender Beratung einen Entwurf festgestellt hat, der die gesuchte Frage in höchst befriedigender Weise behandelt. Nach diesem Entwurf sollen sich die statistischen Aufnahmen erstrecken über den gesamten, durch Fluß-, Kanal-, Hafen- und Küstenschiffe innerhalb des deutschen Reiches bewirkten Verkehr. Sie erfolgt durch das kaiserliche statistische Amt unter der verantwortlichen Mitwirkung der Schiffsführer, der Inhaber der Abladestellen, bzw. der Grenzgärtner und der von den Landesbehörden bezeichneten Aufsichtsorgane. Fahrzeuge mit weniger als 5 Tonnen Tragfähigkeit sind von der statistischen Erhebung ausgeschlossen. Die von den Landesbehörden bezeichneten Aufsichtsorgane haben bis zum dritten eines jeden Monats die Gesamtlisten und Erklärungen aller Abladestellen ihres Bezirks in Empfang zu nehmen, sämige Abladestellen durch Mahnung eben, durch Ordnungskräften zur Abgabe anzuhalten und bis zum 15. Februar eines jeden Monats an das Reichsamt für Statistik weiter zu befördern mit Bericht darüber, ob nach ihren Wahrnehmungen alle Abladestellen die Gesamtverzeichnisse vollständig erfaßt haben, oder welche Nachforderungen noch zu stellen sind. Die Aufsichtsorgane haben die Pflicht, die ordnungsmäßige Eintragung auf den Abladen allen zeitweise zu privat- und insbesondere auf Erfordern des kaiserl. statistischen Amtes in Einzelfällen die Richtigkeit der Eintragungen zu erwirken. Den Aufsichtsorganen ist es unterstellt, über den Verkehr von Privat-Abladestellen irgend welche Mitteilung zu machen und darüber an andere Behörden, also an das kaiserl. statistische Amt, zu berichten. Das kaiserl. statistische Amt veröffentlicht monatlich eine Statistik in möglichst engem Anschluß an die Verkehrsstatistik der deutschen Eisenbahnen. Alljährlich erfolgt eine Nachweisung, welche den Verkehr eines Bezirks in Bezug auf alle Waarenklassen zu jedem der anderen Bezirke, sowie die Zahl der hierbei geleisteten Tonnen-Kilometer erscheint läßt. Im Ganzen werden 76 Waarenklassen gebildet."

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Wiesbaden vom 28. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Pf. 20 Pt. bis 15 Pf. Rübenstroh 4 Pf. 40 Pf. bis 5 Pf. 20 Pf. Heu 9 Pf. Der Fruchtmärkt daher beginnt vom 5. April d. J. ab Vormittag um 9 Uhr.

* **Verlosungen.** Stadt Freiburger 10 Francs-Boose. Bei der am 15. d. M. stattgehabten Auktion fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3881 No. 9, Serie 3884 No. 6 und 23, Serie 4810 No. 15, Serie 4818 No. 4, Serie 8034 No. 14, Serie 8618 No. 20, Serie 8900 No. 10 und Serie 9143 No. 8 je 2000 Fr. c. Serie 1378 No. 11, Serie 3878 No. 6, Serie 8881 No. 16, Serie 4810 No. 4, Serie 5147 No. 8, Serie 5691 No. 5, Serie 5906 No. 15, Serie 7722 No. 4 und Serie 8618 No. 8 je 1000 Fr. — Stadt Brüsseler 100 Francs-Boose vom Jahre 1886. Bei der am 15. d. M. erfolgten Auktion fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 103945 No. 7 100.000 Frs., Serie 80756 No. 2 2200 Frs. und Serie 84271 No. 22 1000 Frs. — Stadt Mailand 10 Francs-Boose vom Jahre 1866. Bei der am 16. d. M. stattgehabten Auktion fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3295 No. 98 50.000 Frs., Serie 778 No. 45 1000 Frs. und Serie 2889 No. 27 500 Frs.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Das Zerschneiden der Saatkartoffeln.** Die hierüber gemachten Erfahrungen gipfeln in folgenden Sätzen: 1. Die größten Saatknoten geben die höchsten Erträge gegenüber den halbknotigen Knollen unter sonst gleichen Verhältnissen. 2. Die Spelthälfte liefern höhere Erträge als die Nabelbüten. 3. Die Erträge der aus Spelthälfte gezogenen Pflanzen übertreffen nicht quantitativ und qualitativ den Ertrag mittlerer großer Saatkartoffeln.

* **Düngerdecke für Gemüse.** Die meisten Gartenfreunde düngen den Garten nur dadurch, daß sie den Stalldünger in die Erde graben, weniger indirekt sie denselben auf das Land obenauf bringen und die Beete damit bedecken. Die meisten Gemüsearten aber, schreibt die "D. Landwirths. Blg.", welche Dünger lieben, gedeihen, wenn der Dünger oben auf gebracht wird, vorzüglich, zumeist besser, als wenn er noch in die Erde gebracht worden wäre, so namentlich Salat, Karotten und alle Kohlartigen Gemüse. Dieselben gebrauchen zum besseren Gedeihen sehr viel Feuchtigkeit und der Boden hält sich unter der aufgestreuten Düngerdecke feucht und frisch. Ich habe auch bemerkt, daß die Gemüse bei solcher Düngung zarter und schwachästig werden. Durch das Obenaufstreuen wird die eigentliche Düngung des Landes nicht überflüssig, sondern es ist hierdurch nur ein weiteres Mittel gegeben, die gute Ausbildung der Gemüse zu fördern. Für schweren, feuchten Boden ist solche Düngung unpraktisch, für leichten, trocknen Boden aber höchst schädig.

* **Blutschwasser für alle Stoffe**, durch dessen Anwendung selbst die zartesten Farben nicht verändert werden, bereitet man auf folgende Weise: 25 Gramm gereinigtes Tropentindöl, 1,57 Gramm höchst fein rezipierter Weingeist und ebensoviel Schwefelöl mit 15 Tropen Citronenöl gut zusammengeküttelt und dann in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt. Bei Anwendung derselben bespricht man die Flecke damit, ebenso auch ein Löffelpapier und reibt mit letzterem diese aus.

* **Holzwärmer in Möbeln.** Das beste Mittel dagegen ist eine Auslösung von fünf Gramm Karbolsäure in 100 Gramm Wasser. Man bringt das Mittel mittels eines kleinen Pinsels oder mit einem Oder, wie solche Räbmaulinen beigegeben sind, in die Möbel. Wenn die Anwendung einige Male wiederholt wird, so werden dadurch alle Insekten und ihre Brute erstickt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Deutschen aus Lauenburg zufolge ist der Gang allerorts beendet, wodurch die Elb-Schiffahrt vollständig frei geworden ist. — Die Theiß ist bei Tokaj enorm gestiegen, ein großer Theil der Stadt steht unter Wasser, viele Häuser sind eingestürzt. Das Militär wurde requirierte, um das Volk zu Schutzarbeiten zu bewegen. Von Schlesien her durch den Hümme läuft das Wohlgeruch des weiten fruchtbaren Nachbargebietes ab. — Die Überflutungswellen infolge des Nogat-Dammbaus nimmt immer bedeutenderen Umfang an. Fast acht Quadratmeilen mit vielen Dörfern sowie der westliche Theil von Elbing mit den Häusern sind überflutet. Von Danzig, Königsberg und Thorn sind Flößer mit 100 Booten zur Hilfe gerufen, welche mit Sonderäugen vorher bestückt werden. Da die Bahn zwischen Marienburg und Elbing unter Wasser ist, so gehen die Transporte von Danzig und Thorn über Allenstein und Goldenberg; das Wasser steigt noch fortwährend. — Die Elster und die Pleiße stehen mit größter Schnelligkeit an. Das tieferliegende Land ist weit hin überflutet.

In dem nur $\frac{1}{4}$ Stunden von Kültingen entfernten Pfullingen ist eine gravierende Nordthats an der 75 Jahre alten Witwe Sophie Schmidt verübt worden. Die Ermordete wurde von ihrem zum Bischöflichen Schwiegerohn mit deutlichen Spuren der Schrecken tot im Bett aufgefunden; die Haustür war verschlossen, die Stubentür dagegen eingeschlagen. Der häupthafte Schuh der Ermordeten gibt an, er habe in der Nacht wohl Gedanken, habe aber wegen seines Zustandes der Mutter nicht zu Hilfe kommen können. Vorläufig ist der oben erwähnte Schwiegerohn als der Täter verdächtig in Haft genommen.

* **Das Reichsdenkmal für Kaiser Wilhelm.** Die "Allg. Blg." beschäftigt sich mit dem Plan eines großartigen Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm. Sie sagt: "Das erstreute Volk würdig zu erhalten, daß wird nur dem vereinten Schaffen der bilden Künste, der Bildhauer der Baukunst der Malerei gelingen." Eine Auffassung, wie die des Niederwald-Denkmales, durfte wohl ebenso wenig in erste Erwähnung zu nehmen sein, wie eine in Vorichas gebrachte *à construction* des pergamenischen Altars; dagegen weisen fast alle bisher vorausgetragenen Vorschläge auf das in der Ausführung begüttete Denkmal für den Vergrößerer des italienischen Einheitsstaates. Ein Reiterstandbild als hervorragender Mittelpunkt vor einem baukünstlerischen Aufbau, in großartigem Maßstabe, in edelster Formengestaltung... Der monumental Aufbau, welcher dem Reiterstandbild als Hintergrund, als bedeutendes Säule, erläuternde Entwicklung dienen soll, muß als integrierender Theil des Denkmals neu errichtet werden. Darüber herrscht wohl keine Meinungsverschiedenheit. An dem Victor-Emanuel-Denkmal soll das Säulenforum eine Ruhmeshalle werden. Soll der architektonische Denkmalbau für den deutschen Kaiser auch zur Ruhmeshalle bestimmt werden? Kaiser Wilhelm hat eine solche bereits vorbereitet. Dem deutschen Reiche, dem deutschen Volke fehlt ein Festsaal, groß und bedeutend, zur Begehung der nationalen Feierlichkeiten, einer Kaiserkrönung, einer Huldigung, einer Dankesfeier für überstandene Gefahr, einer

Siegessieger, einer Trauerfeier. Wie sehr uns eine solche nationale Festhalle, ein Pantheon, ein Dom fehlt, des sind wir uns während der jüngst vorübergegangenen Trauerfeier recht bewußt geworden. ... Das die Kirche gleichzeitig Denkmalkirche sein könnte, sehen wir im Pantheon zu Rom, im Westminster und St. Paul zu London." Als Platz für dies deutsche Pantheon schlägt das offizielle Blatt den Berliner Lustgarten vor. Der Ort dieses Platzes fehlt noch der monumentale Abschluß, dort ist der gegebene Platz zur Errichtung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm. Der Raum ist nach sachverständigen Untersuchungen ausreichend groß, für einen Festsaal von den Abmessungen der römischen St. Peterskuppel, davor in einer mächtigen Triumphbogen-Nische das Reiterstandbild des Kaisers Wilhelm." Auch aus diesem Vorichas schreibt die "Allg. Blg." mit Recht, ergibt sich, in wie gähnender Bewegung noch die ganze Idee ist; eine weitere Mahnung sich überall im deutschen Reiche vor Überführung und Überleitung zu hüten, bis die Nation genau weiß, welche Gestalt der Plan des National-Denkmales annimmt und welche Ansprüche dessen Ausführung an sie stellt. Wir erinnern daran, daß der Aufwand für das Niederwald-Denkmal die gelärmten Italiener darunter auch achteten, daß für die Honorierung des Meisters Johannes Schilling fast nichts übrig blieb und dieselbe in letzter Stunde auf privatem Wege ermöglicht werden mußte.

* **Schon wieder Hochwasser in Sicht.** Man schreibt aus Mainz, 27. d.: Die starken Niederschläge der letzten Tage haben ein rasches Steigen des Rheins und seiner Nebenläufe verursacht; von gestern bis heute Abend 7 Uhr ist hier der Rhein ca. 38 Centimeter gestiegen; in Mannheim stieg der Rhein heute 52 Centimeter, auch vom Neckar wird starkes Steigen gemeldet, in Wimpfen wuchs derselbe von gestern auf heute um 1,75 Meter, der Rhein bei Röhl um 50 Centimeter und bei Mergen um 54 Centimeter. Der lgl. Regierungsbaurmeister macht jedoch bauern, daß in Folge des zu befürchtenden Hochwassers die Wehre bei Rostheim abermals niedergelegt werden müssten.

* **Mittelrheinisches Turnfest.** Dem Bernhahmen nach hat der Turnverein von Coblenz, wo das diesjährige Mittelrheinische Turnfest stattfinden sollte, die Bildung abgegeben, daß Fest in diesem Jahre nicht abhalten zu können. Es ist sehr fraglich, ob jetzt noch eine andere Stadt sich zur Übernahme des Festes finden wird.

* **Über einen Doppelgänger Kaiser Wilhelms** schreibt das "W. Ill. Egtabl." Folgendes: Am 21. d. M. ist am Brillenprand ein alter Wiener gestorben, der dem großen Kaiser zum Verwechseln ähnlich sah. Er wurde auch allgemein "der Doppelgänger des Kaisers Wilhelm" genannt und wo er sich zielte, erzeugte er durch die frappante Ähnlichkeit mit dem Monarchen das größte Interesse. Der Mann war der ehemalige Volksänger und väterliche Musius Johann Leidenrost, einer der lustigsten Vögel, die aus dem alten Wien noch im neuen Wien geblieben sind, ein echter "Wiener-Ausdroher", wie er sich auf den kleinen Ankündigungen nannte, die er als Giuliano zu seinen "gewöhnlichen Concerten" vertheilte. Der alte Leidenrost war ein ganz seltenes musikalisch Talente; er hatte, trocken er hörte an die Sibylle ging, noch eine sehr starke Stimme und er wußte eine große Anzahl von Instrumenten zu beherrschen, so daß er als der erste musikalische Crown gelten kann, der später in Pastor und dem unüberstießlichen Roman Nachbar stand. Er sprach die Gitarre und zu gleicher Zeit blies er Mundharmonika, dann sang er wieder und begleitete sich mit einem Streichinstrumente, er brauchte keine Mitglieder für seine Gesellschaft, er war alles, Director, Musiz und Sänger zugleich und so zog er vom Wirthshaus zu Wirthshaus, überall gern gesehen und die Leute unterhielten sich auch recht gut bei seinen wunderlichen Szenen und Scherzen. Der alte Leidenrost hat sein Drama, den alten deutschen Kaiser, nicht lange überlebt.

* **Eine aufregende Szene** spielte sich dieser Tage in Rom ab, mitten im römischen Freudenviertel. Ein Mann erschien auf der Straße in einer alterthümlichen, japanischen Rüstung, schwang eines von den bekannten, dazu gehörenden, haarscharf geschärften Schwertern und drohte jedem der vorangegangenen, der sich ihm näherte. Die entsetzten Vorübergehenden stoben nach allen Richtungen auseinander und es dauerte einige Zeit, bis es der Polizei halb mit guten Worten, halb mit Gewalt gelang, den wütenden Trembling zu ergriffen und in's Jrenhaus zu führen. Dort stellte es sich heraus, daß man es mit einem im Gasthof Bristol wohnenden reichen Russen zu thun hatte. Wie es scheint, hatte ihn der Wahnsinn plötzlich erfaßt. Er war in einen Laden gegangen, wo japanische und chinesische Alterthümer zum Verkaufe stand, hatte sich für 200 Tsc. in den Besitz der Rüstung gesetzt, die selbe sofort angezogen und war dann auf die Straße gestürzt.

* **Noch einmal die Schwiegermutter.** Während der sibirischen Kälte, welche in vergangener Woche herrschte, bemerkte ein Bärenführer, daß sein Thier vor Frost zitterte. Eindurk kaufte er ein Fell und hängte es dem Frierenden über. Aber wie erkannte er, als er sah, daß der Bär noch zitterte und es dann in plötzlicher Wut mit seinen Zähnen zerstörte. — Meister Braun hatte das Fell seiner Schwiegermutter erkannt...

* **Humoristisches.** Ganz à propos. "End Herr! Die Hausfrau verlangt den Zins und fragt auch, was heut' im Theater gegeben wird?" Schauspieler: Sagen Sie ihr: "Sie ist wahnsinnig".

* **Schiff Nachrichten.** (Nach der "Frankl. Blg.") Angelommen in Philadelphia D. "British Prince" von Liverpool; in New-York die D. "Germanic" und "Ohio" von Liverpool; in Havre D. "La Sagone" von New-York; in Amsterdam D. "Prins Alexander" von Batavia.